



Geberit Gruppe

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Einleitung Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange)

Der Nachhaltigkeitsbericht stellt den Bericht über nichtfinanzielle Belange im Sinn von Artikel 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) dar. Der Nachhaltigkeitsbericht der Geberit AG wird als Teil des Online-Geschäftsberichts auf einer gemeinsamen Plattform veröffentlicht. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit richtet sich an verschiedene Zielgruppen wie etwa Kundinnen und Kunden, Partnerunternehmen, Investorinnen und Investoren, die Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende.

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2006 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. GRI war in den letzten Jahrzehnten der führende, internationale Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Rahmen der bisherigen Berichterstattungen nach GRI (erst nach den GRI G3- und G4-Richtlinien, dann nach den GRI-Standards) strebte Geberit eine möglichst umfassende Berichterstattung zu den wesentlichen Themen an und setzte bis zur Revision des Standards jeweils die Option «Vollständig» um. Dieser Ansatz wird auch in der vorliegenden Berichterstattung verfolgt.

Neu deckt der Nachhaltigkeitsbericht zudem die Anforderungen des revidierten Schweizerischen Obligationenrechts zur nichtfinanziellen Berichterstattung ab. Die erforderliche Berichterstattung zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption wurde in die bestehende, über viele Jahre weiterentwickelte Berichterstattung nach den GRI-Standards integriert. Informationen zu Risiken, Konzepten inklusive Sorgfaltsprüfung, Massnahmen und Leistungsindikatoren wurden, wo erforderlich, ergänzt und sind bei den wesentlichen Themen (Belangen) in die bestehenden Managementansätze nach den GRI-Standards integriert, siehe auch → [Inhaltsindex zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht \(Art. 964a ff. OR\)](#). Ausserdem wurden erforderliche Informationen zum Geschäftsmodell und zur Wertschöpfungskette in einem separaten Kapitel zusammengefasst.

Der Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange) der Geberit umfasst neben dem nach den GRI-Standards aufbereiteten Sustainability Performance Report weitere Informationen auf unterschiedlichen Ebenen:

- → [Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette](#)
- → [Wesentlichkeitsanalyse](#)
- → [Nachhaltigkeitsstrategie](#)
- → [Sustainability Performance Report](#)
- → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#)
- → [GRI-Index](#)
- → [Art. 964a ff. OR Inhaltsindex](#)
- → [SASB Inhaltsindex](#)
- → [SDG Reporting](#)
- → [Fortschrittsbericht UNGC](#)
- → [TCFD Reporting](#)
- → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#)

Nachhaltigkeit

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte will Geberit die Lebensqualität von Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert von der Führungsrolle von Geberit im Prozess der Transformation hin zu einer nachhaltigen Sanitärbranche. Geberit trägt zu dieser Transformation der Branche durch bessere Sanitär- und Hygienestandards mit einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, mit Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, mit Impulsen für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und durch robuste und langfristige Beziehungen mit Lieferanten bei.

«Go-To-Market»-Modell (Geschäftsmodell)

Geberit bietet den Kundinnen und Kunden hochwertige und langlebige Sanitärprodukte und -lösungen für Anwendungen in Gebäuden an. Die Produkte kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz. Der Produktbereich Installations- und Spülsysteme umfasst die gesamte Sanitärinstallationstechnik sowie eine breite Palette an Spüllösungen für WCs inklusive Spülkästen und Innengarnituren. Der Produktbereich Rohrleitungssysteme beinhaltet Gebäudeentwässerungssysteme und Versorgungssysteme und umfasst die gesamte Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien in Gebäuden. Der Produktbereich Badezimmerysteme umfasst alle relevanten Einrichtungen in einem Badezimmer wie Badezimmerkeramiken, Möbel, Duschen, Badewannen, Armaturen und Steuerungen sowie Duschk-WCs. Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > Produkte > Produktespektrum.

Bei der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg, siehe auch → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Kunden](#). Die grosse Mehrzahl der Produkte wird über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, wo sich die Endkundinnen und -kunden informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung.

Der Nettoumsatz betrug 2023 insgesamt CHF 3 084 Mio. (Vorjahr CHF 3 392 Mio.). Für den Nettoumsatz nach Märkten/Regionen sowie nach Produktbereichen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Nettoumsatz](#). Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung finden sich in der → [Finanzberichterstattung](#).

Wertschöpfungskette

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche Auswirkungen entstehen bei den Mitarbeitenden, auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren, Endkundinnen und -kunden sowie bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in die Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme und dem dezentralen Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt. Dank Geberit Know-how und Geberit Produkten und Systemlösungen wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet und die damit verbundenen Kosten und der Ressourcenverbrauch werden reduziert.

Geberit setzt sich für nachhaltige Sanitärsysteme ein, die als Bauelemente die Infrastruktur mitprägen. Durch neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und eingebaut werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 60 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Bezug auf Installationskompetenzen geschult. Damit unterstützt Geberit Innovation, Wachstum und Wertschöpfung in der Sanitärbranche.

Geberit ist zudem für seine Standortgemeinden ein bedeutender Arbeitgeber. Hinzu kommt der Beitrag von Geberit als Ausbildungsbetrieb für Lernende. Ende 2023 beschäftigte Geberit 274 Auszubildende und schaffte so in verschiedenen Ländern Ausbildungsplätze, siehe auch → [GRI 404](#).

Wesentlich sind auch die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportunternehmen. Im Jahr 2023 beschaffte Geberit Waren im Umfang von CHF 883 Mio. (Vorjahr CHF 1 136 Mio.) und stand mit insgesamt 1 603 direkten Lieferanten in Beziehung. Geberit hat keine eigene Transportflotte und generiert damit Aufträge für externe Transportunternehmen.

Für weitere Informationen zum Management der Wertschöpfungskette siehe → [Beschaffung](#) sowie Kapitel → [Beschaffung](#), → [Produktion](#) und → [Logistik](#) im Lagebericht der Konzernleitung.

Wertschöpfung in der Übersicht

Die → Darstellung der Wertschöpfungskette zeigt zusammenfassend auf, wie Geberit Wert für Mitarbeitende, Gesellschaft, Kundinnen und Kunden, Umwelt sowie Aktionärinnen und Aktionäre schafft. Die langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Werte wie Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sieben Wachstums- und Ergebnistreibern. Diese sind: «Go-To-Market»-Modell, Technologiepenetration, Value-Strategie, Innovationsführerschaft, Nachhaltigkeitsführerschaft in der Sanitärbranche, selektive Technologiepenetration und kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Unternehmensstrategie mit zwölf Modulen. Diese stärken gezielt das «Go-To-Market»-Modell (Geschäftsmodell) und generieren Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wertschöpfungskette inklusive Compliance und Governance). Die Ergebnisse dieses Wirkens zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf. Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, siehe → [SDG Reporting](#).

Nachhaltigkeit

Wesentlichkeitsanalyse

Prozess zur Bestimmung wesentlicher Themen (GRI 3-1)

Geberit berichtet seit 2006 nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). In der vorliegenden Berichterstattung setzt Geberit die aktuellen GRI-Standards aus dem Jahr 2021 um. Ausgangspunkt ist eine über die Jahre weiterentwickelte Wesentlichkeitsanalyse auf Basis des in den GRI-Standards beschriebenen Vorgehens.

Der Bestimmung der wesentlichen Themen liegt ein schrittweiser Prozess zugrunde. Aus einer Übersicht von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen mit Bezug zu gängigen Nachhaltigkeitsstandards, branchenspezifischen Informationen sowie der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie von Geberit wurde eine Auswahl von 20 Themen getroffen. Diese wurden in einem internen Prozess mit verschiedenen Führungskräften nach ihrer Relevanz für den Geschäftserfolg beurteilt. Das regelmässig von Geberit einberufene Stakeholderpanel wurde dazu genutzt, die Relevanz von Themen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Geberit zu beurteilen. Die Ergebnisse wurden in einer Liste von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen konsolidiert und durch die Konzernleitung sowie den Verwaltungsrat validiert und genehmigt. Seit der ersten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2014 wurde die Wesentlichkeitsanalyse regelmässig aktualisiert.

Wesentliche Themen und damit verbundene Massnahmen sind in der [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat, und die im [→ Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) dargestellt sind.

Für weitere Informationen zu im Berichtsjahr besonders aktuellen Nachhaltigkeitsthemen siehe Lagebericht der Konzernleitung mit folgenden Kapiteln: [→ Mitarbeitende](#), [→ Kunden](#), [→ Innovation](#), [→ Beschaffung](#), [→ Produktion](#), [→ Logistik](#), [→ Nachhaltigkeit](#), [→ Soziale Verantwortung](#) und [→ Compliance](#).

Liste der wesentlichen Themen (GRI 3-2)

Entsprechend dem Prinzip der «doppelten Wesentlichkeit» beurteilt Geberit Themen dann als wesentlich, wenn sie für den Geschäftserfolg von Geberit von Bedeutung sind oder wenn die Geschäftstätigkeiten von Geberit wesentliche ökonomische, ökologische oder soziale Auswirkungen aufweisen. Eine differenzierte Beurteilung nach diesen beiden Dimensionen wird nicht dargestellt. Für das Jahr 2024 ist geplant, die Wesentlichkeitsanalyse entsprechend den neuen Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union anzupassen.

Die von Geberit identifizierten wesentlichen Themen in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen sind in der untenstehenden Grafik abgebildet.

People		Planet		Profit	
Gewinnung & Bindung Mitarbeitende	Vielfalt & Chancengleichheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Produkte & Innovation	Operations
Arbeitssicherheit & Gesundheit	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & nachhaltige Produkte	Kundenbeziehungen	Compliance & Governance

Folgende Themen werden von Geberit nicht weiter aufgearbeitet oder detaillierter dargestellt:

- **Steuern:** Geberit gibt im Rahmen der Geschäftsberichterstattung Auskunft über die Ertragssteuern, siehe → [Note 25](#).
- **Biodiversität:** Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Das Thema spielt bei der Beschaffung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung eine Rolle. Im Rahmen von Lieferantenaudits wurde die Thematik angesprochen und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Lieferanten in diesem Sektor das Thema Biodiversität aktiv angehen und im Sinn ihrer «Licence to operate» entsprechende Massnahmen ergreifen.
- **Politik:** Politische Parteien oder politisch tätige Personen werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit heisst für Geberit, auf die Zukunft ausgerichtet und langfristig zu agieren und dabei erfolgreich zu sein. Hierfür ist es notwendig, bei allen Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen zu berücksichtigen. Nebst einer langfristig hohen Profitabilität wird gleichzeitig Wert für viele andere Stakeholder geschaffen: innovative, designorientierte und langlebige Produkte, Schulung und Ausbildung von Installateuren, Planern und Architekten, kleinstmöglicher ökologischer Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Produktionsstandorte mit Perspektiven für Mitarbeitende in zahlreichen Regionen, faire Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern sowie Leadership für eine nachhaltige Entwicklung in der Sanitärbranche.

Lebensqualität nachhaltig verbessern

Wie das «Go-To-Market»-Modell (Geschäftsmodell) von Geberit aussieht und wie Geberit integrierte Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette umsetzt und damit Wert schafft, siehe → [Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette](#). An erster Stelle steht das Bestreben, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dazu entwickelt Geberit Produkte, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter und setzt neue Massstäbe als Marktführer für Sanitärprodukte. Werte wie Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum.

Dreiklang People, Planet, Profit

Die langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sieben Wachstums- und Ergebnistreibern. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Unternehmensstrategie und die Wachstums- und Ergebnistreiber mit zwölf Modulen. Diese stärken gezielt das «Go-To-Market»-Modell (Geschäftsmodell) und generieren Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wertschöpfungskette inklusive Compliance und Governance). Die Ergebnisse dieses Wirkens zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf.

Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, siehe → [SDG Reporting](#). Für Geberit stehen die Ziele Nr. 4 «Hochwertige Bildung», Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» und Nr. 13 «Massnahmen zum Klimaschutz» im Vordergrund. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Ziele Nr. 8 «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» und Nr. 9 «Industrie, Innovation und Infrastruktur» ersetzt, um noch konkreter zu umschreiben, wo Geberit einen Mehrwert für die Gesellschaft leistet.

Die Module der Nachhaltigkeitsstrategie bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen sowie quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring.

People		Planet		Profit	
Gewinnung & Bindung Mitarbeitende	Vielfalt & Chancengleichheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Nachhaltige Lieferkette	Grüne Produktion
Arbeitssicherheit & Gesundheit	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & nachhaltige Produkte	Grüne Logistik	Compliance & Governance



Auf den folgenden Seiten finden sich eine Übersicht zu den Nachhaltigkeitsmodulen mit wichtigen Fakten und Leistungen aus dem Jahr 2023 sowie ein Ausblick auf die Jahre 2024–2026. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die gesamte Geberit Gruppe und zeigt auf, wie Geberit im Bereich Nachhaltigkeit führend in der Sanitärbranche sein will.

Gewinnung & Bindung Mitarbeitende



Geberit ist ein attraktiver Arbeitgeber und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Abschluss der Implementierung eines neuen Performance-Management-Prozesses valYOU für die Leistungsbeurteilung, Zielgebung und Nachfolgeplanung an allen Standorten weltweit.
- Entwicklungsprogramme (GROW und LEAD) für interne Nachwuchskräfte. Auf- und Ausbau der Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz zur Vorbereitung auf einen nächsten Karriereschritt.
- Nachwuchsförderprogramm ODP (Operations-Development-Programm) für interne und externe Talente im Bereich Operations.
- Förderung der dezentralen Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie aktive Teilnahme am internationalen Netzwerk UNITECH.
- Entwicklungsprogramm für über 100 Regionalverkaufsleitende in den europäischen Vertriebsgesellschaften auf Basis einheitlicher Führungsgrundsätze und standardisierter Instrumente.
- Selektiver Rollout von «Active Sourcing» Aktivitäten zur Gewinnung von neuen Mitarbeitenden (in ausgewählten Ländern für ausgewählte Funktionen).
- Regelmässiger Austausch zu Best-Practice im Bereich Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden.
- Beschäftigung von 274 Auszubildenden mit einer Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis von 65%.

Ausblick 2024–2026

- Überarbeitung und Rollout des Geberit Kompass und Geberit Verhaltenskodex für Mitarbeitende in 2024.
- Einführung des Nachwuchsförderprogramms für interne und externe Führungskräfte im Bereich Vertrieb und Marketing.
- Weiterführung des Entwicklungsprogramms für die Führungskräfte in den Vertriebsgesellschaften.
- Gruppenweite Mitarbeitendenumfrage im Jahr 2025.
- Kurzumfragen in einzelnen Bereichen und Gesellschaften zu spezifischen Themen.
- Neugestaltung des Employer Branding Auftritts für ausgewählte Zielgruppen.
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Auszubildenden in den Berufsalltag. Zielwert Übertrittsrate von 75%.

Vielfalt & Chancengleichheit



Geberit setzt sich für die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden ein. Das Unternehmen fördert gemischte Teams, bietet Arbeitsbedingungen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und engagiert sich für inklusive Arbeitsplätze.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Verabschiedung der Strategie zur Förderung inklusiver Arbeitsplätze und Ableitung geeigneter Massnahmen.
- Erarbeitung einer gruppenweiten Richtlinie zu Vielfalt und Chancengleichheit.
- Beauftragung von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 9,2 Mio.

Ausblick 2024–2026

- Mittelfristiges Ziel von 5% integrativen Arbeitsplätzen (intern und extern).
- Verstärkte Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen.
- Kommunikation der Richtlinie zu Vielfalt und Chancengleichheit und Ableitung geeigneter Massnahmen.
- Jährliche Berichterstattung über Vielfalt und integrative Arbeitsplätze als Teil der Personalberichterstattung.

Arbeitssicherheit & Gesundheit



Geberit betreibt sichere Produktionswerke und Logistikstandorte und fördert eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Erstzertifizierung Standort Stryków (PL) nach ISO 45001. Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und der zentralen Logistik nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit- und Gesundheit).
- Implementierung der neuen gruppenweit gültigen Sicherheitsstandards zur gezielten Erhöhung des Sicherheitsniveaus in der Produktion und der Logistik.
- Förderung des Austauschs zu Best-Practice und Unfallanalysen sowie Durchführung von werksübergreifenden Audits basierend auf den neuen Sicherheitsstandards.
- Rollout des E-Learning-Programms zu Arbeitssicherheit in weiteren vier Produktionswerken.
- Abnahme der Unfallhäufigkeit AFR um 11% auf 7,3 (Unfälle pro Mio. Arbeitsstunden) und der Unfallschwere ASR um 24% auf 119,7 (Ausfalltage pro Mio. Arbeitsstunden). Die Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten verbesserte sich auf 5,2%.
- Erhöhung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Ergonomie im Rahmen der laufenden Optimierung und Modernisierung der Prozesse und Anlagen durch Substitution von gefährlichen Stoffen, Reduktion der Lärmemissionen sowie den Einsatz von Robotern und Hebehilfen.
- Umfassendes Gesundheitsprogramm Geberit Vital an sechs Standorten, das rund 40% der Belegschaft zur Verfügung steht.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub inklusive Messungen und Monitoring der Zielwerte in den Keramikwerken.

Ausblick 2024–2026

- Halbierung der Unfallhäufigkeit und Unfallschwere bis 2025 gegenüber Basisjahr 2015, Zielwert AFR: 5,5 und ASR: 90.
- Weiterentwicklung der bestehenden Sicherheitsstandards.
- Durchführung weiterer werksübergreifender Audits und Integration ins interne Audit-Tool.
- Rollout des E-Learning-Programms zu Arbeitssicherheit in weiteren Produktionswerken.
- Überarbeitung der Methodik zur Unfallanalyse und zu Sicherheitsinspektionen.
- Weitere Verbesserung der Ergonomie, insbesondere in den Keramikwerken und in der Logistik.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub.

Soziale Verantwortung



Geberit nimmt die soziale Verantwortung im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele in der Gesellschaft wahr.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Leistung von 2 790 Stunden gemeinnütziger Arbeit durch Geberit Mitarbeitende im Rahmen von sozialen Projekten.
- Durchführung eines Sozialprojekts in Indien mit elf Geberit Lernenden: Bau eines neuen Waschrakts und Sanierung der Wasserversorgung in einer Primarschule.
- Unterstützung der Youth Water Challenge für Studierende zum Thema Wasser und Hygiene, durchgeführt durch das Netzwerk Swiss Water Partnership.
- Weiterführung des Berufsbildungsprogramms für Sanitärinstallateure in der Ukraine mit der lokalen Vertriebsorganisation in Zusammenarbeit mit der DEZA.
- Verabschiedung der Strategie für das soziale Engagement von Geberit. Entwicklung eines Berufsbildungsprogramms für Sanitärinstallateure in Kenia in Zusammenarbeit mit der Hilti Foundation.

Ausblick 2024–2026

- Umsetzung eines Sozialprojekts mit Lernenden in Kambodscha.
- Start des Berufsbildungsprogramms für Sanitärinstallateure in Kenia in Zusammenarbeit mit der Hilti Foundation.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte mit Lernenden jeweils zwei bis drei Jahre nach deren Durchführung.

Ressourcen & Kreislaufwirtschaft



Geberit schont die natürlichen Ressourcen und praktiziert die Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Reduktion der absoluten Umweltbelastung um 17,6% und der Umweltbelastung pro währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) um 13,4%. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.
- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und der zentralen Logistik nach ISO 14001 (Umwelt). Gültigkeit des Gruppenzertifikats bis 2024.
- Reduktion der Menge eingesetzter Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 11%. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.
- Internes Recycling von rund 7 200 t Kunststoffabfällen aus der Produktion und Einsatz von hochwertigem Post-Consumer-Regranulat: 792 t ABS, 49 t LDPE und 2 t PP.
- Aktive Teilnahme an Operation Clean Sweep zur Vermeidung der Verschmutzung der Umwelt durch Kunststoffpellets.
- Reduktion der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um 2,2% auf 0,42 kg Abfall/kg Keramik.

Ausblick 2024–2026

- Verbesserung der Ökoeffizienz um 5% pro Jahr.
- Reduktion der Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 5% pro Jahr.
- Erneuerung des ISO-Gruppenzertifikats bis 2027.
- Suche und Einsatz weiterer hochwertiger Kunststoffregranulate.
- Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen.
- Reduktion der Ausschussrate und Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung bis 2024 gegenüber 2021 um 10% auf 0,4 kg Abfall/kg Keramik.

Energie & CO₂



Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert konsequent den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Umfassende CO₂-Strategie mit internem CO₂-Referenzpreis, bonusrelevanter Komponente und externer Validierung der CO₂-Emissionen.
- Abnahme der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 19,6% auf 121 014 t und Reduktion der CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) um 15,6%.
- Verbesserung der CO₂-Intensität seit Akquisition des Keramikgeschäfts um 63,2% oder um durchschnittlich 11,8% jährlich.
- Erhöhung des zugekauften Ökostroms um 16,5 GWh auf 128,3 GWh. Der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom liegt bei 78,9% und bei den Brennstoffen bei 5,2%.
- Produktion von 3,0 GWh Ökostrom in Givisiez (CH) und Pfullendorf (DE).
- Zertifizierung von fünf deutschen Produktionswerken nach ISO 50001 (Energie).
- Neue Funktion im Bereich Energie mit Fokus auf die Keramikwerke. Detaillierte Bestandesaufnahme, Aufbau eines Netzwerks, Austausch von Best-Practice und Weiterentwicklung Masterplan Energie.
- Installation eines neuen, modernen Tunnelofens als Ersatz dreier alter, ineffizienter Öfen in Carregado (PT).
- Verfeinerung der Berechnung der CO₂-Emissionen bei den verarbeiteten Materialien (Scope 3).

Ausblick 2024–2026

- Mittelfristige Verbesserung der CO₂-Intensität (Scope 1 und 2) analog zur Ökoeffizienz um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2035 gegenüber 2015 um 80%, was 121 000 t CO₂ entspricht.
- Weitere Verfeinerung der Berechnung der CO₂-Emissionen bei den verarbeiteten Materialien (Scope 3).
- Evaluation von Technologien und alternativen Brennstoffen zur CO₂-neutralen Keramikproduktion.
- Inbetriebnahme des neuen, modernen Tunnelofens in Carregado (PT).
- Zertifizierung weiterer Produktionswerke in Polen nach ISO 50001 (Energie).

Wasser



Geberit unterstützt den sparsamen und sorgfältigen Umgang mit Wasser entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Nahezu 100% des Wasserverbrauchs von Geberit entfallen auf die Nutzungsphase der Produkte.
- Gemäss einer Modellrechnung Einsparung von rund 34 940 Mio. m³ Wasser durch wassersparende Spülsysteme (gegenüber 9 Liter Vollmenge) von 1998 bis heute: allein im Jahr 2023 Einsparung von 2 940 Mio. m³.
- Erhöhung des Wasserverbrauchs bezogen auf die hergestellte Keramikmenge um 11,7% auf 7,1 l/kg Keramik.

Ausblick 2024–2026

- Weitere Registrierung wassersparender Produkte gemäss europäischem Wasserlabel.
- Reduktion des Wasserverbrauchs bezogen auf die hergestellte Keramikmenge bis 2024 gegenüber 2021 um 5% auf 5,6 l/kg Keramik.

Ecodesign & Nachhaltige Produkte



Geberit Produkte werden in der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch, CO₂-Emissionen und Wiederverwertbarkeit optimiert. Geberit ist der führende Partner für nachhaltige Sanitärlösungen für nachhaltiges Bauen.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Seit 2007 systematische Durchführung von über 185 Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung.
- Verschiedene neue Produkte mit reduziertem ökologischem Fussabdruck:
 - Acanto WC mit TurboFlush ermöglicht verbesserte Ausspüleleistung dank optimierter Hydraulik bei minimalem Wasserverbrauch.
 - 2-Mengen-Spülventile Typ 208 und Typ 212 für Spülkästen, rückwärtskompatibel, mit flexibler Einstellung, ermöglicht gute Ausspülung der WC-Schüssel bei minimalem Wasserverbrauch.
 - Duschrinne CleanLine50 mit schmalem Design und integriertem Gefälle sowie 50% weniger Material.
- Garantierte Ersatzteilverfügbarkeit von 50 Jahren bei Unterputzspülkästen sowie lebenslange Garantie für Keramikprodukte.
- 97% der Badmöbel der Marke Geberit und 75% der übrigen Badmöbel sind FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).
- Erstellung einer neuen Umweltproduktdeklaration (EPD) gemäss EN 15804 +A2 für die Betätigungsplatte Sigma 01/10/20/30. Insgesamt sind rund 34% des Konzernumsatzes durch Produkte mit EPD abgedeckt.
- Kauf von hochwertigen CO₂-Zertifikaten für Sanitärkeramiken ausgewählter Serien im Rahmen eines Waldschutzprojekts in Tansania der Schweizer Stiftung myclimate.
- Interdisziplinäres Projekt zum Kompetenzaufbau im Bereich nachhaltiges Bauen.

Ausblick 2024–2026

- Durchführung von Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung und in Grundlagenprojekten.
- Austausch mit Recyclingunternehmen und Integration von «Design for Recycling»-Prinzipien in die Produktentwicklung.
- Weiterer Ausbau des Produktportfolios nachhaltiger Produkte: Füllventil Typ 383, rückwärtskompatibel, effizient und leise, sowie Einsatz von ABS-Regranulat und Silent-Pro SuperTube, spart Platz und Ressourcen.
- 100% der Badmöbel der Marke Geberit und über 80% der übrigen Badmöbel sind FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).
- Aktualisierung von bestehenden Umweltproduktdeklarationen auf EN 15804 +A2 und Erstellung weiterer neuer EPDs.
- Systematischere Erfassung von umweltrelevanten Produktdaten unter anderem für BIM.
- Weitere Schulungen und Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen in den Vertriebsgesellschaften.

Nachhaltige Lieferkette



Lieferanten halten nachweislich die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein und unterstützen Geberit bei der Reduktion der CO₂ Emissionen (Scope 3).

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei 3 745 Lieferanten. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts. Keine Meldungen über die Integrity Line für Lieferanten.
- Durchführung und Nachverfolgung von EHS-Audits (Umwelt und Arbeitssicherheit) vor allem in der höchsten Nachhaltigkeits-Risikoklasse, die 168 Lieferanten (rund 6% des Einkaufswerts) umfasst.
- Aktualisierung der Lieferanten-Nachhaltigkeits-Risikomatrix, welche unter anderem Menschenrechte beinhaltet. Durchführung von fünf externen EHS-Audits bei Lieferanten in China, Indien, Slowenien und der Türkei.
- Regelmässige Schulungen der Einkaufsorganisation zu Beschaffung und Nachhaltigkeit. Austausch zum Thema Nachhaltigkeit an zwei Supplier Days mit den Top-100-Lieferanten, die rund 75% der CO₂-Emissionen repräsentierten.
- Ableitung und Umsetzung von Massnahmen aufgrund neuer gesetzlicher Forderungen inklusive Abklärungen zu Konfliktmineralien.
- Neue Funktion für Nachhaltigkeit und Compliance im Bereich Corporate Purchasing. Vertiefte Analysen bezüglich Alternativen im Bereich Kunststoff und Metall sowie Abklären der Datenverfügbarkeit bezüglich CO₂-Emissionen. Austausch zu Best-Practice mit anderen Grossunternehmen.
- Mit 76 von 100 Punkten (analog Vorjahr) EcoVadis Gold-Medaille.

Ausblick 2024–2026

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei allen neuen Lieferanten und Einführung eines angepassten Prozesses für Grossunternehmen mit einer globalen Struktur.
- Erweiterung der Lieferanten-Nachhaltigkeits-Risikomatrix (inkl. Menschenrechte) mit «Indirect Spend» (inkl. Berechnung der CO₂-Emissionen).
- Durchführung weiterer EHS-Audits bei Lieferanten durch Geberit und externe Partner sowie Überprüfung der Korrekturmassnahmen.
- Integration der EHS-Audits ins interne Audit-Tool.
- Erarbeitung eines Konzepts zur verstärkten Zusammenarbeit mit Lieferanten in den Bereichen Compliance und Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 3) inklusive Zieldefinition.

Grüne Produktion



Geberit beschafft, baut und betreibt langlebige, hochwertige, effiziente und ressourcen-schonende Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen und Werkzeuge.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Abschluss der Logistikerweiterung in Pune zum zentralen Distributionscenter für Indien, Weiterbau einer Produktionshalle in Lichtenstein und in Pfullendorf (beide DE).
- 242 Spritzgussmaschinen (69%) mit energieeffizienter Antriebstechnik (hybrid, vollelektrisch, Stand-by) und Inbetriebnahme einer siebten vollelektrischen Anlage zum Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten Mapress-Edelstahl-Fittings zur Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ausschuss und Ergonomie bei gleichzeitig schrittweisem Entfall der Beize.
- Herstellung eines WC-Sitzes und WC-Deckels aus thermoplastischen, rezyklierbaren anstatt aus duroplastischen, nicht rezyklierbaren Kunststoffen in Pfullendorf (DE).
- Installation von WC-Druckgusszellen neuester Generation als Ersatz bestehender Anlagen in Ekenäs (FI) zur Erhöhung der Effizienz bei gleichzeitiger Reduktion des Energieverbrauchs.
- Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Koło und Włocławek (PL) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie sowie Reduktion des Rohstoffverbrauchs und der Gipsabfälle.
- Installation weiterer Glasurspritzroboter in Carregado (PT) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie und Reduktion des Rohstoffverbrauchs.
- Modernisierung der Rohstoffaufbereitung inklusive Installation von Silos und Fördersystemen sowie automatischer Dosierung zur Erhöhung der Effizienz sowie Reduktion der Staubemissionen in Koło und Włocławek (PL).

Ausblick 2024–2026

- Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 242 auf 268. Inbetriebnahme der achten vollelektrischen Anlage zum Blasformen.
- Fortführung der Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten und geraden Mapress-Fittings.
- Weitere Installation von WC-Druckgusszellen neuester Generation in Ekenäs (FI).
- Weiterer Ersatz bestehender konventioneller Giessanlagen in Koło und Włocławek (PL).
- Weitere Automatisierung des Glasierprozesses für Sanitärkeramik in Carregado (PT).
- Modernisierung der Rohstoffaufbereitung in Carregado (PT).

Grüne Logistik



Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Reduzierte Transportleistung von 524,7 Mio. tkm (Vorjahr 644,5 Mio. tkm) primär aufgrund von Volumentrückgängen. Dies führt zu CO₂-Emissionen von 52 815 t (Vorjahr 65 889 t).
- Erhöhter Anteil an LKWs nach modernster Euro-6-Norm bei 89% (Vorjahr 87%).
- Vier Erdgas-LKWs für Geberit im Einsatz für den Rundverkehr Jona (CH) – Pfullendorf (DE) und andere Transportstrecken.
- Reduktion der Anzahl Transporte dank optimierter Berechnung, besserer Ausnutzung des Frachtraums, Bündelung der Anlieferfrequenzen bei Langgutlieferungen und Einsatz von überlangen LKWs in Skandinavien.
- Verbesserung der Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um 28%.
- Erarbeitung und Verabschiedung einer gruppenweit gültigen Verpackungsstrategie zur Vereinheitlichung von Prozessen sowie der Reduktion von Kosten und Ressourcen. Verbesserung der Stammdaten und Harmonisierung der Prozesse sowie Erarbeitung eines Prüfkatalogs zur Reduktion von Transportschäden.
- Standardisierung und Reduktion der Verpackung bei Dusch-WCs Geberit AquaClean Mera und Sela um ein Drittel. Suche nach Alternativen für PUR-Schaum in der Transportlogistik.

Ausblick 2024–2026

- Weitere Optimierung der Ladekapazität durch planerische und organisatorische Anpassungen sowie Einsatz grösserer Transportgefässe.
- Verstärkter Einsatz von Fahrzeugen nach Euro-6-Norm.
- Suche nach geeigneten alternativen Antriebstechnologien für LKWs im Rahmen eines Pilotprojekts mit einem Transportdienstleister.
- Rollout der Verpackungsstrategie in die Werke und Logistik sowie Integration in den Produktentwicklungsprozess. Umsetzung von Projekten mit grossem Reduktionspotenzial.
- Ersatz physischer durch digitale Produkthanleitungen wo möglich (QR-Code).

Compliance & Governance



Geberit hält alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards ein. Geberit überprüft die Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Überprüfung der Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex in allen Organisationseinheiten sowie von der Internen Revision durchgeführte Interviews mit Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex ergaben keine wesentlichen Verstösse.
- Keine relevanten Meldungen über die Geberit Integrity Line für Mitarbeitende und keine Meldung über die Integrity Line für Lieferanten.
- Durchführung zahlreicher Schulungen im Kartellrecht und Rollout eines neuen E-Learning-Tools für die europäischen Märkte.
- Bearbeitung von Anfragen zur kartellrechtlichen Zulässigkeit von Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie Durchführung mehrerer interner Audits im Bereich Kartellrecht.
- Bearbeitung von Anfragen zum Datenschutz. Weiterer Ausbau des Datenschutz-Managementsystems, umfangreiche Schulungen sowie Durchführung mehrerer interner Audits.
- Anpassung der Geberit Integrity Line für Mitarbeitende an neue gesetzliche Anforderungen.
- Migration des EHS-Compliance-Tools für die Produktionswerke auf eine neue Softwareversion.

Ausblick 2024–2026

- Regelmässige Schulungen und Durchführung von Audits im Bereich Kartellrecht in Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Weiterentwicklung des Datenschutz-Managementsystems, regelmässige Schulungen sowie Durchführung von Audits in Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Neues E-Learning-Tool für Datenschutz für die europäischen Märkte.
- Weiterer Rollout des EHS-Compliance-Tools in den Produktionswerken in Europa.

Nachhaltigkeit

Sustainability Performance Report

Organisationsprofil

GRI 2-1 Organisation

Die Geberit Gruppe hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht, siehe auch [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Konzernstruktur und Aktionariat](#).

Geberit ist in über 50 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden in über 120 Ländern verkauft. Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste Ende des Berichtsjahres 26 Werke, davon 22 in Europa, zwei in den USA und je eines in China und Indien. Die Logistik besteht aus einem zentral gelegenen Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme und einem Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel. Für eine Liste der Länder, in denen Geberit präsent ist, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32](#).

GRI 2-2 Konsolidierungskreis

Der Bericht bezieht sich grundsätzlich auf die gesamte Geberit Gruppe. Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben. Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32](#).

GRI 2-3 Berichtszeitraum, -zyklus und Ansprechperson bei Fragen zum Bericht

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2023. Geberit berichtet jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr. Bei Fragen zur Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
 Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement
 Geberit International AG
 Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
 Tel: +41 55 221 63 56
sustainability@geberit.com

GRI 2-4 Neudarstellungen

Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre geführt hat, wird dies bei den jeweiligen Angaben vermerkt.

GRI 2-5 Externe Prüfung

Eine externe Prüfung des gesamten Nachhaltigkeitsberichts liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Angaben gezielt von externer Seite überprüft:

- Die Finanzberichterstattung wird von einer externen Revisionsstelle geprüft, siehe → [Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle](#).
- Die Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) wird von einer externen Revisionsstelle geprüft, siehe → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#).
- Zudem wird die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz beim Carbon Disclosure Project (CDP) eingereicht und bewertet. Seit 2016 legt Geberit auch seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program offen.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.
- 2015 erfolgte erstmals die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU bei allen Geberit Gesellschaften. Eine erneute Überprüfung wurde 2019 und letztmals 2023 durchgeführt.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) von Geberit sowie spezialisierten und zertifizierten Drittparteien durchgeführt. 2023 wurden fünf externe Audits durchgeführt, siehe → [Beschaffung](#).

Aktivitäten

GRI 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und Geschäftsbeziehungen

Für Aktivitäten, Wertschöpfungskette und Geschäftsbeziehungen siehe → [Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette](#).

GRI 2-7, GRI 2-8 Zusammensetzung Belegschaft und weitere Mitarbeitende

Ende 2023 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 10 947 Mitarbeitende (Vorjahr 11 514 Mitarbeitende). Das entspricht einem Rückgang von 567 Personen oder -4,9% im Vorjahresvergleich. Die Abnahme ist auf Kapazitätsanpassungen in den Bereichen Produktion und Logistik zur Bewältigung des deutlichen Volumenrückgangs sowie auf die Reduktion der Aktivitäten in Russland zurückzuführen. Demgegenüber steht ein Aufbau in mehreren aussereuropäischen Märkten aufgrund von fokussierten Vertriebsinitiativen. Für Kennzahlen und weitere Informationen zur Belegschaft nach Land, Bereich (Produktion, Marketing und Vertrieb, Verwaltung, Forschung und Entwicklung, Auszubildende), Anstellungsverhältnis (unbefristet, befristet), Beschäftigungsgrad (Vollzeit, Teilzeit), Führungsstufe (Management, Mitarbeitende) sowie Geschlecht und Altersstruktur siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Für weitere Informationen zu Auszubildenden und Praktikanten siehe → [GRI 404](#) und zur Beauftragung von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen siehe → [Soziale Verantwortung](#).

Governance

GRI 2-9 Führungsstruktur

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrats und zu seinen Ausschüssen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in sieben Konzernbereiche:

- CEO-Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing & Brands
- Products
- Operations
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detaillierte Organisationsstruktur siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

Dem Verwaltungsrat gehörten Ende 2023 sechs nicht exekutive, unabhängige Mitglieder an. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats soll im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein, einschliesslich Geschlecht, Nationalitäten, geografischer/regionaler Erfahrungen und Geschäftserfahrung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

GRI 2-10 Nominierung und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

GRI 2-11 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Den Vorsitz der Konzernleitung hält Christian Buhl (CEO) und Verwaltungsratspräsident ist Albert M. Baehny. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

GRI 2-12 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Überwachung von Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den [→ Geberit Kompass](#) und den [→ Geberit Verhaltenskodex](#) erarbeitet und genehmigt, siehe [→ GRI 2-23](#). Der Verwaltungsrat bestimmt zusammen mit der Konzernleitung die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Die Konzernleitung ist für deren Umsetzung (inklusive der CO₂-Strategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie) verantwortlich. Der Geberit Kompass wird jeweils im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses der Konzernleitung überprüft und, falls notwendig, aktualisiert. Die Publikation einer umfassenden neuen Version des Kompasses ist für 2024 geplant.

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Nachhaltigkeitsbereich werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts und der Nachhaltigkeitsstrategie einmal jährlich vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung besprochen und geprüft. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch das [→ TCFD Reporting](#), das [→ SDG Reporting](#) sowie der Geberit interne Compliance-Bericht inklusive Prüfungsergebnisse zur Einhaltung des Verhaltenskodex.

Der Konzernleitung werden monatlich Kennzahlen zu Energie und CO₂ und vierteljährlich Kennzahlen zur Arbeitssicherheit vorgelegt. Diese werden regelmässig dem Verwaltungsrat präsentiert.

Geberit hat 2022 zum sechsten Mal ein → Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse, zur CO₂-Strategie, zu strategischen Ansätzen bei den Themen Vielfalt und Inklusion sowie zur ESG-Governance zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt.

Die → Mitwirkungsrechte der Aktionäre basieren auf den → Statuten der Geberit AG. Die Mitarbeitendenvertretungen der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Auf diesem Weg können sie Anliegen an den Verwaltungsrat adressieren. Eine Mitarbeitendenvertretung im Verwaltungsrat besteht nicht.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Risikomanagementsystem. Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die Geschäftsrisiken inklusive Nachhaltigkeits- und Klimarisiken systematisch bearbeitet werden. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, analysiert und hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass bewertet sowie Massnahmen zur Risikokontrolle festgelegt. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, im Fall von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ist dies der Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Risikomanagement und kontrollieren die Umsetzung. Die Interne Revision koordiniert den Risikomanagementprozess und erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Der Risikomanagement-Prozess beinhaltet folgende Schritte:

1. Risikoidentifikation und -klassifizierung: Ordnungsgemässe Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken. Diese werden alle zwei Jahre von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat eingehend diskutiert.
2. Risikoanalyse: Bewertung spezifischer Geschäftsrisiken und Analyse der Veränderungen seit der letzten Umfrage. Die Eintretenswahrscheinlichkeit (Probability of Occurrence) wird anhand einer Skala von unwahrscheinlich (1) bis häufig (5) bewertet. Um die Auswirkungen eines identifizierten Risikos zu skalieren, wird die Skala der Auswirkungen des Risikoeintritts (Impact of Risk Event) verwendet. Die Skala reicht von unbedeutend (1) bis sehr kritisch (5). Basierend auf der Kombination der beiden Scores werden die Risiken klassifiziert.
3. Risikomanagement: Für jedes Risiko werden Instrumente, Massnahmen und Verantwortlichkeiten definiert und in regelmässigen Abständen überprüft.
4. Risikoüberwachung und Berichterstattung: Die Risikoüberwachung ist Teil der regelmässigen Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat und ist auch Teil der Risikoerhebung, die alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind ein integraler Bestandteil der Gesamtrisiken des Unternehmens und werden deshalb bei der Risikobeurteilung ebenfalls berücksichtigt. Für weitere Informationen zum Risikomanagement von Geberit siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Risikomanagement und zu den klimabezogenen Risiken und Chancen siehe → TCFD Reporting. Für eine Übersicht zu Compliance-Themen von Geberit siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Compliance.

GRI 2-13 Delegation von Verantwortung für ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung stärkt die Widerstandsfähigkeit des «Go-To-Market»-Modells (Geschäftsmodells) von Geberit und somit die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens. Alle an der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung beteiligten Stellen mit den entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind im → TCFD Reporting aufgeführt, das eine Grafik zur ESG-Governance enthält.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Unternehmensstrategie, siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Strategie und die → Nachhaltigkeitsstrategie. Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen weiterdelegiert, siehe → GRI 2-9.

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen festgelegt. Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u. a. Corporate Human Resources, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Seit über 30 Jahren wird das Thema Nachhaltigkeit aktiv bearbeitet und seit 1992 gibt es eine dedizierte Funktion, anfänglich mit Fokus auf Umweltthemen und dann sukzessive mit erweitertem Themen- und Verantwortungsumfang. Der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit berichtet seit über 20 Jahren direkt an den CEO. Seit 2020 ist diese Abteilung auch für das gruppenweite Prozessmanagement sowie die → [ISO-Zertifizierung](#) zuständig und wurde in Nachhaltigkeit und Prozessmanagement umbenannt. Sie koordiniert u. a. die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits- und der CO₂-Strategie und die damit verbundenen Aktivitäten. Seit 2023 gibt es zusätzlich eine Funktion «Nachhaltigkeit und Compliance» in der Beschaffung und eine Funktion «Energiemanagement» in der keramischen Produktion.

Die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Massnahmen der zwölf Module der Nachhaltigkeitsstrategie liegt entweder bei einzelnen Geschäftsbereichen oder im zentralen Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Direkte Verantwortung übernehmen die Produktionswerke für das Modul grüne Produktion, die gruppenweite Logistik für das Modul grüne Logistik oder die gruppenweite Beschaffung für das Modul nachhaltige Lieferkette. Ein Netzwerk von EHS-Verantwortlichen in den Produktionswerken setzt die Ziele und Massnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie weltweit um. Zudem findet einmal jährlich ein globales Treffen statt, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards und Prozesse weiterzuentwickeln siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Nachhaltigkeit](#).

GRI 2-14 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange im Sinn von Art. 964a ff. OR) wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichts vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung geprüft und genehmigt.

GRI 2-15 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Vermeidung von Interessenkonflikten wird über → [Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten](#) sichergestellt. Das → [Organisationsreglement des Verwaltungsrats](#) hält fest, wie Interessenkonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrats vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, die ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

GRI 2-16 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen vonseiten der Stakeholder und des Aktionariats zur Verfügung. Im Rahmen der Generalversammlung von Aktionären vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. 2023 wurde ausserhalb der Generalversammlung kein Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht.

GRI 2-17 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und der Verwaltungsrat und die Konzernleitung erhalten z. B. im Rahmen des externen Stakeholderpanels Rückmeldung und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Dazu gehört auch das Thema Nachhaltigkeit, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

Gemäss → [Organisationsreglement](#) nimmt der Verwaltungsrat jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung und der durch den Verwaltungsrat eingebrachten Kompetenzen.

GRI 2-18 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und der Handlungsbedarf festgelegt, siehe → [GRI 2-12](#).

GRI 2-19 Vergütungspolitik für Führungsgremien

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit Offenlegung der Vergütungspolitik. In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

Seit 2022 wird die Zielerreichung der Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) als ein zusätzliches, gleichwertiges fünftes Kriterium in die Bonusmatrix für das Gruppenkader sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz integriert. Damit werden die jährlichen Emissionsziele für rund 220 Führungskräfte und insgesamt rund 1 500 Mitarbeitende bonusrelevant.

GRI 2-20 Festsetzung der Vergütung

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#) mit Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung und berücksichtigt dabei die Anliegen aller Stakeholder.

GRI 2-21 Verhältnis der Jahresvergütung

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur durchschnittlichen Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) basierend auf den durchschnittlichen Vollzeitäquivalenten (FTEs) betrug 51,4.

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) basierend auf den durchschnittlichen Vollzeitäquivalenten (FTEs) betrug 0,1.

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2-22 Statement des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO zu Nachhaltigkeit

Im → [Editorial](#) äussern sich der Verwaltungsratspräsident und der CEO zu Nachhaltigkeit.

GRI 2-23 Werte, Standards und Verhaltensnormen

Nachhaltigkeit bedeutet für Geberit, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität von Menschen zu verbessern und damit langfristig Mehrwert für Kundschaft, Gesellschaft und Investoren zu schaffen. In diesem Sinn werden bei Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt. Ein Fokus von Geberit besteht darin, wichtige technologische und gesellschaftliche Trends im Dialog mit den Stakeholdern rechtzeitig zu erkennen und passende Produkte und Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden zu entwickeln, die auch einen Mehrwert für andere Stakeholder generieren. Die langfristige Ausrichtung minimiert Risiken für die Unternehmensentwicklung, nicht nur finanzieller Natur, sondern auch im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen und ökologische Herausforderungen wie bspw. den Klimawandel oder die Wasserknappheit.

Geberit verfügt seit 1990 über eine langfristig ausgerichtete Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie, in der laufende und zukünftige Projekte, Initiativen und Aktivitäten gebündelt sind. Alle Strategiemodule beinhalten klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, Massnahmen und quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring. Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) basiert auf der → [Wesentlichkeitsanalyse](#). Diese wurde anhand der GRI-Standards erarbeitet und zeigt, wie Geberit die wesentlichen Themen priorisiert und in welchen Bereichen Mehrwert für Stakeholder geschaffen wird. Die wesentlichen Themen sind:

- qualitativ und designmässig hochwertige und langlebige Produkte, die einfach zu reinigen und zu reparieren sind,
- ressourcenoptimierte, wassersparende und nachhaltige Sanitärsysteme für das Wassermanagement in Gebäuden,
- eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion,
- umfassender, messbarer und auf Umsetzung ausgerichteter Klimaschutz,
- eine Lieferkette und eine Logistik, die hohe Umwelt- und Ethikstandards erfüllen sowie
- gute und sichere Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden.

Die soziale Verantwortung wird u. a. im Rahmen vielfältiger, lokaler Aktivitäten für inklusive Arbeitsplätze oder weltweiter Sozialprojekte rund um die Kernkompetenzen Wasser und sanitäre Anlagen wahrgenommen.

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Als Konsequenz ergeben sich für auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ausgerichtete Unternehmen wie Geberit auch grosse Chancen mit Wachstumspotenzial. Geberit sieht seinen Beitrag vor allem bei vier UN-Nachhaltigkeitszielen. Die Beiträge zu den Zielen Nr. 4 «Hochwertige Bildung», Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» und Nr. 13 «Massnahmen zum Klimaschutz» finden sich im → [SDG Reporting](#). In diesen vier Bereichen liegen auch die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Wirtschaftens von Geberit.

Compliance und die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften in den relevanten Bereichen umfasst mehrere Richtlinien für die soziale, ökonomische und ökologische Verantwortung. In diesen werden ethische und soziale Standards definiert, und Geberit verpflichtet sich zu Nachhaltigkeit und Integrität. Zentrale Elemente für Compliance im Unternehmen sind der → [Geberit Kompass](#), in dem die Eckpfeiler der Unternehmenskultur wie die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren beschrieben sind, sowie der 2007 eingeführte → [Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden](#) und der → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#). Der Kompass wird jeweils im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses der Konzernleitung überprüft und, falls notwendig, aktualisiert. Die Publikation einer neuen Version des Kompasses ist für 2024 geplant. Der letztmals 2015 aufdatierte Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden wird gegenwärtig überarbeitet und ebenfalls 2024 neu aufgelegt.

Für die Berichterstattung zum Nachhaltigkeitsengagement orientiert sich Geberit auch an den Anforderungen etablierter Ratings. Damit bedient Geberit das steigende Bedürfnis der Kundschaft, Lieferanten, Investoren und anderen Anspruchsgruppen hinsichtlich Transparenz und Vergleichbarkeit, wobei die stark steigende Anzahl von Reporting-Standards und Ratings vermehrt eine Fokussierung notwendig macht. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen zudem eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader im Sanitärbereich.

GRI 2-24 Umsetzung von Normen und Standards

Die Compliance-Organisation von Geberit ist dezentral aufgestellt. Ein konsequent umgesetztes Compliance-Programm in allen relevanten Risikobereichen bildet die Basis für die hohe Qualität der Compliance-Standards. Die für Geberit wesentlichen Compliance-Aktivitäten umfassen die Bereiche Kartellrecht (→ GRI 206), Korruption (→ GRI 205), Datenschutz (→ GRI 418), Produkthaftung (→ GRI 416, → GRI 417), fundamentale Arbeitnehmerrechte (→ Fortschrittsbericht UNGC, Abschnitte Menschenrechte und Arbeitspraktiken) sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (→ GRI 2-27, → GRI 403). Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Compliance.

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u. a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexueller Belästigung zum Einsatz. Eine wichtige Grundlage ist auch das Geberit Intranet (GIN), das seit 2020 für alle Mitarbeitenden auch via Mobile-App zugänglich ist. Die Compliance-Organisation und der Verhaltenskodex werden dort dargestellt und erläutert.

Im Bereich Umwelt spielt für Geberit als produzierendes Unternehmen das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → Geberit Verhaltenskodex festgehalten. Die Geberit Gruppe verfügt über ein → GruppENZertifikat nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Die Erneuerung des GruppENZertifikats um weitere drei Jahre bis 2027 ist für 2024 geplant. Alle Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert. Das 2020 entwickelte und 2021 implementierte Audit-Tool wurde weiterentwickelt. Es ermöglicht die digitale Verwaltung von internen und externen Audits und bietet als Teil der Prozessverbesserung eine Übersicht über die Massnahmen und deren Umsetzung. Durch die gruppenweite Verfügbarkeit des Tools können zudem Best-Practice-Ansätze besser ausgetauscht werden.

Im Bereich Arbeitnehmerschutz und Menschenrechte gelten für die Geschäftstätigkeiten von Geberit die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten bei allen Gesellschaften abgefragt. Für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten im Bereich Beschaffung siehe → Beschaffung.

Ergänzend fanden im Berichtsjahr in 20 Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt. Für weitere Informationen siehe → GRI 2-26, → GRI 2-27.

Geberit legt seine Anstrengungen zur Minimierung von sozialen und Umweltrisiken auch in Ratings offen. In diesem Zusammenhang ist das EcoVadis-Rating besonders relevant, wo Geberit mit der Gold-Medaille für das Nachhaltigkeitsmanagement ausgezeichnet wurde, siehe auch → Kundenbeziehungen.

GRI 2-25 Umgang mit negativen Auswirkungen

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung. Für Klimarisiken siehe → TCFD Reporting. Für die Themen Kartellrecht, Korruption, Datenschutz, Produkthaftung, fundamentale Arbeitnehmerrechte sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hat Geberit ein umfassendes Compliance-System, siehe → GRI 2-27. Für den Umgang mit Verstössen gegen Normen und Richtlinien in den Bereichen Mitarbeitende und Lieferkette siehe → GRI 2-26.

GRI 2-26 Ethische Beratung und Bedenken

Geberit hat ein effektives Compliance-System aufgebaut, um ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen, siehe → GRI 2-24 und → GRI 2-27. Auf die Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex durch die Mitarbeitenden legt Geberit grössten Wert. Er bildet die Grundlage für die tägliche Arbeit in einem sich stetig verändernden internationalen Umfeld. Von allen Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie diesen Kodex kennen, verstehen und ohne Ausnahmen danach handeln. Eine umfassende Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex findet im Rahmen der jährlichen Berichterstattung statt. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den wesentlichen Themenfeldern, siehe → GRI 2-27. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt. Diese umfassen auch separate Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind die Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden gemäss den GRI-Vorgaben in diesem Report veröffentlicht. Verstösse gegen den Verhaltenskodex werden konsequent geahndet.

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Handlungen und Sachverhalte, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. In der Regel sollten die Mitarbeitenden in einem ersten Schritt das persönliche Gespräch mit ihren Vorgesetzten suchen. Alternativ oder ergänzend können alle Mitarbeitenden auch Fehlverhalten oder Verstösse über die Geberit Integrity Line melden. Diese Whistleblower-Hotline ermöglicht eine anonyme Meldung zu Compliance-relevantem Fehlverhalten sowie zu Gesetzesverstössen und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche in sämtlichen Landessprachen der Mitarbeitenden

zur Verfügung. Die Integrity Line wird von einem hierauf spezialisierten externen Unternehmen betrieben und entspricht den Anforderungen der EU-Whistleblower-Richtlinie. Zusätzlich zur bereits bestehenden konzernweiten Meldestelle wurden im Rahmen der EU-Whistleblower-Richtlinie erlassenen nationalen Gesetzen in mehreren europäischen Ländern (PT, SE, SI, IT, NL, BE) nationale Meldekanäle eingerichtet. Im Berichtsjahr verzeichnete die Integrity Line für Mitarbeitende keine relevanten Meldungen.

Geberit erwartet auch von seinen Partnern entlang der Wertschöpfungskette eine in jeder Hinsicht korrekte Geschäftstätigkeit. Für seine Lieferanten und Geschäftspartner hat Geberit die zentralen Anforderungen verbindlich in einem Verhaltenskodex für Lieferanten bzw. einem Verhaltenskodex für Geschäftspartner festgehalten. Diese Dokumente behandeln u. a. die Themenbereiche Menschenrechte (inklusive Kinder- und Zwangsarbeit), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Entlohnung, Umweltschutz sowie Integrität (inklusive Bestechung und Korruption). Seit 2017 steht den Lieferanten auch eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonymer gemeldet werden können. Im Berichtsjahr gab es vonseiten der Lieferanten keine Meldungen.

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance-System aufgebaut, das auf die folgenden wesentlichen Themenfelder mit jeweiligem Verantwortungsbereich fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Datenschutz (Corporate Legal Services), Produkthaftung (Corporate Product Quality), fundamentale Arbeitnehmerrechte (Corporate HR), Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Produktion und Logistik (Corporate Sustainability and Process Management) sowie Lieferkettengesetze und Umsetzung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (Corporate Purchasing). Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeitender, E-Learning-Kampagnen, Compliance-bezogene Audits, die jährliche Berichterstattung zum Verhaltenskodex und die Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende und für Lieferanten. Auch im Berichtsjahr wurden die Schulungskonzepte und -tools weiterentwickelt und die Schulungen weiter intensiviert. Der Fokus lag dabei unverändert auf den Themen Kartellrecht und Datenschutz.

Nur wenige Vertriebsgesellschaften arbeiten mit Agenten zusammen, sodass keine wesentliche Risikoexposition besteht. Trotzdem wurde 2016 ein [→ Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#) basierend auf dem Geberit Verhaltenskodex entwickelt, der von den jeweiligen Geschäftsführern der Vertriebsgesellschaften an die Agenten ausgehändigt wird.

Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Compliance](#).

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den erwähnten Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden im Rahmen der Jahresberichterstattung veröffentlicht.

Für die Umsetzung der Compliance im Bereich Beschaffung siehe [→ Beschaffung](#).

2021 wurde durch KPMG ein umfangreiches externes Audit der Compliance-Organisation mit Fokus auf Kartellrecht, Korruption, Nachhaltigkeit, Arbeitnehmerrechte und Produkthaftung mit gutem Gesamtergebnis durchgeführt.

Im Berichtsjahr gab es keine Verstösse oder nicht-monetäre Sanktionen in Bezug auf arbeitsschutzrechtliche bzw. umweltrechtliche Vorschriften.

GRI 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie nachhaltiges Bauen, umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz:

- Seit Juni 2000 Mitglied der Organisation Transparency International und Unterstützung der Ziele zur Korruptionsverhinderung.
- Seit 2000 aktives Mitglied bei der TEPPFA, der europäischen Organisation für Kunststoffrohre und Fittings, bei der die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zentral sind.
- Seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact – das Unternehmen war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerks.
- Seit 2012 Mitglied bei der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership. Die Plattform will alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch bringen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern.
- Seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 Mitglied bei der Cerame-Unie, dem europäischen Verband der Keramikindustrie. Wie bei der TEPPFA ist das Thema Nachhaltigkeit auch in diesem Verband ein zentrales Element.

Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-29 Identifikation, Auswahl und Einbeziehung von Stakeholdern

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre, Analysten, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Gemeinden und Behörden, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit.

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen vorbringen. Die Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie mindestens eines von zwei Kriterien erfüllen: Entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein externes Stakeholderpanel hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

Geberit hat 2022 bereits zum sechsten Mal ein externes → Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse, zur CO₂-Strategie, zu strategischen Ansätzen bei den Themen Vielfalt und Inklusion sowie zur ESG-Governance zu geben. Die Ergebnisse sind im Panel Statement festgehalten. In der Antwort von Geberit auf das Panel Statement wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Basierend auf einer Stakeholderanalyse bestimmt Geberit mögliches Konfliktpotenzial sowie Chancen und verfolgt einen kooperativen Ansatz, wenn es darum geht, mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln. Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → Wesentlichkeitsanalyse und in die → Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

Kundschaft

- Technische Berater im Aussendienst, die täglich in Kontakt mit Installations-, Planungs- und Architekturfachleuten stehen.
- In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 60 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Bezug auf Installationskompetenzen geschult. Zudem nahmen 18 000 Personen ein breites Angebot von Webinaren und alternativen Trainingsformaten wahr.
- Das im Jahr 2022 erstmalig präsentierte und weiter ergänzte Messekonzept mit offenen, modularen Messeständen kam im Berichtsjahr erneut zum Einsatz. So war Geberit mit einem grossen Stand an der Weltleitmesse ISH in Frankfurt (DE) vertreten. Weitere wichtige Auftritte erfolgten an der VVS in Odense (DK), an der Energiesparmesse in Wels (AT) und an der BouwBeurs in Utrecht (NL).
- Weiterer Ausbau und Intensivierung der Social-Media-Präsenz und des Versendens von Newslettern.

Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Kunden.

Aktionäre und Analysten

- Aktionärinnen und Aktionäre verfügen über statutarisch gesicherte → Mitwirkungsrechte.
- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows mit CEO, CFO sowie Head Corporate Communications und Investor Relations.

Medien

- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche und Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Mitarbeitende und Gewerkschaften

- Geberit Europa-Forum mit Mitarbeitendenvertretungen der meisten europäischen Länder, bei dem sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate Human Resources mit den Delegierten treffen.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite Geberit Integrity Line mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, in der jeweiligen Landessprache anonym Missstände zu melden.
- Regelmässige Mitarbeitendenumfrage mit allen Mitarbeitenden der Geberit Gruppe, letztmals 2021 durchgeführt. Die nächste Umfrage ist für 2025 geplant. Zudem sollen in der Zwischenzeit Kurzumfragen in einzelnen Bereichen und Gesellschaften zu spezifischen Themen durchgeführt werden.

Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Mitarbeitende.

Nachbarn, Gemeinden und Behörden

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.

Forschungsinstitute

- Partner der [→ Forschungsplattform NEST](#) (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EAWAG (Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs) und Empa (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt) in Dübendorf (CH). In deren Water Hub werden Systeme getestet, die Wasser und Abwasser möglichst effizient und vielseitig nutzen.
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnik u. a. mit der Empa Dübendorf, der Ostschweizer Fachhochschule OST Rapperswil, der Universität Zürich, der Fachhochschule Nordwestschweiz Brugg-Windisch, der Hochschule Luzern (alle CH) sowie der Technischen Hochschule Rosenheim und der Hochschule Gelsenkirchen (beide DE).

Lieferanten

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten.
- Regelmässige Gespräche mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) vor Ort durch Geberit und externe Partner.
- Integrity Line für Lieferanten, über die Unregelmässigkeiten im Beschaffungsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können.
- Verstärkter Austausch zu Produktdaten im Rahmen der Erstellung von Umweltproduktdeklarationen (EPDs), zu nachhaltigen Produktlösungen oder zu Möglichkeiten der Einsparung von CO₂-Emissionen in der Lieferkette.

Für weitere Informationen siehe [→ Beschaffung](#) oder [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Beschaffung](#).

Transportunternehmen

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings.

Für weitere Informationen siehe [→ Logistik](#) oder [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Logistik](#).

Verbände

- Mitwirkung in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und an Programmen siehe [→ GRI 2-28](#).

Nichtregierungsorganisationen und Öffentlichkeit

- Mitgliedschaft in der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership, die Mitglieder aus dem akademischen, zivilgesellschaftlichen, öffentlichen und privaten Bereich zusammenbringt, um Herausforderungen im Bereich Wasser zu adressieren.

GRI 2-30 Tarifverhandlungen

Gegenwärtig gelten für 9 041 Mitarbeitende, und damit für rund 80% aller Mitarbeitenden, Kollektivvereinbarungen (z. B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge). In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden, Polen und der Ukraine unterstehen rund 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifvertrag. In den USA gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Geberit Mitarbeitenden. Die Anstellungsbedingungen von Mitarbeitenden ohne Kollektivvereinbarungen sind ebenfalls marktkonform.

Mitarbeitende

Einleitung

Geberit positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau. Die Unternehmenskultur von Geberit ist geprägt von einer einfachen und funktionalen Organisation sowie einem hohen Mass an Eigenverantwortung. So motiviert Geberit jeden Einzelnen, sein Potenzial bestmöglich auszuschöpfen und zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Da die Mitarbeitenden das Unternehmen und seine Werte verkörpern, hat Geberit seine zentralen Unternehmens- und Markenwerte im → [Geberit Kompass](#) festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozialverträgliches Wirtschaften sein. Der → [Geberit Verhaltenskodex](#) füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine wichtige Orientierungshilfe. Überarbeitungen des Kompasses und des Verhaltenskodex sind für 2024 geplant. Zusätzlich entwickelt Geberit seine interne Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden laufend weiter.

Mitarbeitende mit einer guten Ausbildung, umfassendem Know-how, Motivation und Engagement sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens. Geberit positioniert sich auf dem Arbeitsmarkt als Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten am Schnittpunkt von Handwerk, Engineering und Vertrieb. Potenzielle Mitarbeitende werden verstärkt über digitale Kanäle angesprochen, einerseits mittels klassischer Stelleninserate und Direktansprache, andererseits aber auch mittels Porträts und Erfolgsgeschichten von Mitarbeitenden, siehe → www.geberit.com > [Einblicke](#).

Die Verantwortung für alle wesentlichen Themen der GRI-Standards zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt an den CEO berichtet.

Arbeitsbedingungen (GRI 401)

Managementansatz Arbeitsbedingungen

Für Geberit ist es entscheidend, die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen bzw. im Unternehmen zu halten. Geberit sieht sich als attraktiven Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Vertrieb, siehe → www.geberit.com > [Karriere](#) > [Das bieten wir](#).

Die Arbeitsbedingungen bei Geberit beeinflussen entscheidend die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Bei schlechten Arbeitsbedingungen ergeben sich Risiken wie geringere Produktivität und niedrige Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung, Zusatzkosten durch hohe Fluktuationsraten oder Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifizierten Fachkräften. Deshalb setzt Geberit einen Fokus darauf, gute Arbeitsbedingungen zu bieten, um Vorteile wie hohe Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden, wenige Fehltag, hohe Innovationsfähigkeit und eine starke Mitarbeitendenbindung zu erzielen.

Arbeitsbedingungen wie bspw. die maximale Arbeitszeit sind nach länderspezifischen Gesetzesvorgaben geregelt. Mitarbeitende profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen, was die 2021 durchgeführte Mitarbeitendenumfrage bestätigte. Die Ergebnisse der Umfrage zeigten überdurchschnittlich motivierte und loyale Mitarbeitende. Die nächste gruppenweite Umfrage ist für 2025 geplant. Zudem sollen in der Zwischenzeit Kurzumfragen in einzelnen Bereichen und Gesellschaften zu spezifischen Themen durchgeführt werden. Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Geschäftsjahr 2023](#) > [Mitarbeitende](#).

Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2023 auf CHF 750 Mio. (Vorjahr CHF 776 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, siehe → [Finanzteil](#) > [Jahresabschluss der Geberit Gruppe](#) > [Anhang](#) > [Note 17](#) und → [Vergütungsbericht](#).

Mitarbeitendenfluktuation (GRI 401-1)

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf Mitarbeitende in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 7,2% (Vorjahr 7,9%). Inklusive natürlicher Abgänge lag sie bei 9,4% (Vorjahr 9,6%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#) > [Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Exklusive Sozialleistungen für Vollzeitbeschäftigte (GRI 401-2)

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie Mitarbeitende mit unbefristetem Vertrag. Beispielsweise sind Mitarbeitende in der Schweiz mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

Elternzeit (GRI 401-3)

Geberit setzt die jeweils gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinaus wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf bezahlten Mutterschaftsurlaub. 136 oder 5,8% der unbefristet angestellten Frauen haben 2023 bezahlten Mutterschaftsurlaub in Anspruch genommen. Davon sind rund 58% oder 79 Mitarbeiterinnen nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

98% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf bezahlten Vaterschaftsurlaub. In Indien sieht das Arbeitsgesetz keinen Vaterschaftsurlaub vor. 264 oder 3,7% der unbefristet angestellten Männer haben 2023 bezahlten Vaterschaftsurlaub in Anspruch genommen. Davon sind rund 96% oder 252 Mitarbeiter nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

Aus- und Weiterbildung (GRI 404)

Managementansatz Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung spielt bei Geberit eine zentrale Rolle bei der Förderung der Qualifikation und Innovationsleistung der Mitarbeitenden. Als technologieorientiertes Unternehmen ist Geberit auf die Innovationskraft der Mitarbeitenden angewiesen. Ihr Know-how trägt wesentlich zur Entwicklung des Unternehmens und der gesamten Wertschöpfungskette bei. Mit einer unzureichend qualifizierten Belegschaft steigen Risiken wie eine ungenügende Produkt- und Prozessqualität sowie verminderte Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Geberit will Risiken wie die Abwanderung von hochqualifizierten Fachkräften minimieren. Das Unternehmen investiert in die Förderung von Aus- und Weiterbildung und somit in die Innovationsfähigkeit der Mitarbeitenden. Damit werden sowohl deren Anpassungsfähigkeit an Marktveränderungen gestärkt als auch die Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung erhöht.

Bei Stellenantritt erhalten neue Mitarbeitende durch verschiedene Einführungsprogramme einen vertieften Einblick in das Unternehmen und die Produkte. Die Programme reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Geberit Welcome-Kurs, der praxisbezogenes Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein einheitlicher Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung ist seit 2012 in Kraft. Ende 2020 wurde ein neuer Performance-Management-Prozess (valYOU) für die Leistungsbeurteilung, die professionelle Entwicklung, die Nachfolgeplanung und das Vergütungsmanagement sukzessive eingeführt. Im Berichtsjahr wurde valYOU an allen Standorten implementiert. Die Führungskräfte der Standorte nahmen an ein- bis zweitägigen, gruppenweit durchgeführten Führungsschulungen teil. Zentrales Element der Schulungen war die Kombination von Theorie und Praxis. Der neue Beurteilungsprozess dient nun als Standard für alle Mitarbeitenden in der Geberit Gruppe.

Die Ausbildung von Lernenden hat bei Geberit eine hohe Bedeutung. Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbstständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind. In Rapperswil-Jona (CH) werden derzeit 76 Lernende in elf Berufen ausgebildet, davon 21 neue im Jahr 2023. Dabei kommen modernste, vor allem auch digitale, Lernmethoden zum Einsatz.

Bereits während ihrer Ausbildung bekommen die Auszubildenden die Gelegenheit, auch an anderen Orten praktische Erfahrungen zu sammeln. Während eines sechsmonatigen Einsatzes an einem ausländischen Geberit Standort arbeiten sie in unterschiedlichen Projekten mit oder unterstützen dort das Tagesgeschäft. Geberit ist überzeugt, dass Auslandserfahrung und Know-how-Transfer ein Vorteil sowohl für die jungen Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen sind.

Um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Universitäten fortgeführt. Die Geberit Gesellschaften stehen auf lokaler Ebene in Kontakt mit technischen Hochschulen und Universitäten für projektbezogene Kooperationen, um Bachelor- und Masterarbeiten zu begleiten und um Studierende für Praktika zu gewinnen. Geberit engagiert sich auch in internationalen Ingenieurnetzwerken wie UNITECH, das renommierte europäische Universitäten, Unternehmenspartner und Ingenieurstudierende vereint.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Mitarbeitende](#).

Umfang Aus- und Weiterbildung (GRI 404-1)

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit im Durchschnitt 14,5 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 17 Stunden). Im Vergleich zum Vorjahr werden die Berufsschulstunden der Auszubildenden nicht mehr dazu gezählt. Für Kennzahlen nach Geschlecht und Führungsstufe siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen (GRI 404-2)

Im Rahmen des im Vorjahr mit einem externen Trainingsdienstleister entwickelten Leadership Development Programms wurden 2023 weitere lokale Initiativen zu Führungs- und Entwicklungsthemen in drei Gesellschaften lanciert. Ziel ist es, die Führungskompetenz weiter zu stärken und eine konsistente Führungskultur zu etablieren.

Über die internen Entwicklungsprogramme GROW und LEAD werden Talente im Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere bzw. ins obere Management begleitet. Das Programm umfasst Themenbereiche wie Strategie, Digitalisierung oder das Führen von Veränderungsprozessen. Fragestellungen, die in Projektarbeiten untersucht werden, orientieren sich an für

Geberit relevanten, strategischen Aufgaben und dienen den involvierten Entscheidungsträgern als konkrete Handlungsgrundlage. Im Berichtsjahr haben rund 100 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen. Die internen Entwicklungsprogramme sollen dazu beitragen, die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern zu besetzen. 2023 war dies innerhalb des Gruppenmanagements in 89% aller Fälle möglich (Vorjahr 57%).

Seit 2020 führt Geberit das Operations-Development-Programm (ODP) durch. Das Programm richtet sich an talentierte externe wie auch interne Nachwuchsführungskräfte im Bereich Operations (Produktion, Logistik und Einkauf). Ziel ist, international mobile Persönlichkeiten mit Ingenieurstudium oder technischer Ausbildung zu gewinnen, die bei Geberit mittelfristig eine Führungsposition einnehmen sollen.

2023 wurden 274 Auszubildende (Vorjahr 283) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 65% (Vorjahr 83%). Zudem wurden 124 Praktikumsplätze angeboten sowie 24 Bachelor- und Masterarbeiten betreut.

Für Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Mitarbeitende](#).

Leistungsbeurteilung und Karriereplanung (GRI 404-3)

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Die Förderung erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2023 nahmen 94% aller Mitarbeitenden an Beurteilungsgesprächen teil, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit einheitlichen Prozesses valYOU zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung besprechen Vorgesetzte und Mitarbeitende mindestens einmal jährlich die Leistung und vereinbaren Ziele.

Vielfalt und Chancengleichheit (GRI 405)

Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit

Durch gelebte Vielfalt und Chancengleichheit kann Geberit seine Attraktivität als Arbeitgeber steigern und einen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft leisten. Wenig gelebte Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen birgt Risiken und kann zu geringerer Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeitenden führen und die Reputation des Unternehmens beeinträchtigen. Zudem kann sie den Fachkräftemangel im Unternehmen verstärken und seine Innovationskraft schwächen, weil bei der Entwicklung von Produkten die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen nicht adäquat berücksichtigt werden. Umgekehrt ist gelebte Vielfalt und Chancengleichheit in Unternehmen ein Attraktivitätsfaktor für bestehende und künftige Mitarbeitende. Die Mitarbeit verschiedener Bevölkerungsgruppen stärkt zudem das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Bedürfnisse und das Kaufverhalten und gibt Impulse für Innovationen im Bereich Produktentwicklung und Marketing. Geberit verfolgt das Ziel, die Position als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber durch konkrete Massnahmen in Bezug auf eine heterogene Belegschaft zu stärken.

Geberit bietet allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen und strebt danach, für jedes Jobprofil die beste Besetzung zu finden. Geberit unterstützt Vielfalt und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität. In seinem Verhaltenskodex legt Geberit Wert darauf, Vielfalt zu fördern und eine Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial im Unternehmen zu entfalten.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuelle Leistung sowie Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen der jeweiligen Stelle.

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass niemand aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Frauen und Männern wird wie folgt gewährleistet:

- Stellenbewertung nach Funktion gemäss der bewährten Korn-Ferry-Hay-Methode aufgrund von Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert. Alle Stellen sind in einem gruppenweiten Einstufungssystem zusammengefasst. Der resultierende Grade ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

Gegenwärtig wird auf Basis einer Standortbestimmung zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit eine gruppenweite Richtlinie erarbeitet, die das Engagement des Unternehmens für ein inklusives Arbeitsumfeld bekräftigt und Leitlinien für Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben aufstellt. Die Gruppenrichtlinie soll mit lokalen Standards ergänzt werden.

Geberit pflegt eine inklusive Unternehmenskultur und schafft Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen. Der Anteil an inklusiven Arbeitsplätzen (interne Stellen plus bewusst an externe Werkstätten vergebene Montage- und Verpackungsaufträge) betrug bei der letzten Erhebung im Jahr 2021 rund 3,5% aller Vollzeitstellen, siehe → [Soziale Verantwortung](#). Dieser Anteil soll mittelfristig weiter erhöht werden.

Vielfalt in Führungsgremien und Belegschaft (GRI 405-1)

Ende 2023 betrug der Frauenanteil insgesamt 24% (Vorjahr 24%) und im Management 11% (Vorjahr 11%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten, was einem Anteil von rund 30% entspricht.

Geberit würde mehr Frauen in Führungspositionen begrüßen. Der Frauenanteil im Kader steigt derzeit branchenbedingt jedoch nur langsam an. Bei der wichtigsten Kundenzielgruppe von Geberit, den Sanitärinstallateuren, ist der Frauenanteil ebenfalls äusserst gering. In der Schweiz beträgt der Frauenanteil bei Sanitärinstallateuren bspw. weniger als 3%.

Im Unternehmen arbeiten Jung und Alt Hand in Hand. Die Dienstälteren geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter und profitieren ihrerseits von der Sichtweise der jüngeren Talente. 13% der Belegschaft sind unter 30 Jahre alt, 41% zwischen 30 und 45 und 46% über 45. Rund 35% der Mitarbeitenden verfügen über eine Betriebszugehörigkeit von über 15 Jahren. Es wird eine gute altersmässige Durchmischung angestrebt.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Lohnverhältnis Frauen und Männer (GRI 405-2)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

Gemäss einer 2021 in allen Schweizer Geberit Gesellschaften durchgeführten Lohngleichheitsanalyse ist die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden gewahrt. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die Resultate der Analyse.

Gleichbehandlung (GRI 406)

Managementansatz Gleichbehandlung

Geberit ist aufgrund seiner Marktposition und Grösse ein bedeutendes Unternehmen in der Schweizer Industrielandschaft und in seiner Branche. Daher sieht sich Geberit in der Pflicht, in ethischen und sozialen Fragen eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Dies gilt beispielsweise für die Gleichbehandlung von Geschlechtern, die zwar in einigen Ländern rechtlich vorgeschrieben, aber in den meisten Ländern noch nicht erreicht ist. Mit einem Gleichbehandlungsansatz, der über die Verhinderung und Sanktionierung von Diskriminierung hinausgeht, kann Geberit einen Beitrag zur Beseitigung gesellschaftlicher und systemischer Ungleichheiten leisten. Das Unternehmen stärkt mit einer konsequent umgesetzten Gleichbehandlungspolitik auch seine Reputation, seine Arbeitgebermarke und seine Unternehmenskultur.

Der Geberit Verhaltenskodex untersagt Diskriminierung im Sinn der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO). Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischen Ansichten oder anderen gesetzlich geschützten Merkmalen. Das Unternehmen ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffe und ähnlicher Verhaltensweisen sind untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft, um das Risiko durch Verstösse gegen Gleichbehandlungsgrundsätze zu minimieren.

Gemäss dem → [Geberit Verhaltenskodex](#) handeln Geberit Mitarbeitende richtig, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Damit tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kolleginnen und Kollegen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

Bei Vorkommnissen sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower-Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, damit die Mitarbeitenden anonym auf Fälle, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, aufmerksam machen können. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr zur Verfügung.

Diskriminierungsfälle (GRI 406-1)

Im Berichtsjahr gab es gemäss der jährlichen gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex vier Fälle von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Drei beschuldigte Personen wurden verwarnt und an die betriebliche Sozialberatung verwiesen, eine beschuldigte Person hat das Unternehmen verlassen und die Fälle sind abgeschlossen. Zudem gab es zwei Meldungen zu Mobbing, die noch in Abklärung sind. Bezüglich Diskriminierung gab es keine Meldung.

Vereinigungsfreiheit (GRI 407)

Managementansatz Vereinigungsfreiheit

Das Recht, sich zu gemeinsamen Zwecken und Zielen zusammenzuschliessen – beispielsweise in Gewerkschaften –, ist ein Menschenrecht. Es gehört deshalb bei Geberit zu den fundamentalen Rechten der Mitarbeitenden – unabhängig von den jeweiligen nationalen Gegebenheiten. Denn nicht alle Länder, in denen Geberit präsent ist, haben die Vereinigungsfreiheit gesetzlich geregelt. Dennoch gewichtet Geberit dieses persönliche Recht der Angestellten höher als das betriebswirtschaftliche Risiko eines Streiks. Vielmehr ist es die Grundlage der Fairness und Wertschätzung für die Mitarbeitenden.

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Massnahmen wie die regelmässigen Treffen im Rahmen des Geberit Europa-Forums unterstützen den Austausch unter Mitarbeitendenvertretern.

Verstösse gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (GRI 407-1)

Im Berichtsjahr wurden gemäss der jährlichen gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403)

Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden haben bei Geberit einen hohen Stellenwert. Geberit möchte dem Ziel von gesunden Mitarbeitenden in einem unfallfreien Unternehmen schrittweise näherkommen und hat deshalb hohe Gesundheits- und Sicherheitsstandards für die Mitarbeitenden etabliert. Arbeitsbedingte Unfälle beeinträchtigen nicht nur das Berufsleben der Betroffenen, sondern betreffen ebenso deren persönliches und privates Umfeld. Beim Unternehmen kann eine hohe Unfallquote zu erheblichen Störungen in den Produktionsabläufen führen und die Gesamtproduktivität beeinträchtigen. Darüber hinaus gehen unfall- und krankheitsbedingte Ausfalltage mit beträchtlichen Kosten für das Unternehmen einher und können die Unternehmensreputation und die Arbeitgebermarke negativ beeinflussen. Die Herstellung von Sanitärprodukten ist grundsätzlich mit geringen Arbeitsplatzrisiken verbunden. Dennoch gibt es vereinzelte Tätigkeiten, die ein erhöhtes Unfallrisiko bergen. Typische Arbeitsplatzrisiken sind das Heben und Tragen von schweren Lasten, das Arbeiten in der Höhe und in lauter Umgebung sowie der Umgang mit heissen Oberflächen und Gefahrstoffen. Im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems werden die Arbeitsplatzrisiken systematisch bewertet und entsprechende Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden umgesetzt. Ein erhöhtes Risiko bezüglich arbeitsbedingter Erkrankungen (z. B. Silikose, auch Staublungenerkrankung genannt) besteht insbesondere in der Keramikherstellung. Geberit hat einen einheitlichen Grenzwert für Staubemissionen festgelegt, der an verschiedenen Standorten unter dem gesetzlichen Grenzwert liegt. Mit einem einheitlichen Mess- und Bewertungsverfahren finden regelmässig Staubmessungen in den Keramikwerken statt. Die Ergebnisse der standortspezifischen Messungen dienen als Basis für lokale Korrekturmassnahmen. Das Thema wird auch im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems und der Zertifizierung nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) systematisch adressiert. Geberit beteiligt sich zudem als Mitglied des FECS, einer Unterorganisation der Cerame-Unie (europäischer Verband der Keramikindustrie), am Programm der NEPSI (The European Network on Silica). Dieses beinhaltet die Kontrolle der Quarzfeinstaubexposition sowie die Umsetzung von Best-Practice-Ansätzen.

Geberit arbeitet länderspezifisch mit den Behörden, Berufsgenossenschaften und Gewerkschaften zusammen. Mit den Gewerkschaften existieren bei den meisten Gesellschaften schriftliche Vereinbarungen. Diese beinhalten Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung und den Rechtsanspruch, unsichere Arbeit abzulehnen.

Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl und Schwere der Unfälle bis 2025 im Vergleich zum Referenzjahr 2015 zu halbieren. Der Zielwert für die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) liegt bei 5,5 Arbeitsunfällen (mit Ausfallzeit von einem Tag oder mehr) pro Million Arbeitsstunden. Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) soll unter den Wert von 90 Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden reduziert werden. Diese Kennzahlen werden regelmässig in den Cockpits der Werke überprüft und sind Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen. Quartalsweise erfolgen zudem ein kompaktes Reporting an die Konzernleitung und jährlich ein umfassender Bericht für das Management.

Hinsichtlich der Ziele und Massnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit siehe auch [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-1) und dessen Abdeckungsgrad (GRI 403-8)

Das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit wird vom Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement betreut, der direkt dem CEO unterstellt ist. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei der jeweiligen Gesellschaft. Alle Produktionswerke sowie die zentrale Logistik haben ausgebildete Sicherheitsfachkräfte. In Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) gibt es zusätzlich die Funktion des Gesundheitsmanagers. Ein gruppenweites Geberit Safety Team sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz systematisch über die ganze Organisation hinweg weiterentwickelt werden. Es setzt Schwerpunktthemen oder fördert den werksübergreifenden Austausch von Best-Practice-Beispielen. Im Berichtsjahr wurden die neuen gruppenweit gültigen Sicherheitsstandards in den Produktionswerken und der Logistik implementiert. Zudem wurden ein Konzept für werksübergreifende Sicherheitsaudits eingeführt und fünf Audits durchgeführt.

Im Geberit Sicherheitssystem, mit Gültigkeit in allen Produktionswerken und Logistikstandorten sowie in der Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH), sind gruppenweit gültige Prozesse definiert, welche die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsabläufe und -plätze fördern. Andererseits wird ein spezieller Fokus auf Elemente zu Verhaltensänderungen gelegt, da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Allgemein gültige Prinzipien zu Gesundheit, Arbeitssicherheit sowie Prävention sind Bestandteil des Geberit Verhaltenskodex und gelten für alle Mitarbeitenden.

Alle Produktionswerke und das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sind nach der Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ISO 45001 zertifiziert.

Für weitere Ausführungen dazu siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Mitarbeitende](#).

Risikobeurteilung und Untersuchung von Unfällen (GRI 403-2)

Die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen und die systematische Untersuchung von Arbeitsunfällen sind zentrale Elemente des Geberit Sicherheitssystems und gruppenweit standardisiert. Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgt systematisch für alle relevanten Arbeitsplätze und basiert auf einer einheitlichen Methode und Bewertungsmatrix.

Grundsätzlich wird jeder Unfall gemeldet, unabhängig vom Anstellungsverhältnis und der Unfallschwere. Für alle Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von einem Arbeitstag und mehr wird zudem eine standardisierte Unfalluntersuchung durchgeführt. Daraus werden wirksame Massnahmen abgeleitet, um Defizite dauerhaft zu beseitigen und die Wiederholung eines ähnlichen Unfalls innerhalb der Gesellschaft zu vermeiden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden mit anderen Gesellschaften geteilt, um ähnliche Unfälle im Konzern zu verhindern. Die 2017 eingeführte softwarebasierte Lösung zur Unfallerkennung und der systematischen Analyse von Unfällen ist ein umfassender und in der SAP-Umgebung integrierter Prozess und wurde in 24 Produktionswerken eingeführt.

Arbeitsmedizinische Dienste (GRI 403-3)

Geberit unternimmt verschiedene Anstrengungen, um Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz zu vermeiden. An mehreren Produktionsstandorten ist auf gesetzlicher Basis eine Betriebsärztin oder ein Betriebsarzt vor Ort tätig oder wird bei Bedarf aufgeboden. Je nach Risikoklassifizierung der Arbeitstätigkeiten werden unterschiedliche Massnahmen zur gesundheitlichen Vorsorge ergriffen. Beispielsweise werden in den keramischen Werken aufgrund von Quarzfeinstaub regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen) durchgeführt. Ein Augenmerk des ärztlichen Fachpersonals und der externen Fachpersonen liegt auch auf der Lärmbelastung und der Ergonomie.

Mitarbeitendenbeteiligung und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-4)

95,5% aller Mitarbeitenden weltweit werden durch einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Standort vertreten, in dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Die Arbeitsschutzausschüsse werden im Auftrag der Geschäftsleitung gebildet und involvieren alle Ebenen der Organisation sowie diverse Spezialfunktionen (u. a. ärztliches Fachpersonal, Betriebsrat, Fachkraft Arbeitssicherheit). Weiter werden Mitarbeitende in relevante Prozesse des Geberit Sicherheitssystems eingebunden, wie die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen, die Unfalluntersuchung oder im Rahmen von verhaltensbasierten Begehungen. Ein gruppenweites Geberit Safety Team sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit von Fachleuten aus allen Produktionsbereichen weiterentwickelt werden.

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-5)

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit finden regelmässig statt. An den Willkommensveranstaltungen werden neue Mitarbeitende über die geltenden lokalen Arbeitsschutzbestimmungen und internen Richtlinien informiert. An Produktions- und Logistikstandorten findet zudem eine arbeitsplatzspezifische Einweisung hinsichtlich arbeitsbezogener Gefahren durch die Vorgesetzten statt.

Weiterhin nutzt Geberit für Mitarbeitende in der Produktion und Logistik ein E-Learning-Programm. Dieses soll dabei helfen, Gefahrenstellen am Arbeitsplatz richtig zu erkennen und konsequent zu beheben. Im Berichtsjahr wurde es in zusätzliche Sprachen übersetzt und in vier weiteren Produktionswerken ausgerollt.

Förderung der Gesundheit (GRI 403-6)

Gruppenweit unternimmt Geberit vielfältige Aktivitäten und erarbeitet Programme zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden. Auch bietet Geberit verschiedene Angebote zur Gesundheitsvorsorge. Hierzu gehören z. B. Sportmöglichkeiten, Anti-Rauchen-Trainings, Gesundheitsuntersuchungen, Massageservices, Ernährungs- und Gesundheitstipps, Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen sowie Workshops zu gezieltem und richtigem Entspannen. An 18 Produktions- und Vertriebsstandorten wird ein vielfältiges Gesundheitsprogramm in den Bereichen Bewegung, mentaler Fitness, Ernährung und Arbeitsumfeld angeboten. Das umfassendste Programm Geberit Vital steht an sechs Standorten für rund 40% der Geberit Belegschaft zur Verfügung.

Ein Fokus liegt u. a. auf der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, insbesondere in den keramischen Werken. Im Berichtsjahr wurden in Koło and Włocławek (PL) bestehende konventionelle Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen ersetzt und in Carregado (PT) wurden weitere Glasurspritzroboter installiert. Dies verbessert die Ergonomie an den jeweiligen Arbeitsplätzen.

Weitere Schwerpunkte sind die Schulung der Führungskräfte in gesundheitsbewusstem Führen sowie Reintegrationsgespräche, die bei längerer krankheitsbedingter Abwesenheit von Mitarbeitenden die möglichst schnelle Rückkehr an den Arbeitsplatz zum Ziel haben. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die externe Beratungsdienstleistung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können, oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

Geberit fördert auch Fitness in der Gemeinschaft und unterstützt bspw. den Geberit Sportclub mit rund 630 Mitgliedern in Rapperswil-Jona (CH), die in 13 Sektionen regelmässig gemeinsam Sport treiben.

Gefahrenvermeidung und -minimierung bei Geschäftspartnern (GRI 403-7)

Geberit legt grossen Wert auf die Arbeitssicherheit und Gesundheit von Geschäftspartnern. Beispielsweise erhalten Auftragnehmer, die auf dem Werksgelände Arbeiten ausführen, eine Sicherheitseinweisung und werden zur Einhaltung dieser Regeln verpflichtet. Lieferanten verpflichten sich zudem in einem Verhaltenskodex, die Arbeitssicherheit sowie gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen in ihrer Unternehmung und Lieferkette sicherzustellen. Dies wird systematisch im Rahmen von Lieferantenaudits überprüft, siehe auch [→ Beschaffung](#).

Auf Kundenseite stellt Geberit u. a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops sicher, dass alle Produkte sowohl bei der Installation als auch bei deren Endanwendung ergonomisch und sicher sind. Geberit Produkte sind einfach und oft werkzeuglos zu montieren. Falls spezielle Werkzeuge gebraucht werden, sind diese hinsichtlich Ergonomie und Sicherheit optimiert, und die korrekte Handhabung wird entsprechend geschult.

Unfälle und Ausfallquote (GRI 403-9)

Geberit treibt die Gestaltung von sicheren und sauberen Arbeitsplätzen in den Produktionswerken konsequent voran – beispielsweise durch die Optimierung und Modernisierung der Anlagen und Prozesse (z. B. Vorrichtung zur Entgratung von scharfen Blechkanten bei der Herstellung von Installationsregistern), durch die Substitution gefährlicher Stoffe (z. B. Schulung im Umgang mit und Substitution von diisocyanathaltigen Stoffen) oder durch die Reduzierung von Staub- und Lärmemissionen (z. B. Umsetzung technischer Lärmreduktionsmassnahmen im Werk Shanghai). Weiter werden durch den vermehrten Einsatz von Robotern oder Hebehilfen Arbeitsplätze aus ergonomischer Sicht optimiert.

Durch ein standardisiertes Reporting zu Arbeitssicherheit und Gesundheit wird sichergestellt, dass die Massnahmen Wirkung erzielen und Korrekturmassnahmen frühzeitig eingeleitet werden können. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 132 Unfälle (Vorjahr 157 Unfälle) und 2 177 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 3 034 Ausfalltage) verzeichnet. In der Statistik werden nur diejenigen Arbeitsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder auf einer Dienstreise geschehen sind und zu Ausfallzeiten von einem Arbeitstag und mehr geführt haben. Die häufigsten Verletzungen waren Prellungen am Körper sowie Schnitt- und Stichwunden an Händen. Im Berichtsjahr reduzierte sich die Unfallhäufigkeit auf einen Wert von 7,3 (Vorjahr 8,2), was einer Reduktion von 11% entspricht. Die Unfallschwere reduzierte sich im selben Zeitraum um 24% auf einen Wert von 119,7 (Vorjahr 157,5). Seit 2015 nahm die Unfallhäufigkeit um 36%, die Unfallschwere um 42% ab. Im Berichtsjahr gab es einen schwereren Unfall und keine Unfälle mit Todesfolge. Zudem betrug die gruppenweite Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten bezogen auf die Sollarbeitszeit 5,2% (Vorjahr 5,5%). Davon waren 98,4% krankheitsbedingt (Vorjahr 98,2%).

Weitere Kennzahlen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Arbeitsbedingte Erkrankungen (GRI 403-10)

Rund 50% der Mitarbeitenden in der Keramikherstellung sind regelmässig erhöhter Quarzfeinstaubbelastung ausgesetzt. Zum Schutz dieser Mitarbeitenden sind technische, organisatorische und persönliche Schutzmassnahmen implementiert. Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung sowie bei der Hygiene und Reinigung wurden Minimalstandards definiert und implementiert. Geberit unternimmt grosse Anstrengungen, die Exposition der Mitarbeitenden in den Risikobereichen entweder zu vermeiden (z. B. durch den Einsatz von Glasierrobotern) oder zu minimieren (u. a. durch den Einsatz von speziellen Absaugvorrichtungen und Filtern, Staubschutzmasken oder Schulungen zum richtigen Verhalten am Arbeitsplatz). Die Mitarbeitenden erhalten zudem regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (u. a. Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen).

Gesellschaft

Korruptionsbekämpfung (GRI 205)

Managementansatz Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Korruption wird kategorisch abgelehnt. Durch die Verhinderung von Korruption und Förderung von Fairness, Transparenz und Verantwortlichkeit kann Geberit die Interessen verschiedener Stakeholder wie Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Eigentümer und Gemeinden schützen. Bei Korruptionsvorfällen können negative Folgen wie die Behinderung fairer Marktstrukturen, Wettbewerbsverzerrungen, Vertrauensverlust und negative soziale Auswirkungen auf die Gesellschaft entstehen. Zudem können Verstösse Rechtsrisiken für Geberit bergen, die zu Strafzahlungen führen können sowie bei hoher medialer Präsenz auch Reputationsrisiken bergen. Geberit minimiert Risiken und nimmt die Verantwortung als vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner für die Kundschaft, Lieferanten und weitere Stakeholder wahr.

Zur Prävention gibt es klare interne Zuwendungsrichtlinien und die Mitarbeitenden werden zu diesem Thema geschult. Im Rahmen einer jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien überprüft. Ergänzend führt die Interne Revision Audits vor Ort durch. Bei Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen. Für weitere Informationen zum Compliance-System siehe → [GRI 2-24](#).

Überprüfung der Geschäftsstandorte hinsichtlich Korruptionsrisiken (GRI 205-1)

Die jährliche Umfrage bei allen Gesellschaften beinhaltet verschiedene Fragen zur Identifizierung von Korruptionsvorfällen. Zudem ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke, Vertriebs-, Logistik- und Verwaltungsgesellschaften durch die Interne Revision. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei hohem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Jahr 2023 hat die Interne Revision insgesamt 20 Gesellschaften geprüft.

Information und Schulung zur Korruptionsbekämpfung (GRI 205-2)

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u. a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexueller Belästigung zum Einsatz.

Alle Mitarbeitenden erhalten zudem über das Intranet Informationen darüber, was erlaubt ist und was nicht. Die Richtlinien zum korrekten Umgang mit Zuwendungen und damit zur Verhinderung von Korruption werden regelmässig aktualisiert und über die verschiedenen Kommunikationskanäle den betroffenen Mitarbeitenden im Einkauf und Vertrieb zugänglich gemacht.

Korruptionsvorfälle (GRI 205-3)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften sowie der Prüfung durch die Interne Revision gab es 2023 keine Fälle von Korruption.

Wettbewerbswidriges Verhalten (GRI 206)

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten hat für Geberit hohe Priorität. Wettbewerbswidriges Verhalten jeder Art wird kategorisch abgelehnt. Wettbewerbswidriges Verhalten beeinflusst den Markt und die Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern erheblich. Negative Auswirkungen bei Verstössen beinhalten die Behinderung der Entwicklung fairer Marktstrukturen, Verzerrung des Wettbewerbs, Vertrauensverlust und negative Folgen für das Gefüge der Gesellschaft. Bei Verstössen ergeben sich fundamentale Reputationsrisiken, die das öffentliche Bild des Unternehmens nachhaltig schädigen können, sowie Rechtsrisiken, die zu hohen Strafzahlungen führen können. Geberit fokussiert sich darauf, als vertrauenswürdiger Partner für die Kundschaft, Lieferanten und Stakeholder zu gelten und faire Beziehungen zu Wettbewerbern zu pflegen.

Im Kartellrecht wurden im Berichtsjahr anknüpfend an die bereits im letzten Jahr durchgeführten Schulungen in neun Vertriebsgesellschaften umfangreiche weitere allgemeine bzw. anlass- oder themenbezogene Schulungen zur Vermittlung vertiefender Kartellrechtskenntnisse durchgeführt. Das bereits bestehende Basis-E-Learning wurde überarbeitet und an die aktuelle Gesetzeslage angepasst. Zudem wurde ein neues interaktives und besonders praxisorientiertes Kartellrechts-E-Learning entwickelt und eingeführt.

2023 wurde in vier Vertriebsgesellschaften ein internes kartellrechtliches Audit durchgeführt, um die Compliance in diesem Bereich zu überprüfen und weiter zu verbessern.

Im Rahmen von zahlreichen Anfragen aus den Geberit Märkten befasste sich der Bereich Corporate Legal Services auch im Berichtsjahr wiederum mit der kartell- und wettbewerbsrechtlichen Zulässigkeit verschiedenster Marketing- und Vertriebsaktivitäten. Die Anfragen belegten erneut eine gut ausgeprägte Sensibilität der Mitarbeitenden im Bereich des Kartellrechts.

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten (GRI 206-1)

Im Berichtsjahr gab es keine Anschuldigungen, gerichtliche Klagen oder Bussen wegen kartellrechtswidrigen Verhaltens.

Kinderarbeit (GRI 408)

Managementansatz Kinderarbeit

Die Vermeidung von Kinderarbeit dient der Einhaltung grundlegender Menschenrechte. Kinderarbeit wird kategorisch abgelehnt. Bei Verstössen ergeben sich fundamentale Reputationsrisiken, die das öffentliche Bild des Unternehmens nachhaltig schädigen können, sowie Rechtsrisiken. Die Vermeidung von Kinderarbeit ist daher nicht nur eine ethische Verpflichtung, sondern auch entscheidend, um rechtliche, reputative und finanzielle Schäden zu vermeiden.

Geberit verpflichtet sich in seinem → [Verhaltenskodex](#) zum Schutz der Menschenrechte inklusive der kategorischen Ablehnung von Kinderarbeit. Das Risiko von Geberit bezüglich Kinderarbeit im eigenen Unternehmen wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen als sehr gering betrachtet.

Die im → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich mit ein. Die von Geberit beschafften Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (84,2% des Einkaufswerts). Die hohe Fertigungstiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette hinsichtlich Sozialrisiken verhältnismässig gering ist. Hinsichtlich der Umsetzung der Sorgfaltspflicht von Geberit zur Vermeidung von Kinderarbeit in der Lieferkette siehe → [Beschaffung](#).

Vorfälle von Kinderarbeit (GRI 408-1)

2023 wurden gemäss der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex gruppenweit keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden. Für die Berichterstattung zu Ergebnissen der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette siehe → [Beschaffung](#).

Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409)

Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit

Die Vermeidung von Zwangs- oder Pflichtarbeit dient der Einhaltung grundlegender Menschenrechte. Zwangs- oder Pflichtarbeit werden kategorisch abgelehnt. Bei Verstössen ergeben sich fundamentale Reputationsrisiken, die das öffentliche Bild des Unternehmens nachhaltig schädigen können, sowie Rechtsrisiken. Die Vermeidung von Zwangs- oder Pflichtarbeit ist daher nicht nur eine ethische Verpflichtung, sondern auch entscheidend, um rechtliche, reputative und finanzielle Schäden zu vermeiden.

Geberit verpflichtet sich in seinem → [Verhaltenskodex](#) zum Schutz der Menschenrechte inklusive der kategorischen Ablehnung von Zwangs- und Pflichtarbeit. Das Risiko von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit im eigenen Unternehmen wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen als sehr gering betrachtet.

Die im → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ausdrücklich mit ein. Die von Geberit beschafften Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (84,2% des Einkaufswerts). Die hohe Fertigungstiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette hinsichtlich Sozialrisiken verhältnismässig gering ist. Hinsichtlich des Risikomanagements von Geberit zur Vermeidung von Sozialrisiken in der Lieferkette siehe → [Beschaffung](#).

Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409-1)

2023 wurden gemäss der jährlichen gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden, siehe → [Beschaffung](#).

Soziale Verantwortung

Managementansatz soziale Verantwortung

Die Übernahme sozialer Verantwortung durch Partnerschaften in Sozialprojekten und die Anwendung von firmeneigenem Know-how in diesen Projekten trägt positiv zur gesellschaftlichen Entwicklung in benachteiligten Regionen bei. Bei unglaublichem Engagement bestehen jedoch Reputationsrisiken, welche die Wahrnehmung des Unternehmens beeinträchtigen können. Soziales Engagement erfolgt bei Geberit deshalb im Rahmen von längerfristigen Partnerschaften mit sozialen Institutionen. Zusätzlich führt Geberit seit 2008 jährlich Sozialprojekte mit Geberit Lernenden durch. Diese weisen einen Bezug zum Thema Wasser und sanitärer Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit auf. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit bei den

Sozialprojekten in Entwicklungsregionen andere Kulturen kennenlernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Die Sozialprojekte leisten zudem einen konkreten Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs), die u. a. bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen sollen. Eine Überprüfung des Erreichten wird regelmässig vorgenommen.

Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen (GRI 203-1)

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in der Höhe von insgesamt CHF 3,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,4 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende gemeinnützige Arbeit. Im Berichtsjahr belief sich diese auf rund 2 790 Stunden (Vorjahr 1 890 Stunden).

Folgende Projekte und Partnerschaften standen im Berichtsjahr im Fokus:

- Elf Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz reisten im Rahmen des Sozialprojekts nach Indien. In Zusammenarbeit mit der Schweizer NGO-Stiftung Usthi bauten die Lernenden einen neuen Waschtrakt in der Ananda-Schule. Zusätzlich installierten sie Wasserleitungen in der Küche der Schule. Die neuen sanitären Anlagen sowie der verbesserte Zugang zu fliessendem Trinkwasser kommen 246 Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrpersonen zugute.
- Trotz der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine führte die lokale Geberit Vertriebsgesellschaft ein langjähriges Projekt fort, mit dem die berufliche Bildung für Sanitärinstallateure in der Ukraine unterstützt wird. Geberit Ukraine setzt dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), der schweizerischen Stiftung Swisscontact sowie dem ukrainischen Bildungsministerium um. Bis Ende Juni 2023 (Ende der dreijährigen Projektphase) nahmen rund 2 730 junge Menschen, darunter 48 Frauen, die duale Ausbildung als Sanitärkraft auf. Im Rahmen dieses Projekts wurden zudem rund 230 Lehrpersonen ausgebildet. Geberit unterstützte 25 ukrainische Berufsschulen zusätzlich mit Material und Ausrüstung.
- Als langjähriges Mitglied des Netzwerks Swiss Water Partnership unterstützte Geberit einen neu lancierten Wettbewerb für Studierende und junge Berufsleute. Im Rahmen der Youth Water Challenge erarbeiteten die Teilnehmenden Projektvorschläge, um den Zugang zu Wasser, die Qualität des Trinkwassers oder die Hygiene zu verbessern. Prämiert und umgesetzt wurden sieben Projekte.
- Ebenfalls mit Sanitärausrüstung unterstützte Geberit die Stiftung L'Unique Foundation. Diese auf Initiative eines schweizerischen Sanitärunternehmens gegründete Stiftung mit Sitz in Basel (CH) finanziert den Bau bzw. die Renovation von Sanitäranlagen in Schulen und Kinderheimen in Nepal.

Das soziale Engagement der Geberit Gruppe wird durch eine Vielzahl weiterer Initiativen auf lokaler Ebene ergänzt. An verschiedenen Geberit Standorten in Europa, bspw. in Deutschland, Österreich, Polen, Frankreich und in der Schweiz, werden regelmässig Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- oder Verpackungsarbeiten beauftragt. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme dafür auf CHF 9,2 Mio.

Grundsätzlich werden alle von Geberit durchgeführten Sozialprojekte regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen überprüft. Alle Spenden sind parteipolitisch neutral. Es wurden keine Zuwendungen an Parteien oder politisch tätige Personen getätigt. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des [→ Verhaltenskodex](#) sichergestellt. Weitere Informationen siehe auch [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Soziale Verantwortung](#).

Umwelt

Einleitung

Bereits 1990 hat Geberit eine erste Umweltstrategie erstellt und konkrete Massnahmen umgesetzt. Diese Strategie wurde mit den Jahren schrittweise zu einer umfassenden → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) ausgebaut. Sie ist heute fester Bestandteil der Unternehmenskultur und leistet einen wichtigen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen, siehe → [SDG Reporting](#).

Geberit steht für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produktion sowie der Entwicklung von innovativen, wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Im Zentrum steht dabei ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Dafür verantwortlich ist der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Richtlinien und Massnahmen zu allen wesentlichen Umweltthemen werden hier koordiniert. Ein Netzwerk von Umweltbeauftragten in den Produktionswerken praktiziert den aktiven Umweltschutz und setzt die aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleiteten Ziele und Massnahmen weltweit um. Die Umwelt- und Arbeitssicherheitsbeauftragten aller Produktionswerke treffen sich einmal jährlich, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards weiterzuentwickeln.

Ecodesign ist seit 2007 ein fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses. Ziel ist es, jedes Produkt über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg umweltfreundlicher zu gestalten als sein Vorgänger, siehe → [Produktmanagement und Innovation](#). Dabei sollen Produkte aus langlebigen und nachhaltigen Rohmaterialien von sorgfältig ausgewählten, meist regionalen Lieferanten möglichst lokal produziert werden, um die Transportwege so kurz wie möglich zu halten. Die entwickelten Produkte sind dabei hinsichtlich der Menge an eingesetzten Materialien sowie des Ressourcen- und Energieverbrauchs in der Nutzung optimiert. Das Zurückführen von Produkten nach dem Rückbau in einen geeigneten Wertstoffkreislauf wird dabei immer wichtiger.

Umweltkriterien werden bei allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Diese werden laufend überprüft, sodass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im → [Verhaltenskodex](#) festgehalten. Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten und grössere Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaften. Die angewandte Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit erlaubt es, ein breites Spektrum von Umweltbelastungen (Emissionen, Ressourcen, Abfall) zu berücksichtigen und diese in einer Kennzahl zusammenzufassen: den Umweltbelastungspunkten (UBP, Version 2021). Beim Strom wird der effektiv eingekaufte, lokale Strommix (marktbasiert) des jeweiligen Versorgers berücksichtigt.

Im Berichtsjahr reduzierte sich die Umweltbelastung substanziell um 17,6% und die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) reduzierten sich um 19,6%. Die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) nahm um 13,4% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen nahmen um 15,6% ab. Diese Werte liegen deutlich über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr. Die Fortschritte beruhen im Wesentlichen auf den Massnahmen der CO₂-Strategie, zu denen u. a. die umgesetzten Effizienzmassnahmen in den energieintensiven Keramikwerken und der gezielte Zukauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis gehören. Seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnten die absolute Umweltbelastung um 49,1% und die CO₂-Emissionen um 50,0% reduziert werden. Die Ökoeffizienz verbesserte sich im selben Zeitraum um 62,6% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) reduzierten sich um 63,2%. Zu weiteren Massnahmen der CO₂-Strategie siehe auch → [GRI 305](#).

Eine kompakte Übersicht über alle relevanten Entwicklungen im Berichtsjahr findet sich im → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Nachhaltigkeit](#). Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#). Die Erläuterungen zu den Beiträgen von Geberit zu den UN-Nachhaltigkeitszielen finden sich im separaten → [SDG Reporting](#).

Ressourcen und Kreislaufwirtschaft (GRI 301)

Managementansatz Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 883 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Die mit den eingekauften Materialien verbundenen CO₂-Emissionen betragen 555 619 t CO₂ (Scope 3) und verursachen 55,0% der gesamten CO₂-Emissionen von Geberit. Diese Werte unterstreichen, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist.

Geberit berücksichtigt einen ressourceneffizienten Einsatz von Rohstoffen bereits in der Produktentwicklung. Dies erfolgt seit 2007 systematisch im Rahmen von Ecodesign-Workshops und ist damit ein zentrales Element der CO₂-Strategie von Geberit, siehe → [GRI 305](#) und → [Produktmanagement und Innovation](#).

Die Ressourceneffizienz ist bei der Verarbeitung von Kunststoffen bereits sehr hoch. Dank internem Recycling können nahezu 100% aller verarbeiteten Kunststoffe in der Produktion wiederverwertet werden. Bei der Keramikherstellung fallen prozessbedingt grössere Mengen an Abfall an (insbesondere gebrannte Keramikabfälle, gebrauchte Gipsformen und mineralische Schlämme aus dem Abwasser). Im Berichtsjahr reduzierte sich die Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um 2,2% auf 0,42 kg Abfall/kg Keramik. Bis 2024 soll sie gegenüber 2021 um 10% auf 0,4 kg Abfall/kg Keramik verbessert werden.

Risiken bei ungenügender Umsetzung der strategischen Ansätze bestehen vor allem in steigenden Kosten für die Beschaffung und die Verarbeitung in der Produktion sowie in den Reputationsrisiken, die in Ausschreibungen zu Projekten im Bereich des nachhaltigen Bauens wesentlich sein können. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft klärt Geberit die Möglichkeiten der Umsetzung von geschlossenen Stoffkreisläufen ab. Ziel ist es, den Ressourcen- und Energieeinsatz zu minimieren, die Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten so hoch wie möglich zu halten, die internen und externen Stoffkreisläufe so gut wie möglich zu schliessen und den Einsatz von internem und externem Recyclingmaterial laufend zu erhöhen. Dabei spielt eine wichtige Rolle, dass Geberit Produkte eine sehr lange Lebensdauer aufweisen müssen, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut sind. Dank hochwertigen Materialien und strengen Qualitätsanforderungen wird die lange Lebensdauer der Produkte gewährleistet. Ein wesentlicher Faktor ist dabei auch die Verfügbarkeit von Ersatzteilen für einen bedeutenden Teil des Sortiments von bis zu 25 Jahren. 2023 wurde die Ersatzteilverfügbarkeit ausgeweitet und für Unterputzpülkästen und deren mechanischen Komponenten von 25 auf 50 Jahre erhöht. Für Keramikprodukte (ohne Sitz und Deckel) wurde neu eine lebenslange Garantie eingeführt. Zudem sind Geberit Produkte in der Regel rückwärtskompatibel und lassen sich einfach reinigen und unterhalten. Ausserdem wird darauf geachtet, den Einsatz von Verpackungsmaterial so gering wie möglich zu halten. Alle diese Eigenschaften vereinen Nachhaltigkeitsaspekte und unterstützen die Kreislaufwirtschaft sowohl in der Produktion als auch bei der Anwendung der Produkte in Gebäuden.

Im Rahmen der Ecodesign-Workshops wird darauf hingewirkt, den Anteil an zugekauftem Kunststoff-Regranulat (Post-Consumer Waste) in den Produkten zu erhöhen. Nebst rezykliertem ABS- und LDPE-Kunststoff wurde auch bei Polypropylen (PP) ein geeigneter rezyklierter Werkstoff evaluiert, der vermehrt eingesetzt wird, z. B. beim Transportschutz von Mepla Rohren.

Geberit unterstützt zudem seit 2020 die Initiative Operation Clean Sweep, die sich dafür einsetzt, dass kein Kunststoffgranulat in die Umwelt gelangt. In allen kunststoffverarbeitenden Werken weltweit wurde eine Bestandsaufnahme gemacht. Daraus wurden Verbesserungsmassnahmen definiert und umgesetzt. Dazu gehören auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die regelmässige Überprüfung der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der internen und externen (ISO-)Audits.

Kunststoff als Werkstoff spielt auch bei den Rohrleitungssystemen eine zentrale Rolle. Geberit arbeitete deshalb in einer TEPPFA-Studie zur ganzheitlichen Betrachtung von Umweltaspekten in der Kunststoffrohrindustrie mit. Dabei wurden Kosten und Nutzen unterschiedlicher Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses und der Verbesserung der Kreislauffähigkeit abgeschätzt, insbesondere für den Einsatz von Kunststoffregranulat bei Rohrleitungssystemen.

Eingesetzte Materialien (GRI 301-1)

Die Verwendung von Materialien ergibt sich aus den unterschiedlichen Herstellungsverfahren: zehn Werke zur Herstellung von Sanitärkeramik, elf kunststoff- und metallverarbeitende Werke, vier Werke im Bereich Verbundwerkstoffe und Metall und ein Werk für die Herstellung von Badezimmermöbeln. Das Spektrum der angewandten Produktionsprozesse umfasst somit die Bereiche Keramikherstellung, Kunststoff-Spritzgiessen, Kunststoff-Blasformen, Kunststoff-Extrudieren, Metall- und Thermoformen, Holzbearbeitung sowie Montage.

Die wichtigsten Materialien für die Herstellung von Sanitärprodukten sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, mineralische Rohmaterialien sowie diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2023 wurden insgesamt 381 524 t Material eingesetzt (Vorjahr 468 344 t). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

2017 wurde mit der Einführung einer softwarebasierten Lösung zur Verwaltung von Gefahrstoffen begonnen und in 24 Produktionswerken eingeführt. Damit existiert ein standardisierter und effizienter Prozess zum Umgang mit gefährlichen Betriebs- und Hilfsstoffen. 2023 konnte die Menge eingesetzter Gefahrstoffe um 11% reduziert werden. Die Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten gebogenen Mapress-Edelstahl-Fittings beispielsweise führt nicht nur zu einer Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ergonomie und einem reduzierten Ausschuss, sondern ermöglicht auch den schrittweisen Entfall der Beize.

Anteil Recyclingmaterial (GRI 301-2)

Bei der Bestimmung des Anteils an Recyclingmaterial in der Produktion wird zwischen internen und externen Quellen unterschieden.

Interne Quellen:

Dank internem Recycling können nahezu 100% aller verarbeiteten Kunststoffe in der Produktion wiederverwertet werden. Das interne Rezyklat wird entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt.

Der Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess. Beim Blasformen sind es rund 35%, beim Spritzgiessen je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 7 200 t (Vorjahr 9 100 t).

Bei der Keramikherstellung werden ebenfalls Rohmaterialien intern rezykliert und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate beträgt bei der keramischen Masse 5 bis 10% und bei der Glasur 20 bis 40%, was insgesamt einer Menge von rund 22 900 t entspricht.

Externe Quellen:

Bei den Kunststoffen setzt Geberit primär Neumaterial ein. Die Suche nach geeignetem hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen (Post-Consumer Waste) ist aber fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus der Elektronikbranche (z. B. gebrauchte Computergehäuse). Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis über 80% weniger Energie. Zudem werden pro Tonne Regranulat rund 4 t weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2023 wurden 792 t ABS-Regranulat (Vorjahr 934 t) für verschiedene Komponenten in Auf- und Unterputzspülkästen, beim Montagerahmen für Betätigungsplatten sowie beim Spülverteiler in der WC-Keramik eingesetzt. Dank intelligentem Redesign kann bspw. bei den 2021 neu eingeführten Füll- und Spülventilen für das nordische Sortiment bodenstehender WCs rund die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat verwendet werden. Auch wird das neu entwickelte Füllventil Typ 383 ABS-Regranulat enthalten. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoffregranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche ausgeweitet werden. Weitere eingesetzte hochwertige Recyclingkunststoffe (Post-Consumer Waste) sind Polyethylen (LDPE) und Polypropylen (PP) mit einer Jahresmenge von 49 t respektive 2 t.

Bei den eingekauften Metallen sind die Recyclinganteile relativ hoch. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie (DE). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 30 000 t Rezyklat enthalten.

Wiederverwertete Produkte und Verpackungsmaterialien (GRI 301-3)

Geberit Produkte können aufgrund ihrer langen Nutzungsdauer und der Art, wie sie eingebaut sind, nur sehr beschränkt wiederverwendet bzw. wiederverwertet werden. Die Wiederverwertbarkeit lässt sich verbessern, indem thermoplastische (rezyklierbare) statt duroplastische (nicht rezyklierbare) Kunststoffe verwendet werden. Rezyklierbare Kunststoffe kommen beispielsweise bei der Herstellung von WC-Sitzen und -Deckeln im Werk in Pfullendorf (DE) zum Einsatz.

Im Berichtsjahr wurde eine gruppenweit gültige Verpackungsstrategie zur Vereinheitlichung von Prozessen sowie zur Reduktion von Kosten und Ressourcenverbrauch verabschiedet. In einem ersten Schritt werden die Qualität und die Verfügbarkeit der Stammdaten verbessert und die Prozesse harmonisiert. Zudem wurde ein Prüfkatalog zur Reduktion von Transportschäden (insbesondere bei der Keramik) erarbeitet. Bei den Verpackungsmaterialien setzt sich Geberit u. a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops das Ziel, die Mengen so tief wie möglich zu halten, den Anteil an Recyclingmaterial laufend zu erhöhen und die Rücknahme sowie das Recycling von Verpackungsmaterial zu vereinfachen. Erste Erfolge konnte Geberit bei der Reduktion der Materialmengen verzeichnen. So werden bspw. Verpackungsebenen weggelassen, Beutel verkleinert oder Folienstärken reduziert. Zudem werden Anleitungen direkt auf die Verpackung gedruckt oder durch einen QR-Code ersetzt, wodurch Papier gespart wird. Styropor (EPS) und PUR-Schaum werden möglichst vermieden und wo nötig durch rezyklierbaren Karton ersetzt. Erste Ergebnisse dieser neuen Strategie zeigen sich beim Dusch-WC. Dort wurde die Verpackung standardisiert und vereinfacht, was zu einer Reduktion der Verpackungsmengen um ein Drittel führte. In einem nächsten Schritt soll die neue Verpackungsstrategie in Produktion und Logistik ausgerollt und besser in den Produktentwicklungsprozess integriert werden. Zudem sollen weitere Pilotprojekte mit grossem Reduktionspotenzial evaluiert und umgesetzt werden. 2023 wurden rund 29 300 t Verpackungsmaterial eingekauft (Vorjahr 35 400 t).

Energie (GRI 302)

Managementansatz Energie

Der Verbrauch von Energie spielt bei Geberit v. a. in der Produktion eine wichtige Rolle und hat sowohl direkte (Verbrennen von Brennstoffen) als auch indirekte (Einkauf von Strom und Wärme) Umwelteinwirkungen zur Folge. Zudem beeinflusst der verstärkte Einkauf von erneuerbaren Energieträgern regionale Energiesysteme. Der übermässige Verbrauch von Energie birgt verschiedene Risiken wie hohe Energiekosten, Schwierigkeiten bei der Beschaffung sowie Reputationsrisiken hinsichtlich der Verwendung umweltschädlicher Energieträger und der damit verbundenen Emissionen. Chancen ergeben sich durch sorgfältigen Umgang mit der Energie sowohl bezüglich der Menge als auch der Qualität und Herkunft. Dazu zählen vor allem die Reduktion von Energiekosten, CO₂- und anderen Emissionen sowie eine grössere Unabhängigkeit vom Markt der fossilen Energieträger.

Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt in der Betriebsökobilanz mit einem Anteil von 97,3% die grösste Umweltbelastung dar. Eine 2012 eingeführte Software ermöglicht das monatliche Monitoring des Energie- und Wasserverbrauchs sowie die konzernweite Berechnung der Umweltbelastung und CO₂-Emissionen. Zur Steuerung und Planung des Energieverbrauchs werden bei den energieintensivsten Werken zudem ein systematisches Energie- und CO₂-Monitoring sowie ein Masterplan Energie umgesetzt.

Zentrale Hebel des Energiemanagements und der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung in den Werken. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter erhöht, stets unter

Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf. Hierfür wurde 2022 ein spezieller Leitfaden für die Planung und den Bau entwickelt. Im Berichtsjahr wurde der Einkauf von Ökostrom zentralisiert und der Planungsprozess vereinfacht.

Die fünf deutschen Werke in Lichtenstein, Pfullendorf, Langenfeld, Wesel und Haldensleben sind nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. Die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU erfolgte bei allen Geberit Gesellschaften erstmals 2015 und wurde 2019 und 2023 überprüft.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte siehe → [Produktmanagement und Innovation](#).

Energieverbrauch innerhalb der Organisation (GRI 302-1)

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden die Brennstoffe Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl extra leicht sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin, Flüssiggas (LPG) und Erdgas (CNG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und Fernwärme zum Einsatz.

Der Energieverbrauch reduzierte sich im Berichtsjahr primär aufgrund des Volumenrückgangs, eines warmen Winters und gezielter Energieeffizienzmassnahmen um 11,1% und lag bei 633,4 GWh (Vorjahr 712,6 GWh). Seit der Akquisition des energieintensiven Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnte der Energieverbrauch um 30,5% gesenkt werden, was ein erheblicher Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung und der CO₂-Emissionen ist.

Die Brennstoffe (primär für die Keramikerstellung) inklusive Fernwärme stellen mit 64,6% (Vorjahr 65,8%) nach wie vor den grössten Anteil am Energieverbrauch dar, gefolgt vom Strom mit 31,4% (Vorjahr 30,7%) und von den Treibstoffen mit 4,0% (Vorjahr 3,5%).

Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk betrieben, das 2023 mit 6,1 GWh regional produziertem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (2,5 GWh) wird ins Netz eingespeist, während die anfallende Abwärme (3,1 GWh) in der Produktion genutzt wird.

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse Photovoltaikanlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2023 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird. Der zugekaufte Ökostrom mit Herkunftsnachweis wurde 2023 insgesamt um 16,5 GWh auf 128,3 GWh erhöht und entspricht rund 65% des gesamten eingekauften Stroms.

Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#).

Energieverbrauch ausserhalb der Organisation (GRI 302-2)

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Geschäftsflüge, die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik sowie die Nutzung der verkauften Produkte.

Die eingekauften Materialien verursachten 2023 einen Verbrauch an grauer Energie von rund 11 600 TJ (Terajoule, Vorjahr 13 600 TJ).

Seit 2012 werden Geschäftsflüge erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden anhand der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Flugreisen verursachten im Berichtsjahr einen Energieverbrauch von 9,9 TJ (Vorjahr 10,5 TJ).

Die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik wird mit externen Transportdienstleistern erbracht. Für das Monitoring wird seit 2010 ein von Geberit entwickelter Logistikrechner eingesetzt. Im Berichtsjahr wurden mit den Transportdienstleistern 524,7 Mio. tkm (Tonnenkilometer) umgesetzt (Vorjahr 644,5 Mio. tkm). Dies führte zu einem Energieverbrauch in der Höhe von 973 TJ (Vorjahr 1 187 TJ). Die Reduktion der Transportleistung und des Energieverbrauchs resultiert hauptsächlich aus dem Volumenrückgang. Für weitere Informationen siehe → [Logistik](#).

Der Energieverbrauch durch die Nutzung der verkauften Produkte ist durch den Stromverbrauch der Produkte (v. a. Dusch-WCs) und der Erwärmung von Wasser für die Waschtischarmaturen bestimmt. Er basiert auf dem jeweiligen durchschnittlichen Jahresverbrauch multipliziert mit den Verkaufszahlen im Berichtsjahr und der erwarteten Nutzungsdauer. Im Berichtsjahr betrug er rund 352 TJ.

Energieintensität (GRI 302-3)

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken. Sie bezieht sich auf die produzierten Mengen in Stückäquivalenten und in den Keramikwerken zusätzlich auf die produzierte Menge bezogen auf das Gewicht. Die Energieintensität wird monatlich erhoben. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 (Energie) haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt. Auf Konzernebene wird wie bei der Umweltbelastung und den CO₂-Emissionen der Nettoumsatz als Bezugsgrösse herangezogen. Der Energieverbrauch im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz konnte 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 6,6% verbessert werden.

Verringerung des Energieverbrauchs (GRI 302-4)

Wichtige fortlaufende Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse im Hinblick auf Effizienz, Auslastung, Stabilität, Ausschuss sowie Energie- und Ressourcenverbrauch.
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen sowie systematische Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik.
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling oder Grundwasser).
- Bessere Nutzung intern vorhandener Prozessabwärme (Wärmerückgewinnung, bspw. für die Vorwärmung von Kunststoffgranulat oder das Trocknen von Gipsformen und Keramikrohlingen).
- Sorgfältiger Einsatz von Druckluft und Nutzung der erzeugten Abwärme.
- Verbesserung der Isolation von Gebäuden.

Konkrete Beispiele, welche die Reduktion des Energieverbrauchs in der Produktion unterstützen:

- Erhöhung der Anzahl und des Anteils an Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (hybrid, vollelektrisch, Stand-by) auf 242 (69%) sowie Inbetriebnahme einer siebten vollelektrischen Anlage zum Kunststoff-Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von Mapress-Edelstahl-Fittings in Langenfeld (DE): Reduktion des Verbrauchs von Strom, Erdgas und Chemikalien.
- Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Koto und Włocławek (beide PL) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie sowie Reduktion des Rohstoffverbrauchs und der Gipsabfälle.
- Inbetriebnahme weiterer Glasurspritzroboter in Carregado (PT) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie und Reduktion des Rohstoffverbrauchs.
- Installation eines neuen, modernen Tunnelofens als Ersatz dreier alter, ineffizienter Öfen in Carregado (PT).

Massnahmen, um den Energieverbrauch in der zwischenbetrieblichen und Distributionslogistik zu vermindern:

- Sortimentslieferungen ab dem Logistikzentrum Pfullendorf (DE): bessere Auslastung der Ladegefässe durch optimierte Laderaumberechnung und Umsetzung organisatorischer Massnahmen.
- Effiziente Nutzung des Frachtraums: Einsatz von High-Cube-Wechselbrücken (rund 10% grössere Ladekapazität), Doppelstockvorrichtungen und Doppelstapelung von Spülkästen bei grossen Kundenlieferungen sowie Einsatz von überlangen LKWs in Skandinavien mit bis 34 m Länge und 76 t Gesamtgewicht (bis zu doppeltem Ladevolumen gegenüber Standard-LKW).
- Einsatz modernster Fahrzeugtechnologien: Gemessen an der Transportleistung lag der Anteil an modernsten Euro-6-Fahrzeugen bei 89% (Vorjahr 87%). Im Rundverkehr zwischen Jona (CH) und Pfullendorf (DE) sowie auf weiteren Transportstrecken sind zudem vier Erdgas-LKWs im Einsatz.
- Verlagerung des LKW-Verkehrs auf die Schiene: Ab Pfullendorf (DE) erfolgen Transporte für Seefrachten nach Hamburg (DE) zu nahezu 100%, nach Italien zu 80% und in die Schweiz zu 15% mit der Bahn. Von Italien nach Pfullendorf (DE) beträgt der Bahnanteil 59% und in die Schweiz 86%.

Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen (GRI 302-5)

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart wird. Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Behandlung des unverschmutzten Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) pro Kubikmeter Wasser 9,9 MJ (Megajoule) Energie benötigt und 0,6 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete Wasserfussabdruck zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs bei der Nutzung der Produkte anfällt. Der Hebel für Wassereinsparungen ist dort besonders gross: Gemäss einer Modellrechnung konnten mit allen Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 traditionelle Spülsysteme mit 9 Liter Vollmenge ersetzt haben, bis heute rund 34 940 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Nebst Wasser können indirekt auch eine grosse Menge an Energie eingespart und CO₂-Emissionen reduziert werden.

Konkrete Beispiele für Energieeinsparungen bei den Produkten sind:

- Das → [Geberit DuoFresh Modul](#) entfernt unangenehme Gerüche direkt aus der WC-Keramik und reinigt die Luft mit einem Keramikwabenfilter. Damit können jährlich rund 50 Liter Heizöl im Vergleich zu traditionellem Fensterlüften pro Haushalt eingespart werden.
- Das → [Geberit Energierückhalteventil ERV](#) schliesst die Entlüftungsleitung für Schmutzwasser über dem Dach mit einem magnetischen Membransystem ab. Es öffnet sich nur im Bedarfsfall und sorgt lediglich dann für Druckausgleich, wenn dies erforderlich ist. Unnötige Wärmeverluste werden so vermieden und eine Einsparung von jährlich rund 50 Liter Heizöl wird so ermöglicht.
- Beim Dusch-WC → [Geberit AquaClean Sela Comfort](#) kann mit innovativer WhirlSpray- und Heating-on-Demand-Technologie der Energieverbrauch reduziert werden.
- Das → [Geberit Urinalsystem](#) umfasst Urinale mit elektronischen Steuerungen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank dem geringen Energie- und Wasserverbrauch und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen. Für verschiedene Vertriebsgesellschaften wurde dafür ein eigener Umwelt- und Kostenrechner entwickelt, siehe → www.geberit.de.
- Das modular aufgebaute → [Geberit Armaturensystem](#) bietet nebst optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit auch einen minimalen Wasser- und Energieverbrauch.
- Die → [Geberit Control App](#) ermöglicht eine Produktkonfiguration mithilfe des Smartphones, womit Geräte einfach und unkompliziert bedient und u. a. auch hinsichtlich des Energiemanagements und Wasserverbrauchs laufend optimiert werden können.

CO₂ und andere Emissionen (GRI 305)

Managementansatz CO₂ und andere Emissionen

Der Umgang von Geberit mit dem Klimawandel und insbesondere den damit verbundenen Risiken und Chancen sind in der Klimaberichterstattung nach den TCFD-Empfehlungen festgehalten, siehe → [TCFD Reporting](#).

Seit 2012 berechnet Geberit den CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3). Dabei sind folgende Aktivitäten relevant: der Einkauf der (Produktions-)Materialien, die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (beide Scope 3), die Herstellung der Produkte (Scope 1 und 2), die Logistik sowie die Nutzung und Entsorgung der Produkte (alle Scope 3). In der Analyse zeigt sich, dass der Einkauf der (Produktions-)Materialien (55,0%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursacht. Weitere wichtige Beiträge stammen aus der Herstellung (12,0%) und der Entsorgung verkaufter Produkte (21,7%). Die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik (5,2%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (2,3%), die Geschäftsflüge (<0,1%) sowie die Nutzung verkaufter Produkte (3,8%, direkte Emissionen aus dem Verbrauch von Strom) verursachen nur geringe Emissionen. Für weitere Informationen siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf der international anerkannten Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) und den IPCC-Faktoren (Intergovernmental Panel on Climate Change) von 2013. Zudem werden produktionsbezogene Prozessemissionen miteinbezogen und, wo möglich, der effektiv eingekaufte, lokale Strommix (marktbasiert) berücksichtigt. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen erfolgt gemäss IPCC und diese werden als Summenparameter (CO₂-Äquivalent oder einfach CO₂) dargestellt.

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben, berechnet und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. Weitere → [Luftemissionen](#) (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Deren Reduktion hängt direkt mit den Reduktionszielen der CO₂-Strategie zusammen.

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die 2022 überarbeitete CO₂-Strategie. Darin ist festgelegt, dass die CO₂-Intensität (Scope 1 und 2) durchschnittlich um 5% jährlich sinken soll. Damit soll Geberit eine langfristige Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen von 183 886 t im Jahr 2021 auf 121 000 t bis 2035 erzielen. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 soll sich der relative CO₂-Ausstoss um 70% bis 2030 bzw. um 80% bis 2035 reduzieren. Die absoluten CO₂-Emissionen sollen um 47% bis 2030 bzw. 50% bis 2035 sinken. Die anvisierte Reduktion der Emissionen (Scope 1 und 2) entspricht dem Beitrag für einen Absenkpfad, der die CO₂-Emissionen auf «deutlich unter 2 °C» über dem vorindustriellen Niveau begrenzt.

Ein Kernelement der CO₂-Strategie ist deren Integration in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt, in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen und sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken. Die CO₂-Strategie besteht aus den sechs Elementen: Transparenz, Verantwortung, CO₂-Pricing, Energie, strukturelle Reduktion und Ausgleich oder Beseitigung.

Transparenz

Das jährliche Erstellen einer umfassenden Betriebsökobilanz ist fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, die zentrale Logistik Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten sowie grössere Vertriebsgesellschaften. Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3) berechnet, siehe → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Im Rahmen der überarbeiteten CO₂-Strategie wurde das interne CO₂-Reporting weiter ausgebaut: Kennzahlen zu CO₂-Emissionen wurden in die regulären, monatlichen Reporting- und Forecasting-Prozesse integriert. Zudem wurde die Berechnung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Rahmen einer «Limited Assurance» extern geprüft, siehe → Prüfbericht Treibhausgasbilanz.

Nebst dem Fokus auf die Scope 1- und 2-Emissionen wurde weiter an der Transparenz der Scope 3-Emissionen gearbeitet: zum einen auf Produktebene im Rahmen von Umweltproduktedeklarationen (EPDs), zum anderen bei den Scope 3-Emissionen der (Produktions-)Materialien aus der Lieferkette.

Verantwortung

Seit 2022 wird die jährliche Zielerreichung der CO₂-Reduktion als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Damit werden die jährlichen Reduktionsziele für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt rund 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

CO₂-Pricing

Eine zentrale Bedeutung hat das interne CO₂-Pricing. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat freigegeben – für das Jahr 2023 waren dies EUR 80 pro Tonne CO₂. Diese Grösse orientiert sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der interne CO₂-Referenzpreis verkörpert die Referenzkosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektprice mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Energie- bzw. CO₂-reduzierende Massnahmen dient. Je tiefer der CO₂-Projektprice, umso attraktiver ist ein Projekt, wobei der Preis für eine Projektumsetzung zwingend unter dem CO₂-Referenzpreis liegen muss.

Energie

Zentrale Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf (→ GRI 302, → GRI 305-5).

Strukturelle Reduktion

Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses von Geberit (Scope 1 und 2) verursacht, bestehen die grössten Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussrate und der Rückbrandrate. Laufend optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so z. B. für die Trocknung der gegossenen Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger wie z. B. Biogas oder grünen Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden (→ GRI 301).

Im Rahmen des Einkaufs und der Produktentwicklung trägt Geberit auch zur Verminderung von Scope 3-Emissionen bei. So werden seit 2007 alle neuen Produkte im Rahmen von Ecodesign-Workshops bezüglich Nachhaltigkeit optimiert, siehe → Ecodesign. Bezogen auf die einzelnen Bereiche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zielen die geplanten Massnahmen auf folgende Verbesserungen:

- Sicherstellung von hoher Qualität, Langlebigkeit und Reparierbarkeit
- Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs bei der Nutzung der Produkte
- Reduktion der eingesetzten Materialmengen und Vermeidung gefährlicher Inhaltsstoffe
- Erhöhung des Anteils an rezyklierten und nachhaltigen CO₂-reduzierten Materialien
- Vereinfachung der Zerlegbarkeit und Rezyklierbarkeit der Produkte und ihrer Bestandteile
- Reduktion des Verpackungsmaterials
- Optimierung der Transportwege und der Auslastung der Transportgefässe

Das nachhaltige Design der Produkte hat einen massgeblichen Einfluss auf die Scope 3-Emissionen von Geberit. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte kann sich das Unternehmen Wettbewerbsvorteile bei Kundinnen und Kunden mit erhöhtem Nachhaltigkeitsbewusstsein sichern und mögliche Risiken aus zukünftigen Regulierungen reduzieren.

Auch eine nachhaltige Lieferkette trägt zur Reduktion von Scope 3-Emissionen bei. Die Wahl der geeigneten Materialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird u. a. bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen, siehe → [Beschaffung](#).

Ausgleich oder Beseitigung

Geberit verfolgt das Ziel, CO₂-Emissionen möglichst aus eigener Kraft weitgehend zu reduzieren. Kundenseitig gibt es eine steigende Nachfrage nach CO₂-reduzierten oder CO₂-neutralen Produkten. Im Rahmen der CO₂-Strategie testet Geberit den Ansatz, derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen aus der Keramikherstellung mit dem Erwerb von hochwertigen CO₂-Zertifikaten im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Schweizer Stiftung myclimate auszugleichen. Die Berechnungsbasis bildet dabei die Umweltproduktdeklaration (EPD) zu Sanitärkeramik.

Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) (GRI 305-1) und indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2) (GRI 305-2)

2023 betragen die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) 121 014 t (Vorjahr 150 591 t), was einer Abnahme von 19,6% entspricht. Darin sind 3 468 t CO₂-Emissionen (2,9% der Scope 1 und 2 Emissionen) enthalten, die aus gemieteten oder geleasten Gebäuden und Fahrzeugen stammen. Brennstoffe sind mit 69,8% die grösste CO₂-Quelle (Vorjahr 64,3%), gefolgt von Strom mit 23,9% (Vorjahr 30,9%) und den Treibstoffen mit 5,7% (Vorjahr 4,4%) sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,6% (Vorjahr 0,4%).

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) (GRI 305-3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Die Berechnung der CO₂-Emissionen der eingekauften (Produktions-)Materialien wurde im Berichtsjahr weiter verfeinert und optimiert. Die daraus resultierenden CO₂-Emissionen betragen 555 619 t (Vorjahr 706 192 t).
- Die CO₂-Emissionen zur Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, die 2023 für Brennstoffe 19 114 t (Vorjahr 21 683 t) und für Treibstoffe 4 539 t (Vorjahr 4 590 t) ausmachten. CO₂-Emissionen aus der vorgelagerten Kette der Stromerzeugung sind in → [GRI 305-2](#) enthalten.
- Geschäftsflüge mit 695 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 732 t). Diese CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) und den IPCC-Faktoren aus dem Jahr 2013.
- Zwischenbetriebliche und Distributionslogistik (siehe → [GRI 302-2](#)), die 2023 insgesamt 52 815 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 65 889 t) verursachte. Die Reduktion der CO₂-Emissionen resultierte hauptsächlich aus dem Volumenrückgang. Die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) konnte seit 2015 um 28% verbessert werden.
- Nutzung der Produkte (Dusch-WCs und Waschtischarmaturen): Verbrauch von Strom für den Betrieb der Produkte bzw. die Bereitstellung von Warmwasser und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen in der Höhe von 38 152 t (Vorjahr 44 668 t).
- Entsorgung der Produkte: Grobe Abschätzung der CO₂-Emissionen, die bei der Entsorgung der Produkte anfallen. Im Berichtsjahr ergaben sich CO₂-Emissionen in der Höhe von 219 151 t (Vorjahr 265 750 t). Die Berechnung basiert auf der Annahme, dass Kunststoffteile in einer Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt, mineralische Produkte auf einer Deponie entsorgt sowie Metalle, Karton und Papier recycelt werden.

Intensität der Treibhausgasemissionen (GRI 305-4)

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) haben 2023 um 15,6% abgenommen. Seit Übernahme des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnte die CO₂-Intensität um 63,2% oder jährlich um durchschnittlich 11,8% gesenkt werden. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.

Senkung der Treibhausgasemissionen (GRI 305-5)

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie (Scope 1 und 2) basieren auf den drei Säulen Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung sowie Ersatz von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energieträger, siehe auch → [GRI 302](#).

Im Berichtsjahr wurde der Bezug von Ökostrom mit Herkunftsnachweis um 16,5 GWh auf 128,3 GWh (Vorjahr 111,8 GWh) erhöht. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 78,9% (Vorjahr 71,3%). Dadurch konnten die CO₂-Emissionen um rund 57 500 t (Vorjahr 51 400 t) reduziert werden.

Der Anteil erneuerbarer Energie bei der Fernwärme und den Brennstoffen lag 2023 insgesamt bei 5,2% (Vorjahr 4,9%). Einen wichtigen Beitrag leistete das 2012 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE), das 2023 mit 6,1 GWh regional erzeugtem Biogas gespiesen wurde. Zusätzlich wurden in den Keramikwerken 14,9 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik sowie aus einem Blockheizkraftwerk, das mit Holz befeuert wurde, bezogen.

Zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung sind in den Werken verschiedenste Massnahmen geplant. Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses von Geberit verursacht, bestehen die grössten strukturellen Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten. Weiter optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so z. B. für die Trocknung der gegossenen Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig

Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger, wie z. B. Biogas oder grünen Wasserstoff, zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden.

Der Treibstoffverbrauch wird primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte bestimmt. Seit Anfang 2008 gelten dazu verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen, die per 2019 dem neuen Prüfverfahren nach WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) angepasst wurden.

Geberit fördert zudem die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Zur Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 3 ist konsequentes → Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte zentral. Konkrete Beispiele für nachhaltige und CO₂-reduzierte Produkte finden sich unter → Produktmanagement und Innovation.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) und im → TCFD Reporting zu Klimarisiken und -chancen detailliert offengelegt.

Emissionen ozonabbauender Substanzen (GRI 305-6)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC-11-Äquivalenten (Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe), berechnet werden. Dabei werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere Luftemissionen (GRI 305-7)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von NO_x, SO₂ sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Dazu werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie die Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Wasser und Abwasser (GRI 303)

Managementansatz Wasser und Abwasser

Das Thema Wasser hat eine zentrale Bedeutung für Geberit. Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen. Dies ist der grösste Hebel für einen Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung, zur Steigerung der Resilienz der Wassersysteme und zur indirekten Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen. Die Risiken beim Thema Wasser sind für Geberit gering, da der eigene Wasserverbrauch im Vergleich zum Wasserverbrauch und zur Wassereinsparung durch die Produkte sehr klein ist. Chancen beim Thema Wasser ergeben sich für Geberit aus einer an vielen Orten lokal eingeschränkten Verfügbarkeit von Wasser als Folge des Klimawandels. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoanalysen im Global Risk Report 2024 des World Economic Forums (WEF) gehört Wasserknappheit (als wesentlicher Teil des Themas «Krisen bei natürlichen Ressourcen») zu den zehn globalen Risiken mit grösster Bedeutung in den nächsten zehn Jahren. Dieser Trend beeinflusst die Entwicklung von Sanitärtechnik. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden und zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen.

Gemäss einer Modellrechnung konnten mit allen Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 traditionelle Spülsysteme (9 Liter Vollmenge) ersetzt haben, bis heute rund 34 940 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2023 betrug die Einsparung 2 940 Mio. m³. Seit 2016 legt Geberit seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program (Carbon Disclosure Project) offen. Für weitere Informationen siehe → Produktmanagement und Innovation.

Umgang mit Wasser und Verwendung von Wasser (GRI 303-3, GRI 303-5)

Der Wasserfussabdruck wird entlang der Wertschöpfungskette von Geberit berechnet. Er zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzung der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser und die anschliessende Abwasserreinigung mit einem Anteil von 0,5% der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Dennoch optimiert Geberit stets auch den eigenen Wasserverbrauch. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors und im Produktionsprozess. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs entfällt auf die Keramikherstellung. Der Wasserverbrauch bezogen auf die hergestellte Keramikmenge (l Wasser/kg Keramik) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,7% und betrug 7,1 l/kg. Gegenüber 2015 konnte diese Kennzahl um 0,5% gesenkt werden.

Insgesamt konnte der Wasserverbrauch bei der Produktion weiter reduziert werden und betrug im Berichtsjahr 850 178 m³ (Vorjahr 908 407 m³). Er teilt sich auf in Trink- (31,4%), Brunnen- (44,4%), See- und Fluss- (23,4%) sowie Regenwasser (0,8%). Zum Risikomanagement von Geberit gehört ein Monitoring, inwiefern Standorte einem Wasserrisiko ausgesetzt sind. Gemäss

dem aktuellen Wasserrisiko-Atlas des World Resources Institute (WRI) liegen die Produktionsstandorte in Gaeta (IT), Koło (PL), Ozorków (PL), Michigan City (USA), Shanghai (CN) und Pune (IN), die 19% des gesamten Wasserverbrauchs von Geberit in der Produktion ausmachen, in Gebieten mit hohem bzw. sehr hohem Wasserstress. Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Wasserentnahme und Wasserverbrauch (GRI 303-1)

Rund 80% des Wasserverbrauchs der Produktion entfallen auf die Herstellung der Sanitärkeramik. Das Wasser wird für die Zubereitung der keramischen Masse und der Glasur wie auch für die Reinigung der Formen und Systeme benötigt. Im Durchschnitt werden dafür 7,1 l Wasser/kg Keramik eingesetzt. Bei der Keramikherstellung werden 5 bis 10% des verbrauchten Wassers intern wiederverwendet, was 2023 einer Menge von insgesamt rund 68 300 m³ entsprach.

Ein weiterer grosser Verbraucher ist das Geberit Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH), wo neu entwickelte Produkte geprüft werden. Für die Tests wurden 85 026 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 1,6% davon ist Frischwasser. Die restlichen 98,4% können über das geschlossene Kreislaufsystem wiederverwendet werden.

Weitere wasserverbrauchende Prozesse sind die Dampfschäumung von expandierendem Polystyrol (EPS), Reinigungsarbeiten, die Pulverbeschichtung sowie das Sanitärwasser für WCs und Waschräume der Mitarbeitenden.

Rund 75% des entnommenen Wassers fallen als Abwasser in unterschiedlicher Qualität an, siehe [→ GRI 303-4](#). Die restlichen 25% verdunsten in die Atmosphäre, entweder durch Kühlprozesse oder beim Trocknen der Gipsformen und Keramikrohlinge.

Umgang mit Abwasser (GRI 303-2)

Alles anfallende Prozessabwasser und häusliche Abwasser wird aufbereitet. Das Prozessabwasser kann anorganische Stoffe (z. B. mineralische Rohstoffe) enthalten. Es wird zweistufig durch Sedimentation und Filtration gereinigt, bevor es schliesslich in die öffentliche Kanalisation oder in ein oberirdisches Gewässer gelangt. Nur wenige Prozesse bei Geberit (z. B. Pulverbeschichtung, Galvanik und Reinigung von Metallfittings) verursachen stärker belastetes Abwasser. Dieses wird in einer eigenen Reinigungsstufe behandelt und anschliessend in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

Abwasser (GRI 303-4)

Die Abwassermengen lagen 2023 bei 645 851 m³ (Vorjahr 673 330 m³). Dabei machte Prozessabwasser aus der Fertigung von Sanitärkeramik mit 72,3% den grössten Anteil aus. Eine weitere wichtige Fraktion ist häusliches Abwasser (25,7%), das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte oder vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde. Das übrige Abwasser (2,0%), das vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte, ist von untergeordneter Bedeutung. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch externe Firmen fand nicht statt. Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Abfall (GRI 306)

Managementansatz Abfall

Abfälle entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Geberit: bei der Herstellung der eingekauften Rohmaterialien, Halbfabrikate und Fertigprodukte, beim Transport, in der Produktion sowie bei der Installation und Nutzung bis hin zur Entsorgung der Produkte bei der Sanierung oder dem Rückbau eines Gebäudes. Während Geberit in allen Phasen auf Abfallminderung hinwirkt, liegt der grösste Hebel zur Reduktion von Abfall in der Produktion. Allerdings trug die Entsorgung von Abfällen in der Produktion gemäss Betriebsökobilanz nur 1,6% zur gesamten Umweltbelastung bei. Dementsprechend werden auch die Risiken wie steigende Kosten durch Abfallmanagement und Entsorgung als eher gering betrachtet. Die Vermeidung und Reduktion sowie der sichere Umgang mit Abfällen werden in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Dementsprechend werden auch mögliche Reputationskosten als gering beurteilt. Abfall wird so getrennt, dass möglichst viel dem Recyclingprozess und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt werden muss. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse, sogenannte Nebenprodukte, zu generieren.

Anfallender Abfall und Management der abfallbezogenen Auswirkungen (GRI 306-1 und GRI 306-2)

Produktionsabfälle bei Lieferanten können von Geberit nur beschränkt beeinflusst werden. Im Rahmen des Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich diese u. a., die Abfallmengen zu reduzieren. Im Rahmen von Lieferantenbesuchen und Audits wird das Thema ebenfalls angesprochen. Verpackungsabfälle, die bei der Anlieferung von Rohmaterialien und Halbfabrikaten in der Produktion und Logistik anfallen, können stärker beeinflusst werden. Durch Lieferantenvereinbarungen kann bspw. sichergestellt werden, dass statt Einweggebinden wiederverwendbare Mehrweggebinde eingesetzt werden oder Silolieferungen anstelle von Sackware erfolgen.

In den Produktionswerken von Geberit werden Abfälle konsequent minimiert. Es gilt folgende Reihenfolge: Abfälle vermeiden und reduzieren, Abfälle trennen und wenn möglich intern oder extern rezyklieren und, falls dies nicht möglich ist, Abfälle in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) thermisch verwerten oder in einer Inertstoffdeponie entsorgen. Wenn immer möglich werden Sonderabfälle, die speziell entsorgt und behandelt werden müssen, vermieden. Gleiches gilt für Abfälle, die in eine Reaktordeponie entsorgt werden müssen. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse, sogenannte Nebenprodukte, zu generieren. Die anfallende Art und Menge an

Abfällen hängen stark mit den jeweiligen Produktionsprozessen zusammen. Die wichtigsten Produktionsprozesse bei Geberit umfassen:

1. Kunststoffverarbeitung (Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren): Hier entstehen vor allem Kunststoffabfälle, die grösstenteils intern (entweder direkt an der Maschine oder über eine dezentrale Mühle) aufgearbeitet und wiederverwertet werden können. Der intern wiederverwertbare Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess, siehe → GRI 301-2.
2. Metallverarbeitung (Biegen, Stanzen, Bohren, Schweiessen, Umformen): Hier entstehen vor allem Metallabfälle, die extern recycelt und wiederverwertet werden können. Zudem fallen typische Abfälle aus der Metallverarbeitung, wie Schmier- und Maschinenöle sowie Emulsionen, an.
3. Badmöbelherstellung: Hier entstehen vor allem Holzabfälle, welche extern recycelt werden können.
4. Keramikherstellung: Hier entstehen gewichtsmässig die grössten Abfallmengen. Dies sind vor allem gebrannte Keramikabfälle, mineralische Schlämme (aus der Abwasserreinigung) sowie Gips (aus verbrauchten Keramikformen). Nebst der Absicht, die Menge durch eine effiziente und stabile Prozessführung tief zu halten, werden auch Möglichkeiten gesucht, die Abfälle intern oder extern wiederzuverwerten. Es laufen Versuche, gebrannte Keramikabfälle extern einmahlen zu lassen und dann wieder dem Produktionsprozess zuzuführen. Hinsichtlich externen Recyclings können gebrannte Keramikabfälle in der Ziegelproduktion oder im Strassenbau weiterverwertet werden. Eine weitere Möglichkeit bietet der Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen, wie dies bspw. bereits in Koło und Włocławek (PL) umgesetzt wurde. Dies erhöht die Effizienz, verbessert die Ergonomie, reduziert den Rohstoffverbrauch und auch die anfallenden Gipsabfälle. 2023 konnten zudem 5 200 t Gips (Vorjahr 7 400 t) als Nebenprodukt zur Weiterverwendung an die Zementindustrie geliefert werden, was die Abfallmengen für die Deponie entsprechend reduzierte.

Geberit ist bestrebt, auch die Verpackungsabfälle für Kunden zu minimieren, siehe → GRI 301-3.

Baustellenabfälle sind Abfälle, die bei der Installation und Verarbeitung der Produkte anfallen. Abgesehen von der Produktverpackung sind dies typischerweise Rohrabschnitte bei der Montage von Trink- und Abwasserrohren, Schutzkappen von Fittings und Rohren, die vor der Montage entfernt werden müssen, Pressindikatoren, die beim Verpressen von Fittings abfallen, verschiedene Bauschutzteile, die nach dem Verfliesen entfernt werden oder Abschnitte von GIS-Profilen oder Gips-Paneelen bei der Vorwandinstallation. Diese Abfälle werden entweder vom Installateur oder über das lokale Baustellenabfallmanagement entsorgt. Seit 2021 bietet Geberit zudem im Rahmen der Einführung des Versorgungssystems Geberit FlowFit die Möglichkeit, Schutzkappen von Trinkwasserfittings und -rohren zur Wiederverwertung einem Recyclingpartner von Geberit zurückzusenden.

Während der Nutzung der Produkte fallen nur geringe Abfallmengen an. Dies, weil Geberit Produkte eine sehr lange Lebensdauer aufweisen, mehrheitlich wartungsarm sind und sich im Fall eines Defekts leicht reparieren lassen. Zudem sind sie für Endkundinnen und -kunden einfach zu reinigen, was den Reinigungsaufwand und den Einsatz von Reinigungsmitteln reduziert. Abfälle sind bspw. verbrauchte Aktivkohlefilter, Batterien, Dichtungen oder defekte Komponenten. Bei den Ersatzteilen hat Geberit eine sehr grosse Auswahl, hohe Rückwärtskompatibilität sowie für einen bedeutenden Teil des Sortiments eine Verfügbarkeit von bis zu 25 Jahren. 2023 wurde die Ersatzteilverfügbarkeit für alle mechanischen Komponenten der Unterputzpülkästen von 25 auf 50 Jahre erhöht sowie für Keramikprodukte (ohne Sitz und Deckel) neu eine lebenslange Garantie eingeführt. Dies ermöglicht es, die Langlebigkeit und Funktionsfähigkeit der Produkte zu gewährleisten und gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

Wird eine Sanitärinstallation oder ein Bad renoviert oder zurückgebaut, entstehen ebenfalls Abfälle. Bedingt durch die Langlebigkeit der Produkte von bis zu 50 Jahren sind diese oft verschmutzt oder verkalkt (z. B. WC-Keramik, Abwasser- und Trinkwasserrohre) oder mit anderen Gebäudeteilen verbunden (z. B. verflusste Vorwand, einbetonierte Abwassersysteme). Daraus ergibt sich eine erschwerte Rezyklierbarkeit. Die Rücknahme von Elektroaltgeräten wie Werkzeugen, elektronischen Waschtischarmaturen und Steuerungen, Dusch-WCs oder anderen elektronischen Komponenten ist im Rahmen der WEEE-Richtlinie (Waste Electrical and Electronic Equipment) geregelt. Im Rahmen des Ecodesigns wird ausserdem darauf geachtet, dass Geberit Produkte einfach trenn- und rezyklierbar sind sowie Werkstoffe klar gekennzeichnet sind.

Abfallaufkommen (GRI 306-3, GRI 306-4, GRI 306-5)

Die Gesamtmenge an Abfällen lag 2023 bei insgesamt 60 613 t (Vorjahr 67 554 t). 24,2% der Abfälle gelangten in die Entsorgung und 75,8% (Vorjahr 83,6%) der Abfälle ins externe Recycling. In dieser Gesamtmenge enthalten sind 1 227 t (Vorjahr 1 359 t) Sonderabfälle, wovon 48,0% (Vorjahr 47,0%) in die Sonderabfallverbrennung gelangten und 52,0% (Vorjahr 53,0%) recycelt werden konnten.

Die Reduktion und der sichere Umgang mit Abfällen wird in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Alle Abfälle werden bei Geberit von lizenzierten Entsorgungsdienstleistern abgenommen und verwertet. Im Rahmen von externen Audits werden diese besucht und überprüft.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Produkte und Innovation

Produktmanagement und Innovation

Managementansatz Produktmanagement und Innovation

Nachhaltige Produkte sind für Geberit der grösste Hebel, einen Mehrwert für die Kundschaft und die Gesellschaft zu schaffen und zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinn der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Das Produktmanagement und Innovation bei Geberit haben signifikante Auswirkungen auf den Wasser-, Energie- und Ressourcenverbrauch in Gebäuden sowie auf das Wohlbefinden und die Gesundheit von Kundinnen und Kunden. Innovationsleistungen von Geberit haben zudem einen Einfluss auf die Sanitärbranche insgesamt.

Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke von Geberit beruht auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Im Berichtsjahr wurden 25 Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren insgesamt 159 Patente. Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 70 Mio. (Vorjahr CHF 72 Mio.) oder 2,3% des Nettoumsatzes in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Verfahren und Technologien investiert. Hinzu kommen Investitionen in Werkzeuge und Betriebsmittel für die Fertigung von neu entwickelten Produkten. Den Wissenschafts- und Ingenieursfachleuchten stehen bei Geberit für ihre Entwicklungsprojekte modernste Technologien und Infrastrukturen zur Verfügung. Diese werden laufend modernisiert und ausgebaut. Hervorzuheben sind die Möglichkeiten zur Simulation von Produktionsprozessen, die schnelle und kostengünstige Fertigung von Prototypen dank hervorragenden 3D-Druck-Kapazitäten sowie die Fähigkeit, Prototypen und Serienteile gründlich zu prüfen.

Mit den Lösungen vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und optimiert dabei wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz. Dabei überzeugt die Geberit Produktpalette neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hohen Wasser- und Ressourceneffizienz auch mit guter Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden.

Für eine Übersicht über die Produktentwicklung siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Innovation](#). Für eine Übersicht über die Produktneuheiten siehe → [Produktneuheiten](#).

Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Dabei geht es darum, Produkte so zu entwickeln und zu optimieren, dass jedes neue Produkt in ökologischer Hinsicht einen Mehrwert mit sich bringt: Sei es, weil Material, Wasser oder Energie gespart werden kann, sei es, weil die Produkte einfacher recycelt werden können oder weil in der Produktion weniger CO₂ ausgestossen wird. Ecodesign ist seit 2007 fester Bestandteil im Entwicklungsprozess. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte gegenüber dem Vorgängerprodukt zu verbessern. Insgesamt wurden bereits über 185 Ecodesign-Workshops im Rahmen der Neuproduktentwicklung durchgeführt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Zudem wird sichergestellt, dass umweltrelevante Daten erfasst werden und für eine spätere Nutzung zur Verfügung stehen. Dies ist gerade auch ein Mehrwert für die digitalisierte Planung mittels BIM (Building Information Modelling). Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze wie «Design for Recycling» entwickelt und, falls sinnvoll, ins Pflichtenheft aufgenommen.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für den Entwicklungsprozess und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Wichtig sind auch die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Zertifizierungssysteme des nachhaltigen Bauens wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) angewendet werden können. EPD stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Umweltinformationen zum Produkt transparent dar. Für folgende Produkte wurden Umweltproduktdeklarationen erstellt: Dusch-WC AquaClean Mera und Sela, elektronische Waschtischarmaturen Piave und Brenta sowie Typ 185 und 186, Urinalsysteme, Sanitärkeramik, Abwasserrohre PE, Silent-db20, Silent-PP und Silent Pro sowie Trinkwasserrohre und Fittings zu FlowFit, Mapress Edelstahl, Duofix WC-Element und neu auch zur Betätigungsplatte Sigma 01/10/20/30. Insgesamt sind damit rund 34% des Konzernumsatzes (Vorjahr 30%) durch Produkte mit einer EPD abgedeckt. Im Berichtsjahr wurde der Erstellungsprozess für EPDs mit einer externen Software und der Veröffentlichung auf dem EPD-Hub weiter optimiert.

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, siehe → [GRI 303](#).

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Geberit war 2017 an der Gründung der Unified Water Label Association (UWLA, ehemals European Bathroom Forum) beteiligt. Mit dem Wasserlabel der UWLA sollen Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt werden. Geberit setzt sich aktiv für Beurteilungskriterien ein, die eine effektive Differenzierung wassersparender Produkte erlauben, um die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz zu unterstützen.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Aktuelle Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung bzw. zur Reduktion von Wasserverbrauch und CO₂-Emissionen beitragen, sind:

- Duschrinne CleanLine50 mit schmalem Design und integriertem Gefälle sowie 50% weniger Material. Die Reduktion dieses hochwertigen und in der Produktion energieintensiven Materials verkleinert den CO₂-Austoss pro Duschrinne um 60%.
- Acanto WC mit TurboFlush ermöglicht verbesserte Ausspülleistung dank optimierter Hydraulik der Keramik bei minimalem Wasserverbrauch.
- Füllventil Typ 333 für Spülkästen, strömungsoptimiert und sehr leise sowie mit 11% reduziertem Materialverbrauch und dem Einsatz von rund 20% Kunststoffregranulat.
- 2-Mengen-Spülventile Typ 208 und Typ 212 für Spülkästen mit flexibler Spülmengeneinstellung, rückwärtskompatibel, ermöglichen optimale Ausspülung der WC-Schüssel bei minimalem Wasserverbrauch.
- Füll- und Spülventile für bodenstehende WCs für die nordischen Märkte mit Spülmengen bis 4/2 Liter sowie über 50% Anteil an eingesetztem Kunststoffregranulat.
- Laufender Ausbau des Sortiments an spülrandlosen WC-Schüsseln vereinfacht die Reinigung und reduziert den Verbrauch von Putzmitteln.
- ProTect Silent Schallschutzpanel für die Vorwand, reduzierter Materialeinsatz gegenüber der herkömmlichen Bauweise, gute Wiederverwendbarkeit und zu 60% aus rezyklierten PET-Flaschen hergestellt.
- Optimierte Gebäudeentwässerung SuperTube, die u. a. ohne Entlüftungsleitung auskommt und dadurch Materialeinsatz und Platz im Gebäude spart.
- Durchflussoptimiertes Rohrleitungssystem FlowFit für die Trinkwasser- und Heizungsversorgung, ergonomisch optimiert, aus halogenfreien Materialien und mit vorhandenem Rücknahmesystem für Schutzkappen und Pressindikatoren.
- Kauf von hochwertigen CO₂-Zertifikaten für Sanitärkeramiken ausgewählter Serien im Rahmen eines Waldschutzprojekts in Tansania der Schweizer Stiftung myclimate.
- Garantierte Ersatzteilverfügbarkeit von 50 Jahren für alle mechanischen Komponenten bei Unterputzspülkästen sowie lebenslange Garantie für Keramikprodukte (ohne Sitz und Deckel).

Produktqualität

Managementansatz Qualität

Siehe → [GRI 416](#).

Produktcompliance

Managementansatz Produktcompliance

Siehe → [GRI 416](#) und → [GRI 417](#).

Operations

Beschaffung

Lieferkette (GRI 2-6)

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigungstiefe auf, d. h. eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil von Materialkosten am Nettoumsatz von Geberit. Die Verfügbarkeit von Materialien wird durch eine umsichtige und stark regional/lokal ausgerichtete Beschaffungsstrategie, institutionalisierte Einkaufsprozesse und einen starken Fokus auf eine partnerschaftliche Lieferantenbeziehung sichergestellt. Mit diesem Ansatz können auch mögliche akute physische Risiken durch den Klimawandel minimiert werden, siehe auch → [TCFD Reporting](#).

Die von Geberit beschafften Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (84,2% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Osteuropa beträgt 6,4%, aus Asien 8,3%, aus Amerika 0,9% und aus Afrika 0,2%. Die hohe Fertigungstiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette hinsichtlich Umwelt- und Sozialrisiken verhältnismässig gering ist.

Geberit beschaffte im Jahr 2023 Rohmaterialien (29,4%), Halbfabrikate (43,6%) und Fertigprodukte (27,0%) mit einem Einkaufswert von CHF 882,7 Mio. (Vorjahr CHF 1 136,1 Mio.) von weltweit 1 603 Lieferanten.

Geberit führt keine Konfliktminerale (Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold) in die EU oder die Schweiz direkt ein oder verarbeitet diese und gilt damit nicht als einführende Organisation im Sinn der EU-Verordnung 2017/821 bzw. Art. 964j ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Werden Produkte, die solche Metalle enthalten, in die USA geliefert, gelten die Vorschriften des Dodd-Frank Act (Sec. 1502).

Managementansatz Beschaffung

Über die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen verantwortet Geberit soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Durch die Geschäftstätigkeit der Lieferanten entstehen indirekte Umweltauswirkungen (Scope 3-Emissionen). Durch ein effektives Management der Vorgaben für Lieferanten zu Umwelt- und Sozialkriterien beeinflusst Geberit die Einhaltung der Umweltgesetze und der Menschenrechte und passender Arbeitsbedingungen. Risiken umfassen den Reputationsverlust bei Umwelt- oder Menschenrechtsverstössen, mögliche neue regulatorische Herausforderungen bezüglich Umwelt- und Sozialkriterien, reduzierte Planungssicherheit sowie das Risiko von rechtlichen Konsequenzen und Strafzahlungen. Chancen liegen in der Stärkung der Resilienz der Lieferkette durch enge Zusammenarbeit und in Kosteneinsparungen durch optimierte Ressourcennutzung, die durch nachhaltige Lieferkettenpraktiken erzielt werden können.

Der zentrale Bereich Corporate Purchasing ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyern, die für verschiedene Warengruppen strategisch verantwortlich sind. Seit dem Berichtsjahr gibt es eine neue Funktion für den Bereich Nachhaltigkeit und Compliance. Diverse Veränderungen im Umfeld von Geberit erhöhen die Anforderungen an die Beschaffung laufend. Aus diesem Grund hat das Unternehmen 2021 eine neue Beschaffungsstrategie formuliert. Diese sieht eine ganzheitliche Betrachtung (Total Value of Ownership) der Lieferanten u. a. auch hinsichtlich Nachhaltigkeit vor. Zudem wurden neue Gesetze für ein verantwortungsvolles Beschaffungswesen v. a. in der Schweiz und in Deutschland (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG) entwickelt. Daraus ergeben sich für Unternehmen verbindliche einschlägige Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten hinsichtlich ihrer Lieferkette. Geberit verfolgt diese Entwicklungen sorgfältig und hat im Berichtsjahr verschiedene Massnahmen umgesetzt, die sich aus der im Jahr 2022 durchgeführten Analyse der regulatorischen Lieferkettensorgfaltspflichten in der Schweiz und in der EU ableiten. So wurde beispielsweise die Zugänglichkeit der Geberit Integrity Line für Lieferanten erleichtert. Zudem zeigte ein Abgleich mit dem UNICEF-Index für Rechte von Kindern am Arbeitsplatz, dass Geberit von Lieferanten aus Ländern mit einem erhöhten Risiko einkauft. Deshalb prüfte Geberit, ob es Verdachtsmomente zu Kinderarbeit bei den Lieferanten mit höherem Risiko gab. Geberit geht seit vielen Jahren, unabhängig von gesetzlichen Forderungen, der Sorgfaltspflicht im Rahmen eines risikobasierten Lieferantenmanagements nach. Dieses Risikomanagement ist seit 2007 etabliert und wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut.

Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), der in 15 Sprachen verfügbar ist und 2017 mit einer Integrity Line für Lieferanten ergänzt wurde. Der Kodex orientiert sich u. a. an den Prinzipien des UN Global Compact, an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und an der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Der Verhaltenskodex ist für alle Lieferanten bindend. Dazu gehören sogenannte direkte Lieferanten von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten sowie indirekte Lieferanten wie z. B. von Dienstleistungen, Logistik, Unterhalt, Infrastruktur und Anlagen. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss auf Verlangen von Geberit entsprechende Dokumentationen anfertigen, um die Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex auf Anfrage von Geberit nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen zu können. Bei Nichterfüllung der in diesem Kodex festgelegten Verpflichtungen werden Verbesserungsmassnahmen ergriffen. Eine Nichterfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese

Nichterfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden. Bei der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach denselben Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette, Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich bei diesen Kriterien Ungereimtheiten, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement beinhaltet u. a. ein Risikomanagement zu Umwelt- und Arbeitssicherheits- sowie Menschenrechtsthemen (inklusive Kinderarbeit). Dabei wird ein Lieferant basierend auf dem Produktionsstandort (Land) und dem Risiko der Warengruppe (Art des Produktionsprozesses) einer Risikoklasse zugeordnet. Lieferanten der höchsten Risikoklasse haben sowohl bezüglich des Produktionslandes als auch der Art des Produktionsprozesses ein erhöhtes Risiko. 2017 wurden die durch die Akquisition des Keramikgeschäfts neu hinzugekommenen Lieferanten und Warengruppen systematisch bewertet und ins Risikomanagement aufgenommen. Zudem wurde die Risikoeinstufung der bereits bestehenden Warengruppen überprüft und die Einstufung wird seither jährlich aktualisiert. Im Berichtsjahr wurden 168 Lieferanten (Vorjahr 167) in der höchsten Risikoklasse identifiziert, was rund 6% des Einkaufswerts (Vorjahr 7%) von Geberit entspricht. In Zukunft sollen auch die indirekten Lieferanten in die Risikoanalyse und die Erfassung der CO₂-Emissionen (Scope 3) aufgenommen werden.

Für die Lieferanten der höchsten Risikoklasse erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicherzustellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. Dieses seit Jahren durchgeführte Verfahren hat sich bewährt und ist ein wichtiger Beitrag zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette von Geberit. Im kommenden Jahr sollen die durchgeführten Qualitäts- und EHS-Audits ins intern entwickelte Audit-Tool aufgenommen werden. Dies vereinfacht die Nachverfolgung der Massnahmen und Überprüfung der Wirksamkeit.

Nebst diesem risikobasierten Ansatz soll ein Konzept zur verstärkten Zusammenarbeit mit Lieferanten in den Bereichen Compliance und zur Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 3) inklusive Zieldefinition erarbeitet werden. Im Berichtsjahr wurden eine vertiefte Analyse bezüglich Alternativen zu Rohmaterialien im Bereich Kunststoff und Metall durchgeführt sowie die Datenverfügbarkeit bezüglich CO₂-Emissionen evaluiert. Zudem fand an zwei Supplier Days mit den wichtigsten Lieferanten ein Austausch zum Thema Nachhaltigkeit statt. Die teilnehmenden Lieferanten repräsentierten rund 75% der CO₂-Emissionen (Scope 3).

Neue Mitarbeitende im Bereich Beschaffung werden zudem im Rahmen von Schulungen mit dem Prozess der nachhaltigen Beschaffung vertraut gemacht und Nachhaltigkeit ist Teil des jährlichen Beurteilungsgesprächs. Des Weiteren finden regelmässige Schulungen der Lead Buyer zu Beschaffung und Nachhaltigkeit sowie die Teilnahme in einer Arbeitsgruppe des UN Global Compact zu nachhaltigen Lieferketten statt.

Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Beschaffung.

Prüfung neuer Lieferanten anhand von Nachhaltigkeitskriterien (GRI 308-1, GRI 414-1)

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten. Der Kodex orientiert sich u. a. an den Prinzipien des UN Global Compact, an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und an der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Bis Ende 2023 haben insgesamt 3 745 direkte und indirekte Lieferanten den Verhaltenskodex unterzeichnet, womit über 90% des gesamten Einkaufswerts abgedeckt sind. Für 2024 ist die Einführung eines angepassten Prozesses für globale Grossunternehmen geplant.

Im Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich die Lieferanten, wo sinnvoll und möglich, sich aktiv dafür einzusetzen, dass auch ihre Zulieferer bzw. Sublieferanten den Verhaltenskodex einhalten. Geberit kann von einem Lieferanten explizit verlangen, dass dieser Kodex auch von ausgewählten Zulieferern eingehalten wird. Bei der Überprüfung der Lieferanten wird auch die Analyse der wichtigsten Zulieferer bzw. Sublieferanten von ihnen miteinbezogen. Geberit strebt eine partnerschaftliche Lieferantenbeziehung an, bei der die Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert und minimiert werden.

Die 2017 eingeführte Integrity Line gibt Lieferanten die Möglichkeit, anonym Verstösse gegen den Verhaltenskodex durch Geberit Mitarbeitende oder durch Mitbewerber zu melden. Die für die Benutzer kostenlose Hotline wird in elf Sprachen von einem unabhängigen Dienstleistungsunternehmen betrieben. Verstösse lassen sich auch online über die Geberit Website melden. Im Jahr 2023 wurde kein Verstoß gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex gemeldet.

Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit (GRI 308-2, GRI 414-2)

2023 wurden in China, in Indien, Slowenien und der Türkei fünf Third-Party-Audits bei Lieferanten mit erhöhtem Risiko durchgeführt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehaltenen Verpflichtungen wurden mehrheitlich eingehalten. Bei Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmassnahmen vereinbart.

Die Analyse zu Kinderarbeit bei Lieferanten mit erhöhtem Risiko ergab keine begründeten Verdachtsmomente.

Produktion

Managementansatz Produktion

Siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Produktion.](#)

Logistik

Managementansatz Logistik

Die Gruppenlogistik von Geberit umfasst sowohl das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme als auch ein dezentrales Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel.

Dem zentralen Transportmanagement wird bei Geberit ein hoher Stellenwert beigemessen, um kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen sicherzustellen. Kundinnen und Kunden erhalten ihre Bestellungen in aller Regel in einer einzigen LKW-Lieferung. Dies reduziert nicht nur die Leerkilometer, es steigert auch die Auslastung der LKWs und verringert den CO₂-Ausstoss.

Geberit verfügt über keine eigene Transportflotte und hat den Transport an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich der Umweltbelastung spielt die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht einen wesentlichen Teil der Umweltbelastung von Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, sich aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie zur Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Umweltreporting von Geberit mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte und kontinuierlich erweiterte Logistikrechner erlaubt, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

Geberit verbessert seine Logistikprozesse laufend, optimiert die Qualität und Produktivität weiter und reduziert die Umweltbelastung, siehe → [Nachhaltigkeitsstrategie](#). So konnte die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um 28% verbessert werden.

Im Bereich Logistik stabilisierte sich die Situation im Berichtsjahr weitgehend. Der Gruppenlogistik von Geberit gelang es, die Verfügbarkeit der gesamten Produktpalette bereits zu Beginn des Jahres auf die angestrebten Zielwerte zu bringen und diese auch über das gesamte Jahr hinweg jederzeit sicherzustellen. Die Kundschaft konnte mit dem gesamten Sortiment auf dem von ihnen gewohnten, hohen Niveau beliefert werden.

Im Berichtsjahr wurde eine neue Anlage zur Optimierung und Automatisierung des Zusammenstellens von Keramiksets in der Logistik mit signifikanten Produktivitätsgewinnen in Betrieb genommen. Bereits kurz nach der Inbetriebnahme wurden die gewünschten Resultate erreicht. Dies auch im Bereich der Ergonomie und der physischen Entlastung der Mitarbeitenden.

Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Logistik](#). Für die Umweltbilanz der Logistik siehe → [GRI 302-2](#).

Kunden

Kundenbeziehungen

Managementansatz Kundenbeziehungen

Den bedeutendsten Teil der Marktbearbeitungsaktivitäten erbringen die Mitarbeitenden im Aussendienst der verschiedenen lokalen Vertriebsgesellschaften. Sie sind in täglichem Kontakt mit Grosshändlern, Installateuren, Planern, Architekten, Investoren sowie Endkundinnen und -kunden. Im ausserordentlich schwierigen Marktumfeld mit einer rückläufigen Bauindustrie intensiviert Geberit im Vergleich zum Vorjahr die Kundenkontakte. Dabei kamen verstärkt die Möglichkeiten des hybriden Verkaufs zum Einsatz, bei dem persönliche Kontakte mit digitalen Mitteln wie Videotelefonie oder Videokonferenzen kombiniert werden.

Geberit stellt ein breites und bewährtes Schulungsangebot für Kunden – allen voran Installateure und Planer – zur Verfügung. In den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 60 000 Berufsleute (Vorjahr 48 000) physisch an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools sowie in Installationskompetenzen geschult. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – Thementage sowie lokale und digitale Events veranstaltet, um Handwerkerinnen und Handwerker an neuen Produkten zu schulen. Mehr als 61 000 Kundinnen und Kunden (Vorjahr 75 000) nahmen an solchen Veranstaltungen teil, davon 1 300 in digitalen Formaten. Auch webbasierte Seminare und Trainings nehmen heute einen festen und wichtigen Platz im Schulungsangebot von Geberit ein. Sie verzeichneten im vergangenen Jahr 18 000 Teilnehmende (Vorjahr 19 000). In dieser Zahl enthalten sind auch die Teilnehmenden am «Geberit Digital Campus», einer Online-Schulungsplattform, die E-Learning-Kurse zu verschiedenen Kompetenzthemen für das Selbststudium anbietet und letzten Frühling in den DACH-Märkten lanciert wurde.

Im dreistufigen «Go-To-Market»-Modell von Geberit spielt der Grosshandel eine Schlüsselrolle. Der Grosshandel bietet den Sanitärfachleuten die gesamte Sortimentsbreite über die verschiedenen Produktkategorien im Sanitär- und Heizungsbereich an. Er stellt dabei die Produktverfügbarkeit durch Lagerhaltung und ein flächendeckendes Netz von Abholshops sowie die Logistik zu den Installationsbetrieben und Baustellen sicher. Zudem betreibt der Grosshandel in vielen Ländern Sanitärausstellungen, um Endkunden bei der Auswahl ihrer Produkte zu beraten.

Für Kundinnen und Kunden mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit kann Geberit die Nachhaltigkeitsperformance auch im Rahmen des EcoVadis-Ratings nachweisen. Trotz gestiegener Anforderungen schneidet Geberit mit 76 von 100 Punkten (Vorjahr 76 von 100 Punkten) sehr gut ab, liegt im 98. Perzentil aller bewerteten Unternehmen und wird damit mit einer Gold-Medaille ausgezeichnet. Das Prädikat «Gold» ist die zweithöchste Auszeichnung, die im Rahmen der jährlichen Beurteilung vergeben wird. Geberit platzierte sich damit unter den Top-5-Prozent der bewerteten Unternehmen.

EcoVadis hat sich als einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen etabliert und ein globales Netzwerk von über 100 000 Unternehmen in rund 180 Ländern geschaffen. Die umfassende Analyse, die 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, faire Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung berücksichtigt, trägt zur Transparenz der Nachhaltigkeitsperformance der Unternehmen bei. Die erneut höchste Auszeichnung macht für Kunden und Lieferanten sichtbar, dass Geberit über ein umfassendes und systematisches Nachhaltigkeitsmanagement verfügt.

Für weitere Informationen zu Kundenbeziehungen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Kunden](#).

Kundengesundheit und -sicherheit (GRI 416)

Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kundinnen und Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Der zentrale Bereich Produktqualität ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Qualitätssicherungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Der Bereich Produktqualität als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Produktentwicklung und Produktqualität ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungs- und Zertifizierungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und die Produktqualität gleichermassen zuständig.

Durchgeführte Gesundheits- und Sicherheitsprüfungen (GRI 416-1)

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kundinnen und Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Montage, Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, siehe → Ecodesign. Falls bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko besteht, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kundschaft kommuniziert wird, siehe → GRI 417.

Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften (GRI 416-2)

Im Berichtszeitraum sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördlichen Verwarnungen gegen Geberit eingegangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen betreffend Vorschriften zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen oder zu Produkt- und Serviceinformationen ging. Zudem gab es keinerlei Sanktionen bei Geberit Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Verstöße gegen Produkthaftungsvorschriften.

Marketing und Produktkennzeichnung (GRI 417)

Managementansatz Marketing und Produktkennzeichnung

Ein bedeutender Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich auch im Berichtsjahr an Sanitärfachleute, allen voran die persönliche und oftmals projektbezogene Unterstützung von Installationsunternehmen und Planungsbüros durch die technischen Berater und die übrigen Aussendienstmitarbeitenden. Persönliche Kunden- und Baustellenbesuche sowie Veranstaltungen für diese Kernzielgruppen wurden intensiv durchgeführt. Gleichzeitig wurden digitale Besuchs- und Besprechungsformate beibehalten, die sich in der Pandemiezeit bewährt hatten. Bei Sanitärunternehmern, Planern, Handelsmitarbeitenden und anderen am Bau beteiligten Gruppen hat sich etabliert, dass relevante Informationen online abgerufen werden können, unabhängig von Zeit und Ort. Geberit hat dieser Entwicklung sowohl bei der direkten Kundenbetreuung als auch bei der Marktbearbeitung mit einer Vielzahl von Massnahmen und innovativen Konzepten Rechnung getragen. Geberit verstärkt laufend seine Aktivitäten rund um die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling), siehe → Digitalisierung/BIM.

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig. Die rechts-, norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der zentralen Abteilung Technische Dokumentation im Konzernbereich Marketing & Brands. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierter Illustrationen und handlungsanleitender Symbole. Daneben werden den Zielgruppen Installateure, Architekten und Ingenieure tieferegreifende Informationen durch verschiedene Handbücher und Kompetenzbroschüren zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu allen Produkten und für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Bei der Vermittlung von Produktinformationen wird die Zielgruppe Endkundinnen und -kunden als Benutzer der Geberit Produkte immer wichtiger. Die sichere Handhabung und korrekte Kennzeichnung stellt Geberit mit ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

Informations- und Kennzeichnungspflichten (GRI 417-1)

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen müssen Inverkehrbringer diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarkts publizieren. Wenn immer möglich, sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung zu versehen. Um den erhöhten Anforderungen an digital verfügbare Daten gerecht zu werden, wird mittel- bis langfristig daran gearbeitet, für jedes einzelne Produkt einen Materialpass zu erstellen. Dieser beinhaltet Informationen zu den eingesetzten Materialien und dem damit verbundenen ökologischen Fussabdruck.

Zusammen mit der Unified Water Label Association (UWLA, ehemals European Bathroom Forum) arbeitet Geberit an einem europäischen Label, das für eine breite Palette von Sanitärprodukten anwendbar ist. Damit betreibt die Sanitärbranche ein breit abgestütztes, freiwilliges und flexibles Instrument, das die EU-Ziele zur Ressourceneffizienz (Green Deal) unterstützt. Des Weiteren sind 97% der Badezimmermöbel der Marke Geberit und 75% der übrigen Badmöbel FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).

Verstöße gegen Informations- und Kennzeichnungspflichten (GRI 417-2)

Im Berichtsjahr gab es drei nicht wesentliche Fälle von fehlerhaften Kennzeichnungen, die korrigiert wurden.

Verstöße gegen Vermarktungsvorschriften (GRI 417-3)

Im Berichtsjahr gab es keine Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation.

Digitalisierung/BIM

Managementansatz Digitalisierung/BIM

Digitale Tools spielen in der Marktbearbeitung eine immer wichtigere Rolle. Im Rahmen der Digitalisierungsinitiative kümmert sich ein Team auf Gruppenstufe und in ausgewählten Testmärkten um die Entwicklung und Lancierung von digitalen Tools, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet sind.

Mit digitalen Arbeitshilfen will Geberit professionelle Kunden möglichst bedürfnisgerecht im Berufsalltag unterstützen. Mittlerweile bestehen 14 Applikationen, die Fachleute bei der Planung und Kalkulation von Sanitärinstallationen oder bei der Inbetriebnahme und Wartung von Geräten unterstützen. Im Berichtsjahr lag der Fokus darauf, die Bekanntheit dieser Applikationen weiter zu steigern respektive sie in neuen Märkten einzuführen.

Für Endkundinnen und -kunden bieten sechs Applikationen wie der Waschplatz-Konfigurator, der 3D-Badplaner oder die virtuellen Showrooms für Betätigungsplatten Inspirationen für die Badezimmergestaltung. Im Jahr 2023 wurden die Bestrebungen verstärkt, diese Programme in weiteren Märkten verfügbar zu machen. Inzwischen kommen die verschiedenen Tools in 38 Märkten zum Einsatz.

Die direkte Kommunikation mit Endkundinnen und -kunden dient dazu, die Marke Geberit nachhaltig bei dieser Zielgruppe zu verankern. Seit 2019 läuft die Kampagne «Mehr vom Bad, mehr vom Leben». Sie besteht aus drei digitalen Elementen: einer Werbekampagne auf Medienportalen, den Websites der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaften mit verschiedenen Konfiguratoren und Planungstools sowie einem Customer-Relationship-Managementsystem (CRM). Weiterführende Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Fachpartner erhalten interessierte Endkundinnen und -kunden, wenn sie sich im CRM-System registrieren.

Die Kampagne wurde letztes Jahr weitergeführt, wegen des veränderten Marktumfeldes aber mit signifikant reduzierten Aufwendungen. Die Kampagne generierte 2,2 Millionen Besuche auf den lokalen Websites (Vorjahr 3,6 Millionen) und verzeichnete im CRM-System 30 000 Registrierungen (Vorjahr 34 000). Die Tatsache, dass die Anzahl der Registrierungen unter diesen Bedingungen im Jahresvergleich nur geringfügig zurückging, unterstreicht die gesteigerte Effizienz und Wirksamkeit des verfeinerten Zielgruppen-Targetings der Kampagne.

Die → Online-Kataloge basieren auf einer äusserst leistungsfähigen Plattform. Die Produkt- und Ersatzteilinformationen werden aus ein und derselben Quelle zur Verfügung gestellt und können auf verschiedenen Endgeräten dargestellt werden. Die Suche nach Informationen erfolgt intuitiv und ermöglicht auch auf der Baustelle eine bequeme Navigation auf mobilen Endgeräten.

Um Planungs- und Sanitärunternehmen bei der Planung und Konfiguration von Badezimmern noch besser zu unterstützen, stellt Geberit das Planungstool → Geberit ProPlanner zur Verfügung. Es begleitet die Fachleute bei der Auswahl der passenden Produkte für ein kundenspezifisches Projekt – von der Installations- über die Sanitärtechnik bis hin zu den verschiedenen Badezimmerprodukten. Ebenfalls für den Einsatz im Arbeitsalltag konzipiert ist die Geberit Pro App für Sanitärinstallateure. Sie unterstützt die Handwerker beim fachgerechten Einbau der Geberit Produkte.

Die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architektur- und Planungsfachleuten sowie den Herstellern von Bauprodukten und Bauherren. Geberit unterstützt die Anwender von BIM seit einigen Jahren mit spezifischen Produktdaten und Berechnungsmodule. So wird ein spezielles Plug-in für die 3D-Planungssoftware Autodesk Revit zur Verfügung gestellt, das alle Geberit BIM-Werkzeuge in einer zentralen Applikation vereint und einen direkten Zugriff auf stets aktuelle 3D-Modelle und Planungsparameter bietet. Bereits mehr als 12 000 Planungs- und Ingenieurbüros setzen dieses Plug-in in ihren Projektplanungen ein. Um den Grosshandel bestmöglich bei der strukturierten Verarbeitung und effizienten Nutzung von Produktinformationen unterstützen zu können, wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Daten entsprechend dem ETIM-8-Standard (Electro-Technical Information Model) zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören u. a. Logistikkennungen mit Angaben zum Gewicht, zu den Dimensionen oder zur Verpackungsart von Produkten. Mittlerweile sind die vollständigen Logistikkennungen von über 30 000 Artikeln erfasst.

Datenschutz (GRI 418)

Managementansatz Datenschutz

Im Datenschutz wurden zahlreiche Anfragen der Gruppengesellschaften zu einer Vielzahl von Themen bearbeitet, schwerpunktmässig im IT-, HR-, Marketing- und Kommunikationskontext. Das Datenschutz-Managementsystem der Geberit Gruppe wurde durch Ergänzung, Aktualisierung und Optimierung von Dokumentationen und Prozessen weiter vervollständigt und verbessert. Mehrere Gruppengesellschaften wurden einem internen datenschutzrechtlichen Audit unterzogen.

Für 2024 ist die Neuerstellung des E-Learnings zum Datenschutz geplant. Dieses wurde im Jahr 2023 von etwa 4 000 Mitarbeitenden absolviert. Zudem finden fortlaufend Schulungen für die Datenschutzkoordinatoren sowie die Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche statt. Etwa 80 Personen nahmen im Berichtsjahr an diesen Schulungen teil, unter anderem zum Inkrafttreten des neuen Schweizer Datenschutzgesetzes im September 2023. Da sich dieses in weiten

Teilen an die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) anlehnt und diesbezügliche Prozesse bereits in den Schweizer Gesellschaften implementiert sind, konnten zusätzliche Implementierungsaufwände gering gehalten werden.

Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten (GRI 418-1)

Im Berichtsjahr wurden keine Beschwerden hinsichtlich der Verletzung des Datenschutzes bei Kunden bekannt.

Nachhaltigkeit

Kennzahlen Nachhaltigkeit

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

	2023 Mio. UBP	2022 Mio. UBP	Abweichung %
Strom	48 372	73 398	-34,1
Brennstoffe	130 698	149 056	-12,3
Treibstoffe	20 056	19 869	0,9
Entsorgung	3 325	3 540	-6,1
Lösungsmittel	990	1 118	-11,4
Wasser/Abwasser	1 153	1 193	-3,4
Total	204 594	248 174	-17,6

Umweltbelastung gemessen in Umweltbelastungspunkten (UBP) nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2021), basierend auf Ecoinvent-Daten (Version 3.8) und lokalem Strommix (marktbasierend)

Materialeinsatz

	2023 t	2022 t	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	68 976	82 903	-16,8
Rohmaterial Metall	55 674	70 174	-20,7
Rohmaterial mineralisch	149 940	179 036	-16,3
Sonstige Rohmaterialien	94	123	-23,6
Halbfabrikate	52 694	67 230	-21,6
Fertigprodukte	54 146	68 878	-21,4
Total	381 524	468 344	-18,5

Angepasste Datengrundlage (auch für Vorjahreswerte)

Energieverbrauch

	2023 GWh	2022 GWh	Abweichung %
Strom	198,9	219,0	-9,1
Fernwärme	15,6	15,9	-1,6
Brennstoffe	393,7	452,9	-13,1
Erdgas	319,8	372,9	-14,2
Biogas	6,3	8,0	-21,6
Flüssiggas (LPG)	66,8	71,6	-6,6
Diesel zur Stromerzeugung	0,3	0,2	24,9
Heizöl extra leicht	0,50	0,10	338,6
Treibstoffe	25,2	24,9	1,0
Total	633,4	712,6	-11,1

Strommix

2023	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	57,4	45,3	35,1	17,9	1,7
USA	4,8	7,3	67,1	25,4	0,2
China	5,6	30,1	66,5	3,4	0,0
Indien	2,8	21,2	76,2	2,6	0,0
Ökostrom	128,3	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	198,9	78,9	14,7	5,9	0,5

Berechnung basierend auf lokalem Strommix (marktbasiert)

2022	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	93,6	44,4	40,9	14,7	0,0
USA	5,0	7,3	72,9	19,8	0,0
China	6,0	30,1	66,5	3,4	0,0
Indien	2,6	21,6	75,6	2,8	0,0
Ökostrom	111,8	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	219,0	71,3	21,8	6,9	0,0

Berechnung basierend auf lokalem Strommix (marktbasiert)

CO₂-Emissionen

	2023 t	2022 t	Abweichung %
Scope 1	91 724	103 782	-11,6
Brennstoffe	84 543	96 881	-12,7
Treibstoffe	6 864	6 641	3,4
Prozessemissionen	317	260	22,2
Scope 2	29 290	46 809	-37,4
Strom	28 985	46 497	-37,7
Fernwärme	305	312	-2,3
Scope 1 und 2¹	121 014	150 591	-19,6
Scope 3			
Eingekaufte Materialien ²	555 619	706 192	-21,3
Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen	23 653	26 273	-10,0
Geschäftsflüge	695	732	-5,1
Zwischenbetriebliche und Distributionslogistik	52 815	65 889	-19,8
Nutzung verkaufter Produkte ³	38 152	44 668	-14,6
Entsorgung verkaufter Produkte ²	219 151	265 750	-17,5

Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC 2013, basierend auf Ecoinvent-Daten (Version 3.8) und lokalem Strommix (marktbasiert)

¹ Enthalten sind 3 468 t CO₂-Emissionen, die aus gemieteten oder geleasteten Gebäuden oder Fahrzeugen stammen.

² Angepasste Datengrundlage und Aktualisierung der CO₂-Faktoren (auch für Vorjahreswerte)

³ CO₂-Emissionen aus dem Stromverbrauch und der Erzeugung von Warmwasser

Luftemissionen

		2023	2022	Abweichung
		kg	kg	%
NO _x	direkt	66 775	76 099	-12,3
	indirekt	76 149	118 526	-35,8
	Total NO_x	142 924	194 625	-26,6
SO ₂	direkt	77 660	85 110	-8,8
	indirekt	86 257	170 898	-49,5
	Total SO₂	163 917	256 008	-36,0
NMVOC	direkt	97 537	117 885	-17,3
	indirekt	9 618	11 929	-19,4
	Total NMVOC	107 155	129 814	-17,5
Staub (PM10)	direkt	26 963	27 923	-3,4
	indirekt	58 803	70 128	-16,1
	Total Staub	85 766	98 051	-12,5
CFC11-Äquivalente	direkt	0,0	0,0	0,0
	indirekt	1,5	2,0	-23,9
	Total CFC11-Äquivalente	1,5	2,0	-23,9

Berechnung basierend auf Ecoinvent-Daten (Version 3.8), angepasste Berechnungsmethode bei den direkten und indirekten Luftemissionen (auch für Vorjahreswerte)

Wasser

		2023	2022	Abweichung
		m ³	m ³	%
Trinkwasser		266 841	314 280	-15,1
Brunnenwasser		377 318	370 506	1,8
Fluss- und Seewasser		199 260	214 710	-7,2
Regenwasser		6 759	8 911	-24,2
Total		850 178	908 407	-6,4

Abwasser

		2023	2022	Abweichung
		m ³	m ³	%
Häusliches Abwasser		166 113	170 113	-2,4
Prozessabwasser Keramik		466 764	489 961	-4,7
Anderes Abwasser		12 974	13 256	-2,1
Total		645 851	673 330	-4,1

Abfälle

		2023	2022	Abweichung
		t	t	%
In Verbrennung		1 232	1 292	-4,7
In Inertstoffdeponie		12 435	8 622	44,2
In Reststoffdeponie		437	494	-11,4
In externes Recycling		45 282	55 787	-18,8
In Sonderabfallverbrennung		589	639	-7,9
In Sonderabfallrecycling		638	720	-11,4
Total		60 613	67 554	-10,3

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

	2023	Anteil %	2022	Anteil %
Deutschland	3 131	28,6	3 377	29,3
Polen	1 535	14,0	1 685	14,6
Schweiz	1 487	13,6	1 514	13,2
Österreich	536	4,9	575	5,0
Italien	493	4,5	529	4,6
Ukraine	462	4,2	491	4,3
China	359	3,3	377	3,3
Andere	2 944	26,9	2 966	25,7
Total	10 947	100,0	11 514	100,0
Produktion	6 240	57,0	6 744	58,6
Marketing und Vertrieb	3 085	28,2	3 130	27,2
Verwaltung	970	8,9	971	8,4
Forschung und Entwicklung	378	3,4	386	3,3
Auszubildende	274	2,5	283	2,5
Total	10 947	100,0	11 514	100,0
Unbefristet	9 591	87,6	9 775	84,9
Befristet	1 356	12,4	1 739	15,1
Total	10 947	100,0	11 514	100,0
Vollzeit	10 347	94,5	10 886	94,5
Teilzeit	600	5,5	628	5,5
Total	10 947	100,0	11 514	100,0
Management	216	2,0	212	1,8
Mitarbeitende	10 731	98,0	11 302	98,2
Total	10 947	100,0	11 514	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

		Management %	Mitarbeitende %	Total %
per 31.12.2023				
Frauenanteil		11	25	24
Altersstruktur der Belegschaft	> 45 Jahre	78	45	46
	30–45 Jahre	22	41	41
	< 30 Jahre	0	14	13
per 31.12.2022				
Frauenanteil		11	25	24
Altersstruktur der Belegschaft	> 45 Jahre	79	43	43
	30–45 Jahre	21	42	42
	< 30 Jahre	0	15	15

Fluktuation

ohne natürliche Abgänge		2023	Rate %	2022	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	200	4,1	209	4,3
	30–45 Jahre	343	8,6	346	8,4
	< 30 Jahre	150	18,5	222	23,8
Geschlecht	weiblich	224	9,6	251	10,6
	männlich	469	6,4	526	7,0
Region	Deutschland	146	5,3	137	4,9
	Polen	79	6,0	82	6,1
	Schweiz	90	6,6	108	7,9
	Österreich	56	10,7	49	8,9
	Italien	25	5,4	31	6,5
	Ukraine	36	8,5	49	9,2
	China	30	14,2	40	18,9
	Andere	231	8,8	281	12,5
Total		693	7,2	777	7,9

Angaben in Anzahl Mitarbeitende, natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen.

inkl. natürliche Abgänge		2023	Rate %	2022	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	384	7,9	377	7,8
	30–45 Jahre	355	8,9	352	8,5
	< 30 Jahre	171	21,0	224	24,0
Geschlecht	weiblich	290	12,4	299	12,6
	männlich	620	8,5	654	8,7
Region	Deutschland	247	9,0	221	8,0
	Polen	93	7,0	97	7,2
	Schweiz	111	8,2	128	9,4
	Österreich	74	14,2	55	10,0
	Italien	27	5,8	32	6,7
	Ukraine	37	8,7	53	9,9
	China	35	16,6	45	21,3
	Andere	286	10,9	322	14,3
Total		910	9,4	953	9,6

Angaben in Anzahl Mitarbeitende, natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen.

Aus- und Weiterbildung

Stunden pro Person	2023	2022	Abweichung %
Frauen	13,1	16,3	-19,3
Männer	14,9	17,2	-13,5
Management	10,7	18,2	-41,1
Mitarbeitende	14,5	17,0	-14,3
Aus- und Weiterbildung Gruppe	14,5	17,0	-14,8

Ab 2023 ohne Berufsschulstunden der Auszubildenden

Personalaufwand

	2023 MCHF	2022 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	581,8	582,6	-0,1
Pensionsbeiträge	29,5	42,2	-30,1
Andere Sozialleistungen	104,0	107,6	-3,3
Übriger Personalaufwand	34,5	43,8	-21,2
Total	749,8	776,2	-3,4

Gesellschaftliches Engagement

	Einheit	2023	2022	Abweichung %
Spenden und Beiträge ¹	MCHF	3,7	4,4	-15,9
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	9,2	9,5	-3,2
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	2 790	1 890	47,6

¹ Neuzuordnung von Ausgaben für Spenden und Beiträge

Gesundheit und Arbeitssicherheit

	2023	2022	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	132	157	-15,9
Unfallhäufigkeit (AFR) ¹	7,3	8,2	-11,0
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage	2 177	3 034	-28,2
Unfallschwere (ASR) ²	119,7	157,5	-24,0

¹ Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden (AFR: Accident Frequency Rate)

² Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden (ASR: Accident Severity Rate)

Ausfallquoten nach Region

2023	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	5,37	0,08	5,45
Asien	2,17	0,01	2,19
USA	2,20	0,36	2,56
Andere	1,32	0,00	1,32
Total	5,07	0,08	5,15

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

2022	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	5,67	0,11	5,78
Asien	2,24	0,02	2,26
USA	1,28	0,00	1,28
Andere	1,01	0,01	1,02
Total	5,36	0,10	5,46

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

Nachhaltigkeit

Berichtsstandards

GRI-Index



Die Geberit Gruppe hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet. Für den Content Index – Essentials Service hat GRI-Services geprüft, dass der GRI-Index in einer Weise dargestellt wurde, die den Anforderungen an die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards entspricht, und dass die Informationen im GRI-Index übersichtlich dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard	Keiner
Auslassung	Keine

Allgemeine Angaben

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 2:	Allgemeine Angaben 2021
	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken
2-1	Organisationsprofil
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen
2-5	Externe Prüfung
	Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen: Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen, Lieferkette
2-7	Angestellte
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind
	Unternehmensführung
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen

GRI Standard/ Angabe	Titel
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung
2-15	Interessenkonflikte
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans
2-19	Vergütungspolitik
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
	Strategie, Richtlinien und Praktiken
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen
	Einbindung von Stakeholdern
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern
2-30	Tarifverträge

Wesentliche Themen

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen
3-2	Liste der wesentlichen Themen

Gewinnung & Bindung Mitarbeitende

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildung
GRI 401:	Beschäftigung 2016
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden
401-3	Elternzeit
GRI 404:	Aus- und Weiterbildung 2016
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfen
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten

Arbeitssicherheit & Gesundheit

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
GRI 403:	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
403-5	Mitarberschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen

Vielfalt & Chancengleichheit

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Vielfalt und Chancengleichheit, Gleichbehandlung
GRI 405:	Diversität und Chancengleichheit 2016
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern
GRI 406:	Nichtdiskriminierung 2016
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Soziale Verantwortung

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Soziale Verantwortung
GRI 203:	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen

Ressourcen & Kreislaufwirtschaft

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Ressourcen und Kreislaufwirtschaft, Abfall
GRI 301:	Materialien 2016
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien
GRI 306:	Abfall 2020
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen
306-3	Angefallener Abfall
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall

Wasser

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Wasser und Abwasser
GRI 303:	Wasser und Abwasser 2018
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung
303-3	Wasserentnahme
303-4	Wasserrückführung
303-5	Wasserverbrauch

Energie & CO₂

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Energie, CO ₂ und andere Emissionen
GRI 201:	Wirtschaftliche Leistung 2016
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen
GRI 302:	Energie 2016
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation
302-3	Energieintensität
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen
GRI 305:	Emissionen 2016
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen

Ecodesign & nachhaltige Produkte

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Produktmanagement und Innovation

Produkte & Innovation

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Produktmanagement und Innovation, Qualität, Produktcompliance

Kundenbeziehungen

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Kundenbeziehungen, Kundengesundheit und -sicherheit, Marketing und Kennzeichnung, Digitalisierung/BIM, Datenschutz

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 201:	Wirtschaftliche Leistung 2016
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: <ul style="list-style-type: none"> Direkte ökonomische Wertschöpfung: Nettoumsatz und Betriebsergebnis Weitergegebene ökonomische Werte: Betriebsaufwand exklusive Personalaufwand, Personalaufwand, Zahlungen an Kapitalgeber, Gesellschaftliche Engagements Zurückbehaltene ökonomische Werte: Investitionen und Desinvestitionen von Sachanlagen, Aktienrückkauf
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne: Pensionspläne, Vorsorgepläne
GRI 203:	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen
GRI 416:	Kundengesundheit und -sicherheit 2016
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit
416-2	Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit
GRI 417:	Marketing und Kennzeichnung 2016
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung
417-2	Verstösse im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung
417-3	Verstösse im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation
GRI 418:	Schutz der Kundendaten 2016
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten

Operations

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Beschaffung, Produktion, Logistik
GRI 308:	Umweltbewertung der Lieferanten 2016
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen
GRI 414:	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen

Compliance & Governance

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbswidriges Verhalten, Vereinigungsfreiheit, Kinderarbeit, Zwangs- oder Pflichtarbeit
GRI 205:	Antikorruption 2016
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen
GRI 206:	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung
GRI 407:	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte
GRI 408:	Kinderarbeit 2016
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit
GRI 409:	Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit

Inhaltsindex zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (Art. 964a ff. OR)

Die im vorliegenden Inhaltsindex referenzierten Kapitel des nichtfinanziellen Berichts enthalten die Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange gemäss Art. 964a ff. OR des schweizerischen Obligationenrechts.

Anforderungen nach Art. 964a ff. OR	Referenzierte Kapitel im Bericht über nichtfinanzielle Belange
Allgemeine Informationen	<ul style="list-style-type: none"> → <u>Einleitung Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange)</u> → <u>Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette</u> → <u>Wesentlichkeitsanalyse</u> → <u>Nachhaltigkeitsstrategie</u> → <u>Governance</u> → <u>Compliance</u>
Nichtfinanzielle Belange	
Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> → <u>Ressourcen und Kreislaufwirtschaft (GRI 301)</u> → <u>Energie (GRI 302)</u> → <u>CO₂ und andere Emissionen (GRI 305)</u> → <u>Wasser und Abwasser (GRI 303)</u> → <u>Abfall (GRI 306)</u> → <u>Beschaffung</u>
Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> → <u>Soziale Verantwortung</u> → <u>Beschaffung</u>
Arbeitnehmerbelange	<ul style="list-style-type: none"> → <u>Arbeitsbedingungen (GRI 401)</u> → <u>Aus- und Weiterbildung (GRI 404)</u> → <u>Vielfalt und Chancengleichheit (GRI 405)</u> → <u>Gleichbehandlung (GRI 406)</u> → <u>Vereinigungsfreiheit (GRI 407)</u> → <u>Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403)</u>
Achtung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> → <u>Kinderarbeit (GRI 408)</u> → <u>Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409)</u> → <u>Beschaffung</u>
Bekämpfung der Korruption	<ul style="list-style-type: none"> → <u>Korruptionsbekämpfung (GRI 205)</u>

Dieser Abschnitt ist nur in Englisch verfügbar.

SASB Inhaltsindex

Geberit uses the Sustainability Accounting Standards Board (SASB) Content Index to provide structured information for investors on SASB-relevant topics. In the industry classification system provided by → [SASB](#), Geberit is assigned to the SASB industry standard «Construction Materials». It covers, among others, companies that produce construction materials, such as plastic materials, for sale to construction firms or wholesale distributors, and that purchase raw materials from the mining and petroleum industries. Geberit offers customers high-quality sanitary products and concentrates on installation and flushing systems for sanitary facilities, piping systems for transporting water in buildings, as well as bathroom systems. More detailed information on Geberit's main business activities and product range is provided → [online](#). The SASB Content Index makes reference to the Geberit Sustainability Performance Report which is presented in accordance with the GRI Standards.

SASB Construction Materials

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Greenhouse Gas Emissions			
Gross global Scope 1 emissions, percentage covered under emissions-limiting regulations	EM-CM-110a.1	Quantitative	→ GRI 305-1 , → TCFD Reporting Geberit is currently hardly affected by the regulation of emissions, as no ceramic plant falls under the EU ETS and pays CO ₂ taxes. For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment
Discussion of long-term and short-term strategy or plan to manage Scope 1 emissions, emissions reduction targets, and an analysis of performance against those targets	EM-CM-110a.2	Discussion and Analysis	→ GRI 305 , → TCFD Reporting
Air Quality			
Air emissions of the following pollutants: (1) NO _x (excluding N ₂ O), (2) SO _x , (3) Particulate matter (PM10), (4) Dioxins/furans, (5) Volatile organic compounds (VOCs), (6) Polycyclic aromatic hydrocarbons (PAHs), and (7) Heavy metals	EM-CM-120a.1	Quantitative	(1), (2), (3), (5): → GRI 305-7 For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment (4), (6), (7): Producing sanitary ceramics is completely different than producing cement from a chemical point of view. E.g. there is no clinkering process with related air emissions. Air emissions at Geberit primarily result from the combustion of natural gas (see positions 1, 2, 3 and 5). Therefore, these sub-disclosures are considered not to be material to our business.
Energy Management			
(1) Total energy consumed, (2) Percentage grid electricity, (3) Percentage alternative, (4) Percentage renewable	EM-CM-130a.1	Quantitative	(1), (2), (4): → GRI 302-1 (3): Geberit does not consume energy from alternative sources other than mentioned under (4). For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment
Water Management			
(1) Total fresh water withdrawn, (2) Percentage recycled, (3) Percentage in regions with High or Extremely High Baseline Water Stress	EM-CM-140a.1	Quantitative	(1): → GRI 303-3 (2): → GRI 303-4 (3): → GRI 303-3 , → GRI 303-5 For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment
Waste Management			
Amount of waste generated, percentage hazardous, percentage recycled	EM-CM-150a.1	Quantitative	→ GRI 301-2 , → GRI 301-3 , → GRI 306-3 , → GRI 306-4 , → GRI 306-5 For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Biodiversity Impacts			
Description of environmental management policies and practices for active sites	EM-CM-160a.1	Discussion and Analysis	→ GRI 2-23, → GRI 2-24 Geberit production sites do not endanger biodiversity in protected areas. Biodiversity plays a role when procuring mineral raw materials for ceramic production. This subject was addressed and examined as part of supplier audits. During these audits, it was found that the suppliers in this sector actively address the topic of biodiversity and take appropriate measures within the context of their licence to operate.
Terrestrial acreage disturbed, percentage of impacted area restored	EM-CM-160a.2	Quantitative	This data is considered not to be material to our business.
Workforce Health & Safety			
(1) Total recordable incident rate (TRIR) and (2) Near miss frequency rate (NMFR) for (a) full-time employees and (b) contract employees	EM-CM-320a.1	Quantitative	(1): → GRI 403-9, → GRI 403-10 (2): This data is currently not being collected but the development of a process for recording near misses is planned, see module → health and safety of the Sustainability strategy
Number of reported cases of silicosis	EM-CM-320a.2	Quantitative	→ GRI 403-10
Product Innovation			
Percentage of products that qualify for credits in sustainable building design and construction certifications	EM-CM-410a.1	Quantitative	Around 34% of Group sales are covered by products with an EPD. Furthermore, 97% of the bathroom furniture of the Geberit brand and 75% of the remaining bathroom furniture is FSC™ certified (FSC-C134279). For detailed information on product innovation, see → Sustainability Performance Report, Product management and innovation
Total addressable market and share of market for products that reduce energy, water, and/or material impacts during usage and/or production	EM-CM-410a.2	Quantitative	Since 2017, Geberit has been working on a European water label that is applicable to a range of sanitary products. Detailed information on product innovation is provided at → Sustainability Performance Report, Product management and innovation
Pricing Integrity & Transparency			
Total amount of monetary losses as a result of legal proceedings associated with cartel activities, price fixing, and anti-trust activities	EM-CM-520a.1	Quantitative	→ GRI 2-27, → GRI 206-1

SDG Reporting

Als treibende Kraft im Sanitärbereich bietet Geberit Lösungen für den effizienten Transport und die sparsame Nutzung von Wasser in Gebäuden. Damit tragen die Produkte und Systeme zu einer besseren Nachhaltigkeitsleistung von Gebäuden in Städten und Gemeinden weltweit bei. Mit der umfassenden CO₂-Strategie hat Geberit die Wirksamkeit der Klimaschutzmassnahmen verstärkt. Zudem ist das Unternehmen mit vielfältigen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kunden ein zentraler Akteur für hochwertige Bildung in der Sanitärbranche. Geberit leistet dadurch einen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Geberit verfolgt eine umsetzungsorientierte Strategie mit dem Fokus auf wenige SDG-Ziele, bei denen Geberit einen signifikanten Mehrwert für die Gesellschaft schaffen kann. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen die SDGs überprüft und angepasst. Vier Ziele haben für Geberit eine besonders hohe Bedeutung. Der «Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung» (Ziel 6), der weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung stehen soll, ebenso das Ziel «Nachhaltige Städte und Gemeinden» (Ziel 11). Zudem wird mit qualitativ hochwertiger Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeitenden, der bereits in den 1950er-Jahren lancierten Schulung des Handwerks sowie mit der neu verabschiedeten Strategie zum sozialen Engagement im Bereich Berufsbildung in Schwellenländern ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, «inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle zu fördern» (Ziel 4). Darüber hinaus trägt Geberit mit der CO₂-Strategie, dem Masterplan Energie und dem Ecodesign-Prinzip als Grundlage der Produktentwicklung zum Ziel «Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen» (Ziel 13) bei.



Relevanz für Geberit

Als technologieorientiertes Unternehmen ist Geberit auf die Innovationskraft der Mitarbeitenden angewiesen. Die Förderung der Qualifikation und Innovationsleistung spielt demnach eine zentrale Rolle bei der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Über den Wissenstransfer und Aufbau von Know-how von Kundinnen und Kunden trägt Geberit wesentlich zur Entwicklung der gesamten Wertschöpfungskette bei und beeinflusst über die Multiplikatoren-Rolle der Mitarbeitenden auch die Sanitärbranche insgesamt. Die Übernahme sozialer Verantwortung durch Partnerschaften in Sozialprojekten und die Anwendung von firmeneigenem Know-how in diesen Projekten trägt positiv zur gesellschaftlichen Entwicklung in benachteiligten Regionen bei.

Beitrag von Geberit

- Die Ausbildung von Lernenden hat bei Geberit eine hohe Bedeutung. Die berufliche Laufbahn kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. 2023 wurden 274 Auszubildende (Vorjahr 283) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 65% (Vorjahr 83%). Zudem wurden 124 Praktikumsplätze angeboten sowie 24 Bachelor- und Masterarbeiten betreut.
- Über die internen Entwicklungsprogramme GROW und LEAD werden Talente im Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere beziehungsweise ins obere Management begleitet. Im Berichtsjahr haben rund 100 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen. Die internen Entwicklungsprogramme sollen dazu beitragen, die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern zu besetzen.
- Im Berichtsjahr besuchten Mitarbeitende gruppenweit im Durchschnitt 14,5 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen.
- In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 60 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools sowie in Bezug auf Installationskompetenzen geschult. Damit unterstützt Geberit Innovation, Wachstum und Wertschöpfung in der Sanitärbranche.
- Mit der im Berichtsjahr verabschiedeten Strategie zum sozialen Engagement beschloss Geberit, eine Partnerschaft mit der Hilti Foundation einzugehen. Die Partnerschaft hat zum Ziel, duale Berufsbildung für die Sanitärbranche in Kenia aufzubauen. 2023 haben rund 100 Lernende, 45% davon Frauen, die Schulaktivitäten in der Don-Bosco-Schule in Karen in der Nähe von Nairobi besucht. Zusätzlich wurden sie in den beteiligten 25 lokalen Sanitärbetrieben praktisch geschult. Das Programm und die Zusammenarbeit der Hilti Foundation mit Geberit wird ab 2024 deutlich ausgebaut.
- Trotz der kriegesischen Auseinandersetzungen in der Ukraine führte die lokale Geberit Vertriebsgesellschaft ein langjähriges Projekt fort, mit dem die berufliche Bildung für Sanitärinstallateure in der Ukraine unterstützt wird. Bis Ende Juni 2023 (Ende der dreijährigen Projektphase) nahmen rund 2 730 junge Menschen, darunter 48 Frauen, die duale Ausbildung als Sanitärkraft auf. Im Rahmen dieses Projekts wurden zudem rund 230 Lehrpersonen ausgebildet. Geberit unterstützte 25 ukrainische Berufsschulen zusätzlich mit Material und Ausrüstung.

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

→ Gewinnung & Bindung

Mitarbeitende

→ Soziale Verantwortung

→ Aus- und Weiterbildung (GRI 404)

→ Managementansatz

Kundenbeziehungen



Relevanz für Geberit

Durch die Entwicklung und den Verkauf von wassersparenden Sanitärlosungen leistet Geberit einen wertvollen Beitrag zur Schonung der immer knapper werdenden Trinkwasserressourcen. Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart und CO₂-Emissionen reduziert werden. Dies ist der grössten Hebel für einen Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung. Innovative Geberit Sanitärprodukte reduzieren den Wasserverbrauch und helfen, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch zu optimieren, dies bei grösstmöglicher Hygiene – auch im Trinkwasserbereich.

Beitrag von Geberit

- Geberit verfügt über eine umfassende Palette von Produkten, die nachhaltige Sanitärlosungen ermöglichen und mit geringem Wasser-, Ressourcen- und Energieverbrauch sowie mit umweltverträglichen Materialien zu mehr Lebensqualität beitragen. Der Wasserfussabdruck von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Produkte bei den Kundinnen und Kunden entstehen. Hier entfaltet das Produktportfolio von Geberit seine Wirkung.
- Die WC-Spülkästen sind das zentrale Element, wenn es ums Wassersparen geht. Eine Modellrechnung zeigt: Mit allen Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 traditionelle Spülsysteme (9 Liter Vollmenge) ersetzt haben, konnten bis heute rund 34 940 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2023 betrug die Einsparung 2 940 Mio. m³. Wassersparen ist das Ergebnis eines abgestimmten Gesamtsystems. Die Reduktion der Spülmenge im Spülkasten bei gleichzeitig optimaler Ausspülung der WC-Schüssel ist ebenso wichtig wie die richtige Dimensionierung des Abwassersystems.
- Stagnation und Verschmutzungen im Trinkwassersystem zählen zu den grössten Gefahren, welche die Qualität des Wassers in der Hausinstallation beeinträchtigen können. Geberit bietet verschiedene Lösungen an (z. B. Hygienefilter, Hygienespülung), um die Trinkwasserhygiene zuverlässig und wirtschaftlich sicherzustellen.
- Dank gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung bei Themen wie Hydraulik oder virtuellem Engineering arbeitet Geberit an Innovationen für die Zukunft. Geberit betrachtet dabei Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Ecodesign ist seit 2007 ein integraler Bestandteil des Entwicklungsprozesses und wurde bereits in über 185 Entwicklungsprojekten angewendet. Ein aktuelles Beispiel, das besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung beziehungsweise der Reduktion von Wasser und CO₂-Emissionen beiträgt, ist das Geberit Acanto WC mit TurboFlush. Es ermöglicht verbesserte Ausspüleleistung dank optimierter Hydraulik der Keramik bei minimalem Wasserverbrauch.
- Geberit setzt sich aktiv für Beurteilungskriterien ein, die eine effektive Differenzierung wassersparender Produkte erlauben, um die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz zu unterstützen. Geberit war 2017 an der Gründung der Unified Water Label Association (UWLA, ehemals European Bathroom Forum) beteiligt. Mit dem Wasserlabel der UWLA sollen Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt werden.
- Seit 2008 führt Geberit Sozialprojekte mit eigenen Lernenden durch. Im Jahr 2023 reisten elf Lernende nach Indien und bauten in Zusammenarbeit mit der Schweizer NGO-Stiftung Usthi WCs, Waschbecken und eine Dusche im neuen Waschtrakt der Ananda-Schule ein. Zusätzlich installierten sie Wasserleitungen in der Küche der Schule. Die neuen sanitären Anlagen sowie der verbesserte Zugang zu fliessendem Trinkwasser kommen 246 Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrpersonen zugute.

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle gewährleisten.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- [Soziale Verantwortung](#)
- [Wasser](#)
- [Ecodesign & Nachhaltige Produkte](#)



Relevanz für Geberit

Die nachhaltige Entwicklung von Städten und Arealen ist auf Gebäude angewiesen, die nachhaltig geplant, gebaut, betrieben und zurückgebaut werden. Mit einer breiten Produktpalette liefert Geberit langlebige, effiziente und ressourcensparende Lösungen für Sanitärsysteme und das Wassermanagement in Gebäuden. Gleichzeitig erschliesst sich Geberit damit ein auf nachhaltiges Bauen ausgerichtetes, zukunftsfähiges Marktsegment.

Beitrag von Geberit

- Die Sanitärtechnologie «hinter der Wand» verbindet Zuverlässigkeit und Qualität mit Innovation. Dadurch wird eine einfache, schnelle und sichere Planung und Installation ermöglicht. Die Badezimmersysteme «vor der Wand» überzeugen durch Design, Funktionalität und Nachhaltigkeit, z. B. wenn es ums Wassersparen geht. Mit einer breiten Produktpalette vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und hilft dabei, wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz zu optimieren. Dabei weisen die Produkte auch eine gute Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit auf.
- Geberit Produkte weisen industriebedingt eine sehr lange Lebensdauer auf, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut sind. Zudem sind Geberit Produkte teilweise rückwärtskompatibel, lassen sich einfach reinigen und unterhalten, und Ersatzteile sind für einen bedeutenden Teil des Sortiments bis zu 25 Jahre verfügbar. 2023 wurde die Ersatzteilverfügbarkeit ausgeweitet und für Unterputzspülkästen und ihre mechanischen Komponenten von 25 auf 50 Jahre erhöht. Für Keramikprodukte (ohne Sitz und Deckel) wurde neu eine lebenslange Garantie eingeführt. Dies unterstützt den Ansatz einer Kreislaufwirtschaft in Gebäuden.
- Geberit investiert in digitale Werkzeuge wie die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) mit dem Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architektur- und Planungsfachleuten sowie Bauherren. So kann das Sanitärsystem in Gebäuden ganzheitlich geplant, im jeweiligen Kontext simuliert und als Gesamtlösung umgesetzt werden.
- Immer mehr Gebäude werden nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED, BREEAM, DGNB oder Minergie gebaut und zertifiziert. Geberit bietet dazu umfassendes Know-how und Systemlösungen für den Sanitärbereich und das Wassermanagement. Diese Kombination überzeugt Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter gleichermaßen. Insbesondere bietet Geberit zahlreiche Produkte mit Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804 an, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens angewendet werden können. Insgesamt verfügt Geberit über 15 EPDs, die rund 34% des Konzernumsatzes abdecken.

Städte und Gemeinden inklusiv, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- [Ressourcen & Kreislaufwirtschaft](#)
- [Ecodesign & Nachhaltige Produkte](#)



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- [Energie & CO₂](#)
- [Ecodesign & Nachhaltige Produkte](#)
- [TCFD Reporting](#)

Relevanz für Geberit

Geberit steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz beim Klimaschutz. 2023 betrug die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) 121 014 t. Im Rahmen der CO₂-Strategie strebt Geberit mittelfristig eine CO₂-Reduktion von 5% pro Jahr im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz an. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 soll sich der relative CO₂-Ausstoss bis 2035 um 80% reduzieren.

Beitrag von Geberit

- Die 2022 überarbeitete CO₂-Strategie baut auf den Erfolgen der Strategie 2015–2021 auf. Kernelemente sind die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevante Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt und in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen werden sowie sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken.
- Zur Steuerung und Planung des Energieverbrauchs werden bei den energieintensivsten Werken ein systematisches Energie- und CO₂-Monitoring sowie ein Masterplans Energie umgesetzt. Zentrale Hebel des Energiemanagements und der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplan Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben.
- Der zugekaufte Ökostrom mit Herkunftsnachweis wurde 2023 insgesamt um 16,5 GWh auf 128,3 GWh erhöht. Der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom lag damit bei 78,9% und bei den Brennstoffen bei 5,2%. Zudem wurden in Givisiez (CH) und Pfullendorf (DE) 3,0 GWh Ökostrom produziert.
- Die absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) reduzierten sich im Berichtsjahr um 19,6% auf 121 014 t und die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) reduzierten sich um 15,6%. Seit Akquisition des Keramikgeschäfts hat sich die CO₂-Intensität um 63,2% oder um durchschnittlich 11,8% jährlich verbessert.
- Auch im Rahmen des Einkaufs und der Produktentwicklung trägt Geberit zur Verminderung von Scope 3-Emissionen bei. So werden seit 2007 alle neuen Produkte im Rahmen von Ecodesign-Workshops bezüglich Nachhaltigkeit optimiert. Das nachhaltige Design der Produkte hat einen massgeblichen Einfluss auf die Scope 3-Emissionen von Geberit. Die Wahl der geeigneten Materialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird unter anderem bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen.
- Geberit verfolgt das Ziel, CO₂-Emissionen möglichst aus eigener Kraft weitgehend zu reduzieren. Kundenseitig gibt es eine steigende Nachfrage nach CO₂-reduzierten oder CO₂-neutralen Produkten. Im Rahmen der CO₂-Strategie testet Geberit den Ansatz, derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen aus der Keramikherstellung mit dem Erwerb von hochwertigen CO₂-Zertifikaten im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Schweizer Stiftung myclimate auszugleichen.

Fortschrittsbericht UNGC

Geberit hat die Beitrittserklärung und Selbstverpflichtung zu den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC) unterzeichnet und ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact. Das Unternehmen war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerks. Seitdem berichtet Geberit jährlich in den Fortschrittsberichten des UNGC im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung transparent über die Fortschritte. Seit 2023 ist der jährliche Fortschrittsbericht digital auf der Plattform des UNGC veröffentlicht. Der aktuelle Fortschrittsbericht ist im [→ UNGC COP Viewer](#) online abrufbar.

TCFD Reporting

Im Rahmen seiner Klimaberichterstattung wendet Geberit die Richtlinien der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) zu klimabezogenen Risiken und Chancen an. Die Berichterstattung zu Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Zielen zeigt auf, wie Geberit physische Risiken sowie Übergangsrisiken und Chancen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden und die einen finanziellen Einfluss auf das Unternehmen haben können, identifiziert und managt.

Nachhaltigkeit heisst für Geberit, langfristig und verantwortungsvoll zu denken und zu handeln und dadurch langfristig erfolgreich zu sein. Bei allen Entscheidungsprozessen werden ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt. Geberit steht für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produktion sowie der Entwicklung von innovativen, qualitativ und designmässig hochwertigen, wasser- und energiesparenden Produkten verpflichtet. In diesem Sinn wird auch das Thema Klimaschutz gemanagt. Geberit hat das strategische Ziel, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und konsequent den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, innerhalb wie auch ausserhalb des eigenen Unternehmens.

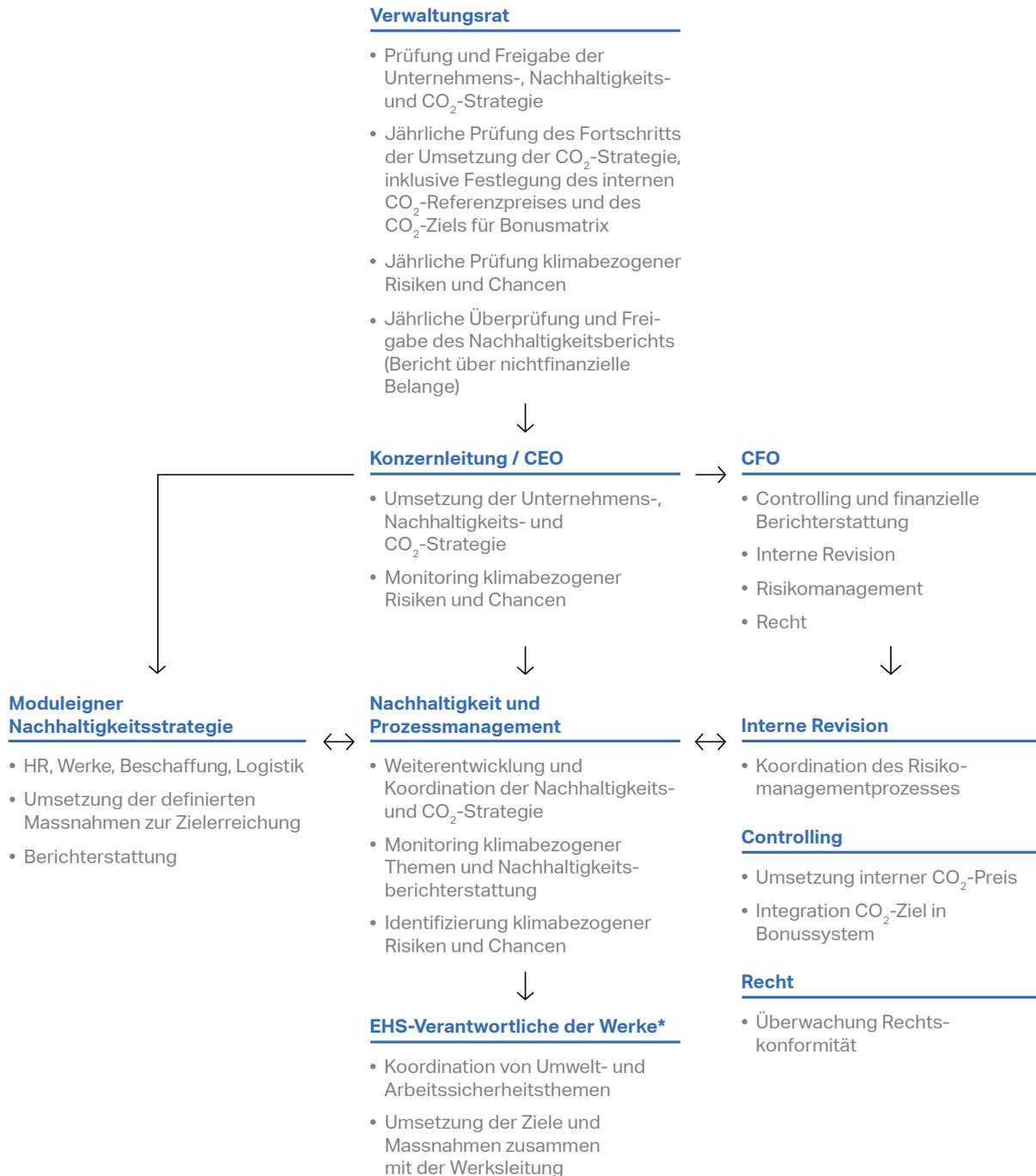
1. Governance

Die verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung von Geberit stärkt die Widerstandsfähigkeit des «Go-To-Market»-Modells (Geschäftsmodell) und somit die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens. Seit vielen Jahren nimmt Geberit deshalb seine Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit sehr ernst und verbessert kontinuierlich den ganzheitlichen Managementansatz der wesentlichen Themen. Die höchste Ebene der direkten Verantwortung für klimabezogene Risiken und Chancen liegt beim Verwaltungsrat. Klimabezogene Themen betreffen alle Geschäftsbereiche von Geberit und bedürfen daher der Übersicht und Steuerung auf höchster Ebene innerhalb der Organisation.

Der Verwaltungsrat bestimmt zusammen mit der Konzernleitung die Unternehmensstrategie. Die → **Nachhaltigkeitsstrategie** ergänzt die Unternehmensstrategie mit zwölf Modulen. Wesentliche Module mit Bezug zum Klimaschutz umfassen die Energie- und CO₂-Reduktion in Produktion und Logistik, die Entwicklung von innovativen, nachhaltigen und ressourcenschonenden Produkten und die konsequente Umsetzung der Ecodesign-Prinzipien sowie eine nachhaltige Lieferkette. Dabei spielt auch das intelligente Wassermanagement in der Produktion wie auch bei den Produkten eine wichtige Rolle. Die im Jahr 2022 überarbeitete CO₂-Strategie, die unter anderem einen internen CO₂-Referenzpreis und eine Bonus-Komponente für das Gruppenkader sowie Mitarbeitende in der Schweiz einführte, wurde von der Konzernleitung entwickelt und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Die Konzernleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. CO₂-Strategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie). Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt, so auch im Berichtsjahr.

Seit über 30 Jahren wird das Thema Nachhaltigkeit aktiv bearbeitet und seit 1992 gibt es eine dedizierte Funktion, anfänglich mit Fokus auf Umweltthemen und dann sukzessive mit erweitertem Themen- und Verantwortungsumfang. Der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit berichtet seit über 20 Jahren direkt an den CEO. Seit 2020 ist diese Abteilung auch für das gruppenweite Prozessmanagement sowie die ISO-Zertifizierung zuständig und wurde in Nachhaltigkeit und Prozessmanagement umbenannt. Sie koordiniert unter anderem die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits- und der CO₂-Strategie und die damit verbundenen Aktivitäten. Zudem entwickelt sie Ansätze, um klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten. Verschiedene relevante Umweltdaten wie Energie- und Wasserverbrauch werden monatlich in einem zentralen Tool erfasst und ermöglichen, klimabezogene Kennzahlen monatlich zu überwachen und im Rahmen eines Energie- und CO₂-Reportings an die Konzernleitung und die direkt verantwortlichen Manager, insbesondere die Werksleiter, zu verteilen. Umfassende Ergebnisse des Monitorings klimabezogener Themen werden jährlich in einem Konzern-Umweltbericht zusammengefasst. Der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement ist zudem für die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI inklusive Nachhaltigkeitsstrategie, Kennzahlen Nachhaltigkeit sowie verschiedener weiterer Berichtsstandards wie SASB, nichtfinanzielle Berichterstattung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (Art. 964a ff. OR), SDG und UNGC verantwortlich. Auch das Reporting gemäss Carbon Disclosure Project (CDP) obliegt dessen Verantwortungsbereich.

Die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Massnahmen der zwölf Module der Nachhaltigkeitsstrategie liegt entweder bei einzelnen Geschäftsbereichen oder im zentralen Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Direkte Verantwortung übernehmen die Produktionswerke für das Modul grüne Produktion, die gruppenweite Logistik für das Modul grüne Logistik oder die gruppenweite Beschaffung für das Modul nachhaltige Lieferketten. Ein Netzwerk von EHS-Verantwortlichen in den Produktionswerken koordiniert Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen und setzt die Ziele und Massnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie zusammen mit der Werksleitung lokal um. Zudem findet einmal jährlich ein globales Treffen statt, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards und Prozesse weiterzuentwickeln.



* EHS: Environment, Health and Safety

Der Bericht zu → [Corporate Governance](#) als Teil des Geschäftsberichts 2023 enthält weitere Informationen über die Governance-Struktur.

2. Strategie

Gemäss den TCFD-Richtlinien wird zwischen physischen Risiken sowie Übergangsrisiken und -chancen unterschieden. Wesentliche Risiken und deren finanzielle Bedeutung werden von Geberit im Rahmen des Risikomanagements regelmässig geprüft und beurteilt.

Physische Risiken beinhalten kurzfristige akute, extreme Wetterereignisse sowie längerfristige chronische, lokale Auswirkungen wie steigende Durchschnittstemperaturen, erhöhte Meeresspiegel oder vermehrte Trockenperioden. Diese kurz- und längerfristigen Auswirkungen können zu Sachschäden an der Infrastruktur führen, die Logistik beeinträchtigen oder

zu Unterbrüchen in der Lieferkette führen. Steigende Durchschnittstemperaturen und vermehrte Hitzetage führen zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung von Maschinen, Prozessen und Arbeitsplätzen im Sommer und zu einem möglicherweise reduzierten Heizbedarf für Gebäude im Winter. Der Anstieg des Meeresspiegels kann dazu führen, dass Produktionsstandorte in Meeresnähe vor Überflutung geschützt werden müssen.

Insgesamt werden die physischen Risiken, die insbesondere den Bereich Operations (Beschaffung, Produktion und Logistik) betreffen, als gering bis moderat eingestuft.

Übergangsrisiken und -chancen ergeben sich durch neue gesetzliche, technologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends und Rahmenbedingungen, die durch den Klimawandel ausgelöst werden.

- Änderungen bei Umweltschutzbestimmungen sowie regulatorische Verschärfungen können zu verschärften Anforderungen bezüglich Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energieträger sowie zu erhöhten CO₂-Abgaben auf Treib- und Brennstoffe und damit zu erhöhten Energiekosten führen. Auch im Bereich Wasser kann es aufgrund geringerer Verfügbarkeit und von Verschlechterung der Qualität zu verschärften Auflagen kommen. Dies würde die Nachfrage nach wassersparenden Sanitärsystemen, insbesondere bei den WCs verstärken und Geberit könnte Marktanteile gewinnen.
- Der Trend hin zur Ressourceneffizienz und zur Kreislaufwirtschaft führt zu steigenden Anforderungen an die Qualität, die Langlebigkeit, die Reparierbarkeit und das Recycling von Produkten und Baustoffen. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf das Produktportfolio und die Produktionswerke haben. Zudem steigen die Erwartungen von Kunden, Investoren und Mitarbeitenden hin zu nachhaltigen, CO₂-reduzierten Produkten und Dienstleistungen. Geberit ist mit seinen qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten gut aufgestellt und hat Chancen, weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.
- Die grösste Chance ergibt sich für Geberit aus einer an vielen Orten lokal eingeschränkten Verfügbarkeit von Wasser als Folge des Klimawandels. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoanalysen im Global Risk Report 2024 des World Economic Forums (WEF) gehört Wasserknappheit (als wesentlicher Teil des Themas «Krisen bei natürlichen Ressourcen») zu den zehn Globalrisiken mit grösster Bedeutung in den nächsten zehn Jahren. Dieser Trend beeinflusst die Entwicklung von Sanitärtechnik. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Wassersparende Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Insgesamt ergeben die angesprochenen Trends und Veränderungen primär Chancen für Geberit, als Nachhaltigkeitsleader und Marktführer nachhaltiger Sanitärprodukte Marktanteile zu gewinnen.

Integration in Geschäftsprozesse

Für die Risikominimierung und die Nutzung von Chancen am Markt ist der übergeordnete strategische Ansatz von Geberit zentral: Geberit integriert den Nachhaltigkeitsansatz Schritt für Schritt konsequent in die Geschäftsprozesse und ins Kerngeschäft – und das seit über 30 Jahren. Die Sanitärtechnologie «hinter der Wand» verbindet Zuverlässigkeit und Qualität mit Innovation. Dadurch wird eine einfache, schnelle und sichere Planung und Installation ermöglicht. Die Badezimmersysteme «vor der Wand» überzeugen durch Design, Funktionalität und Nachhaltigkeit, z. B. wenn es ums Wassersparen geht. Durch die Anwendung der Ecodesign-Prinzipien wird jedes Produkt entlang des gesamten Lebenszyklus überprüft und optimiert. Durch die Entwicklung und den Verkauf von wassersparenden Sanitärlösungen leistet Geberit einen wertvollen Beitrag zur Schonung der immer knapper werdenden Trinkwasserressourcen. Ein zweiter grosser Beitrag liegt im Klimaschutz, denn Wassersparen bedeutet auch Energiesparen und damit indirekt auch die Reduktion von CO₂-Emissionen.

Mit der konsequenten Umsetzung seiner Nachhaltigkeits- und CO₂-Strategie arbeitet Geberit konkret daran, Risiken durch den Klimawandel zu minimieren und Chancen zu nutzen.

Umfassende CO₂-Strategie

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die im Jahr 2022 überarbeitete CO₂-Strategie. Kernelement ist die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt und in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen werden sowie sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken.

Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 und 2: monatliches CO₂- und KPI-Reporting • Scope 3: Verbesserung der Transparenz des CO₂-Footprints von Produkten
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf kurz- und mittelfristige Ziele • Jährliches bonusrelevantes CO₂-Ziel (20% Gewicht) und mittelfristige Reduktion der CO₂-Intensität um 5% pro Jahr
CO ₂ -Pricing	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologisch und Ökonomisch effiziente Entscheidungsfindung • Internes CO₂-Pricing: Referenzpreis und projektspezifischer CO₂-Preis
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Energiereduktion via Energie-Masterplan und rollierendes CO₂-Forecasting für grosse Werke • Ausbau Beschaffung erneuerbarer Energien und Evaluation alternativer Energiegewinnung, z. B. Photovoltaik
Strukturelle Reduktion	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 und 2: Reduktion respektive Verwendung von Keramikausschuss; Evaluation neuer Keramik-Fertigungstechnologien, z. B. mit grünem Wasserstoff (H₂) • Scope 3: Ecodesign in der Produktentwicklung
Ausgleich oder Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> • Externer CO₂-Ausgleich oder -Beseitigung auf Basis des CO₂-Referenzpreises

Transparenz

Das jährliche Erstellen einer umfassenden Betriebsökobilanz ist fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, die zentrale Logistik Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten sowie grössere Vertriebsgesellschaften. Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3) berechnet, siehe → [CO₂ und andere Emissionen](#).

Im Rahmen der überarbeiteten CO₂-Strategie wurde das interne Reporting weiter ausgebaut: Kennzahlen zu CO₂-Emissionen wurden in die regulären, monatlichen Reporting- und Forecasting-Prozesse integriert. Zudem wird die Berechnung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) seit 2022 im Rahmen einer «Limited Assurance» extern geprüft, siehe → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#).

Nebst dem Fokus auf die Scope 1- und 2-Emissionen wird fortlaufend auch weiter an der Transparenz der Scope 3-Emissionen gearbeitet: zum einen auf Produktebene im Rahmen von Umweltproduktdeklarationen (EPD), die jedes Jahr für weitere Produkte erstellt werden, zum anderen auch bei den Scope 3-Emissionen der eingekauften (Produktions-)Materialien aus der Lieferkette, deren Transparenz schrittweise verfeinert wird.

Verantwortung

Seit 2022 wird die jährliche Zielerreichung der Reduktion der CO₂-Intensität als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Damit werden die jährlichen Reduktionsziele für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt rund 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

CO₂-Pricing

Eine zentrale Bedeutung hat das interne CO₂-Pricing. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat freigegeben – für das Jahr 2023 waren dies EUR 80 pro Tonne CO₂. Diese Grösse orientiert sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der interne CO₂-Referenzpreis verkörpert die Referenzkosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektpreis mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Energie- beziehungsweise CO₂-reduzierende Massnahmen dient.

Energie

Zentrale Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf, siehe → [Energie](#).

Strukturelle Reduktion

Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel der CO₂-Emissionen von Geberit (Scope 1 und 2) verursacht, bestehen die grössten Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten und der Rückbrandrate. Laufend optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so zum Beispiel für die Trocknung der Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristige Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger wie zum Beispiel Biogas oder grünen Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden, siehe → [Ressourcen und Kreislaufwirtschaft](#).

Im Rahmen des Einkaufs und der Produktentwicklung trägt Geberit auch zur Verminderung von Scope 3-Emissionen bei. Zudem werden seit 2007 alle neuen Produkte im Rahmen von Ecodesign-Workshops bezüglich Nachhaltigkeit optimiert. Jedes Produkt wird über den gesamten Lebenszyklus betrachtet und soll in ökologischer Hinsicht besser sein als sein Vorgänger – ohne Einbussen bei der Qualität, Funktionalität oder Langlebigkeit. Bezogen auf die einzelnen Bereiche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zielen die geplanten Massnahmen auf folgende Verbesserungen:

- Sicherstellung von hoher Qualität, Langlebigkeit und Reparierbarkeit
- Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs in der Nutzungsphase
- Reduktion der eingesetzten Materialmengen und Vermeidung gefährlicher Inhaltsstoffe
- Erhöhung des Anteils an rezyklierten und nachhaltigen, CO₂-reduzierten Materialien
- Vereinfachung der Zerlegbarkeit und Rezyklierbarkeit der Produkte und ihrer Bestandteile
- Reduktion des Verpackungsmaterials
- Optimierung der Transportwege und der Auslastung der Transportgefässe

Das nachhaltige Design der Produkte hat einen massgeblichen Einfluss auf die Scope 3-Emissionen von Geberit. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte kann sich das Unternehmen Wettbewerbsvorteile bei Kundinnen und Kunden mit erhöhtem Nachhaltigkeitsbewusstsein sichern, technologische Wettbewerbsvorteile erzielen und mögliche Risiken aus zukünftigen Regulierungen reduzieren.

Auch eine nachhaltige Lieferkette trägt zur Risikoreduktion bei. Prinzipiell weist Geberit eine Produktion mit hoher Fertigungstiefe auf, das heisst, eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Umwelt- und Sozialstandards verpflichtet. Das Lieferantenmanagement beinhaltet unter anderem ein Risikomanagement zu Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Menschenrechtsthemen. Die Wahl der geeigneten Materialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird unter anderem bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen, siehe → [Beschaffung](#). Klimarisiken bei Lieferanten können für Geberit zu Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung führen und somit Auswirkungen auf die Betriebsabläufe der Produktion von Geberit haben. Das Risikomanagement zur nachhaltigen, stark regional/lokal ausgerichteten Beschaffungsstrategie von Materialien trägt dazu bei, Klimarisiken bezüglich der Lieferkette besser zu managen und zu reduzieren.

Ausgleich oder Beseitigung

Geberit verfolgt das Ziel, CO₂-Emissionen möglichst aus eigener Kraft weitgehend zu reduzieren. Kundenseitig gibt es eine steigende Nachfrage nach CO₂-reduzierten oder CO₂-neutralen Produkten. Im Rahmen der CO₂-Strategie testet Geberit den Ansatz, derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen aus der Keramikherstellung mit dem Erwerb von hochwertigen CO₂-Zertifikaten im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Schweizer Stiftung myclimate auszugleichen. Die Berechnungsbasis bildet dabei die Umweltproduktdeklaration (EPD) zu Sanitärkeramik.

3. Risikomanagement

Die Geberit Gruppe verfügt über ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Risikomanagementsystem. Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die Geschäftsrisiken inklusive Nachhaltigkeits- und Klimarisiken systematisch bearbeitet werden. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, analysiert und hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass bewertet sowie Massnahmen zur Risikokontrolle festgelegt. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, im Fall von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ist dies der Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Risikomanagement und kontrollieren die Umsetzung. Die Interne Revision koordiniert den Risikomanagement-Prozess und erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Integration der Klimarisiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation

Der Risikomanagement-Prozess beinhaltet folgende Schritte:

1. Risikoidentifikation und -klassifizierung: ordnungsgemässe Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken. Diese werden alle zwei Jahre von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat eingehend diskutiert.
2. Risikoanalyse: Bewertung spezifischer Geschäftsrisiken und Analyse der Veränderungen seit der letzten Umfrage. Die Eintretenswahrscheinlichkeit (Probability of Occurrence) wird anhand einer Skala von unwahrscheinlich (1) bis häufig (5) bewertet. Um die Auswirkungen eines identifizierten Risikos zu skalieren, wird die Skala der Auswirkungen des Risikoeintritts (Impact of Risk Event) verwendet. Die Skala reicht von unbedeutend (1) bis sehr kritisch (5). Basierend auf der Kombination der beiden Scores werden die Risiken klassifiziert.
3. Risikomanagement: Instrumente, Massnahmen und Verantwortlichkeiten werden für jedes Risiko definiert und in regelmässigen Abständen überprüft.
4. Risikoüberwachung und Berichterstattung: Die Risikoüberwachung ist Teil der regelmässigen Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat und ist auch Teil der Risikoerhebung, die alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind ein integraler Bestandteil der Gesamtrisiken des Unternehmens und werden deshalb bei der Risikobeurteilung ebenfalls berücksichtigt.

Beurteilung der durch Klimawandel bedingten Risiken und Chancen

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichsten klimabezogenen Risiken und Chancen, die das Unternehmen bisher identifiziert und bewertet hat und die sich auf Geberit auswirken könnten.

Physikalische Risiken

Art	Impact auf Geberit (Risiken und Chancen)	Massnahmen
Akut Extreme Wetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen oder Erdbeben	Risiko Extreme Wetterereignisse können die eigene Produktion oder die Lieferkette von Geberit betreffen. Aufgrund (i) der kontinuierlich hohen Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur und (ii) der Beschaffungsstrategie mit Fokus auf regionale/lokale Lieferanten und den Werken nahe in den Absatzmärkten sind insbesondere die Lieferkettenrisiken limitiert.	Risikominimierung <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung akuter physischer Risiken im Rahmen des BCM (Business Continuity Management) • Lieferketten kurz halten und wo immer möglich Aufbau alternativer Lieferanten • Weiterführen der Produktionsstrategie und Erhöhung der Flexibilität in den Keramikwerken zur Verlagerung von Produkten in andere Werke
Chronisch Längerfristige, lokale Auswirkungen des Klimawandels wie steigende Durchschnittstemperaturen, Anstieg des Meeresspiegels oder vermehrte Trockenperioden	Risiko Steigende Durchschnittstemperaturen führen zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung von Maschinen, Prozessen und Arbeitsplätzen im Sommer, was die Kosten erhöhen kann. Ein Anstieg des Meeresspiegels würde die zwei Produktionswerke am Meer in Gaeta (IT) und Ekenäs (FI) betreffen, die für ca. 2% des Gruppenumsatzes verantwortlich sind. Die übrigen 24 Werke, welche 98% des Gruppenumsatzes ausmachen, sind nicht betroffen. Vermehrte Trockenperioden können einen negativen Einfluss auf die Verfügbarkeit und Qualität von Trink- oder Prozesswasser haben und insbesondere in der Keramikfertigung zu erhöhten Kosten führen. Chance Steigende Durchschnittstemperaturen führen zu einem reduzierten Heizbedarf für Gebäude im Winter, was die Heizkosten reduzieren kann.	Risikominimierung und Chancennutzung <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung chronischer physischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Laufende Investition in eine ressourceneffiziente, energie- und wassersparende Produktion • Infrastrukturelle Investitionen wie der Bau einer Schutzmauer oder die Umsetzung von Notfallkonzepten zum Schutz der betroffenen Produktionswerke • Verlagerung von Produkten aus den zwei kritischen Keramikwerken in die anderen acht, nicht betroffenen Werke

Übergangsrisiken und -chancen

Art	Impact auf Geberit (Risiken und Chancen)	Massnahmen
Regulatorisch & Gesetzlich		
Erhöhte Anforderungen an die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energieträger sowie erhöhte CO ₂ -Steuer auf fossile Brenn- und Treibstoffe	<p>Risiko Erhöhte CO₂-Steuer auf fossile Brennstoffe führt primär in den europäischen Keramikwerken zu höheren Betriebskosten, welche aber dank der hohen Preissetzungsmacht voraussichtlich weitergegeben werden könnten, nötigenfalls aufgrund der sehr hohen und industrieführenden Profitabilität auch absorbiert werden. Die höheren Betriebskosten führen zu keinem signifikanten Risiko für Geberit.</p> <p>Chance Aufgrund der industrieführenden Profitabilität von Geberit wären Wettbewerber stärker von höheren Kosten betroffen, was Geberit für Gewinne beim Marktanteil nutzen kann.</p>	<p>Risikominimierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Weitere Umsetzung der umfassenden CO₂-Strategie: (i) Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen der Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung und Effizienzsteigerung in den Werken, (ii) Ausbau des Anteils an erneuerbarem Strom und Ersatz von fossilen Heizsystemen und energieintensiven Technologien, (iii) Anwendung des internen CO₂-Preises zur effizienten Entscheidungsfindung
Erhöhte Anforderungen im Bereich Wassersparen	<p>Chance Erhöhte Anforderungen im Bereich Wassersparen führen zu einer grösseren Nachfrage nach wassersparenden Lösungen im Sanitärbereich. Geberit verfügt über ein breites Produktportfolio wassersparender WC-Systeme und hilft, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch und gesamtheitlich bei grösstmöglicher Hygiene zu optimieren, auch im Trinkwasserbereich.</p>	<p>Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterer Ausbau des Portfolios wassersparender Sanitärprodukte, insbesondere bei den WC-Systemen Verstärkte Marketingmassnahmen zur Kommunikation von wassersparenden Lösungen, insbesondere bei WC-Spülungen
Verschärfte Regulierungen im Bereich Kreislaufwirtschaft, insbesondere durch EU-Aktionsplan Green Deal	<p>Chance Die hohe Qualität und Langlebigkeit der Produkte führt dazu, dass bei einer verschärften Regulierung oder/und erhöhten Sensibilität betreffend Kreislaufwirtschaft Geberit Marktanteile gewinnen kann. Der EU Green Deal führt zu verstärkten Renovations- und Neubauaktivitäten im europäischen Bausektor, wovon Geberit als führender Anbieter von Sanitärprodukten profitiert.</p>	<p>Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequente Entwicklung der Produkte nach den Ecodesign-Prinzipien Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen Erhöhung Anteil an rezykliertem Material (z. B. ABS-Regranulat) in den Produkten und Suche nach weiteren hochwertigen Kunststoffregranulaten
Technologie		
Neue Technologien wie z. B. energieeffiziente Maschinen bzw. CO ₂ -reduzierte oder CO ₂ -neutrale Produktionsprozesse	<p>Risiko Erhöhte Kosten im Bereich der Beschaffung neuer Maschinen, aufgrund des Einsatzes alternativer Brennstoffe (z. B. Biogas oder grüner Wasserstoff) und der Umstellung von Produktionsprozessen Richtung CO₂-Neutralität.</p> <p>Chance Aufgrund der ausgewiesenen hohen Investitionsbereitschaft und industrieführenden Finanzkraft profitiert Geberit von Technologierisiken im Vergleich zum Wettbewerb.</p>	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Bewertung technologischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems Umsetzung überarbeiteter neuer CO₂-Strategie, insbesondere «strukturelle Reduktion» und interner CO₂-Preis zur effizienten Entscheidungsfindung kostengünstiger Lösungen Laufende Erneuerung des Maschinenparks und der Infrastruktur und kontinuierliche Investitionen in neuste Technologien
Markt		
Veränderung der Kundenbedürfnisse und -präferenzen	<p>Risiko Wettbewerber holen im Bereich Nachhaltigkeit und bei nachhaltigen Produkten auf und Geberit erkennt neue Kundenerwartungen oder neue Trends zu spät und kann diese nicht erfüllen.</p> <p>Chance Geberit verfügt bereits über eine breite Palette an nachhaltigen und wassersparenden Produkten und kann seine Innovationskraft nutzen, das Produktportfolio weiter in diese Richtung auszubauen. Gewinnen von Marktanteilen und höheren Einnahmen aufgrund der Erschliessung und Steigerung des Produktanteils bei emissionsarmen Produkten.</p>	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Bewertung der Marktrisiken im Rahmen des Risikomanagementsystems Beibehaltung hoher Innovationsrate bei Sanitärprodukten und Systemlösungen Grosse Investitionen in wassersparende, energieeffiziente und ressourcenschonende Technologien und Produkte sowie in die Produktqualität, jährliche Investitionen in Forschung und Entwicklung von rund CHF 70 Mio. Branchenführende Kompetenzen in den Bereichen Hydraulik, Wassersparen, Trinkwasserqualität und Schallschutz Auf- und Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen Konsequente Entwicklung der Produkte nach den Ecodesign-Prinzipien Kauf von hochwertigen CO₂-Zertifikaten für ausgewählte Keramikserien Transparente Kommunikation der Umweltauswirkungen unserer Produkte im Rahmen von EPDs

Art	Impact auf Geberit (Risiken und Chancen)	Massnahmen
Reputation		
Veränderte Erwartungen der Mitarbeitenden, Kunden und der Gesellschaft	<p>Risiko Wettbewerber holen im Bereich Nachhaltigkeit auf und positionieren sich mit markigen Claims als Leader im Bereich Nachhaltigkeit.</p> <p>Chance Geberit stärkt seine Position als Leader und Vorbild im Bereich Nachhaltigkeit in der Sanitärbranche und bei der Vermarktung von innovativen, wassersparenden und nachhaltigen Sanitärösungen. Geberit unterstützt dabei die Transformation im Baubereich zu nachhaltigeren Lösungen und nachhaltigem Bauen in Städten und Gemeinden, mit besonderem Fokus auf das Thema Wassersparen.</p>	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung von Reputationsrisiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Regelmässige Durchführung von Mitarbeitenden- und Kundenumfragen • Regelmässiges Review der Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation im Rahmen der externen Stakeholderpanels • Verstärkte externe Kommunikation der seit Jahrzehnten verankerten Nachhaltigkeitsbestrebungen und des entsprechenden Leistungsausweises

Insgesamt überwiegen für Geberit beim Thema Klimawandel die Chancen. Die Risiken werden als gering bis moderat eingestuft. Strengere Umweltvorschriften und Regulierungen insbesondere im Bereich Energie, Wasserverbrauch und Wasserqualität sowie ein grösseres Umweltbewusstsein der Kunden im Allgemeinen führen zu einer grösseren Nachfrage nach langlebigen wasser-, energie- und ressourcenschonenden Produkten. Hier bietet Geberit bereits heute eine breite Palette passender Produkte an.

Risiken und Chancen zum Klimawandel wurden 2020 und 2022 auch mit dem externen → Stakeholderpanel besprochen. Wie im → Panelstatement 2020 festgehalten, gehen die Panelmitglieder davon aus, dass sich die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen zum Klimaschutz ändern bzw. verschärfen werden. Die Nachfrage nach wassersparenden Produkten – als Folge des Klimawandels – schätzte das Panel «mittel» ein. Dafür wird erwartet, dass die Nachfrage nach Produkten zur Verbesserung der Trinkwasserqualität und der Hygiene steigt. Ebenso wird der Markt zunehmend nach Produkten verlangen, die sich reparieren und wiederverwerten lassen bzw. kreislauffähig sind. Wie im → Panelstatement 2022 festgehalten, war sich das Panel einig, dass die Entwicklung von innovativen, qualitativ und designbezogen hochwertigen sowie langlebigen Sanitärprodukten wie auch die Ressourceneffizienz bei der Produktion und in der Nutzung der Produkte für Geberit zentrale Hebel sind. Somit ist der in der Strategie gelegte Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit bei Sanitärprodukten besonders wichtig, um Klimarisiken für Geberit in Zukunft zu minimieren und Chancen möglichst weitgehend zu nutzen.

4. Kennzahlen und Ziele

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung legt Geberit seit vielen Jahren umfassende Kennzahlen und Ziele zu Nachhaltigkeit und CO₂ offen:

- [→ CO₂ und andere Emissionen](#)
- [→ Kennzahlen Umwelt](#)
- [→ 10-Jahres-Kennzahlen Umwelt](#)
- [→ CO₂-Pricing](#)

Nachhaltigkeit

Prüfbericht Treibhausgasbilanz

intep

Intep
Integrale Planung GmbH
Pfungstweidstrasse 16
8005 Zürich
T +41 44 578 11 12
→ www.intep.com

An die Konzernleitung der Geberit AG
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona

Zürich, 6. Februar 2024

Geberit Gruppe – Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) für das Geschäftsjahr 2023 > Prüfbericht des unabhängigen Prüfers

Prüfungsurteil

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Treibhausgasbilanz Scope 1 und 2 der Geberit Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien erstellt worden ist. Im Rahmen dieser Prüfung mit eingeschränkter Sicherheit können wir somit bestätigen, dass der Prüfungsgegenstand den vorgegebenen Kriterien entspricht und diese erfüllt.

Auftrag und Umfang des Prüfgegenstands

Wir wurden beauftragt, eine prüferische Durchsicht für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit für den folgenden Prüfungsgegenstand durchzuführen:

- Die Treibhausgasbilanz der Geberit Gruppe (Scope 1 und 2) für das Geschäftsjahr 2023
- Den Workflow zu Datenerhebung, Kalkulationen und Aggregation sowie den Ablauf des Verifikationsprozesses im Rahmen der Treibhausgasbilanzierung für ausgewählte Produktionsstandorte
- Den Prozess zur Beschaffung von Herkunftsnachweisen (GoOs) für den eingekauften Strom

Prüfkriterien

Die Treibhausgasbilanzierung wurde auf Grundlage der folgenden von Geberit definierten Kriterien erstellt:

- ISO 14064-1:2018, WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol und GRI-Standards 302-1, 305-1, 305-2 sowie 2-5
- Die von Geberit definierten und im Handbuch für EHS-Verantwortliche aufgeführten Prozesse zur Treibhausgas-Berichterstattung sowie die vorgegebenen Vorlagen zur Datenerfassung und Datenvalidierung durch die EHS-Verantwortlichen auf Standort- und Gruppenebene

Verantwortung der Geberit AG

Die Geschäftsführung der Geberit AG ist für die Erstellung der Treibhausgasbilanzierung in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener

interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der Treibhausgasbilanzierung inklusive Berechnung der Treibhausgasemissionen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Geschäftsführung für die Auswahl und die Anwendung der Kriterien und das Führen angemessener Aufzeichnungen verantwortlich.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung von begrenzter Sicherheit ein Urteil über die Treibhausgasbilanzierung und die darin verwendeten Emissionsfaktoren abzugeben.

Wir haben unsere Überprüfung in Übereinstimmung mit der Anleitung zur Verifizierung und Validierung von Erklärungen über Treibhausgase (ISO 14064-3:2019) vorgenommen, um festzustellen, ob der Prüfungsgegenstand in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den oben aufgeführten Kriterien erstellt worden ist.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- Beurteilung der Vorgaben zur Treibhausgasbilanzierung und zu deren praktischer Umsetzung
- Befragung von wesentlichen Datenlieferanten und EHS-Verantwortlichen ausgewählter Standorte: Wesel (DE), Lichtenstein (DE), Bromölla (SE), Ozorków (PL)
- Befragung von Verantwortlichen auf Gruppenebene in den Bereichen Einkauf und Nachhaltigkeit
- Einsichtnahme in den organisatorischen Aufbau, den Wissens- und Schulungsstand der involvierten Mitarbeitenden, die Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie die internen Kontrollen, die für die prüferische Durchsicht relevant sind
- Analytische Überlegungen, Befragungen und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Kalkulation, Erfassung, Analyse und Aggregation der Daten inklusive Dokumenteneinsicht und deren stichprobenartige Überprüfung
- Beurteilung und Überprüfung der Methodik zur Berechnung der Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) der Geberit Gruppe, inklusive des Prozesses zur Beschaffung von Herkunftsnachweisen (GoOs) für den eingekauften Strom

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Intep – Integrale Planung GmbH



Jessica Gambaro



Martina Alig



Beat Stemmler

Nachhaltigkeit

Für die Korrektheit der Informationen des Berichts über nichtfinanzielle Belange im Sinn von Artikel 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) zeichnen verantwortlich:

Albert M. Baehny
Präsident des Verwaltungsrats Geberit AG

Christian Buhl
CEO Geberit AG